

No. 1.

HENRY WHITE.
Cathedral Close
LICHFIELD Wed. of
Conversion of Saint PAUL.
JANUARY XXV.
MDCCCXXVI.
1st Sunday in LENT
MARCH IV.
MDCCCXXVII.



75.00
Weigel, Christoph

Eng titles
+ 259 plates
(i.e. 261)

Special copy
on heavy paper
stock

Zum beständigen Denck=Mahl der Groß=Väterlich=
Treu=Zärtlichster Liebe und Wohl=Neigung,
schencket seinem hertzinnig=geliebten ersten
Enckel und Tauff=Pathen:

Cornelius Trautmann;

diese Kupffer=Bibel, zur, Gott=gebe, heilsamen
Gemüths=Ermunterung, und gesegneten Seelen=Erbauung.
Auf Neu=Jahr 1766. in Hamburg.

Desselben Groß=Vater:
Cornelius Poppe,
natus Hbg: de: 17 April 1691.

---

e libris C. Trautmanni.


I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
HISTORIÆ CELEBRIORES
VETERIS
TESTAMENTI
ICONIBUS REPRÆSENTATÆ
ET
Ad excitandas bonas meditationes
ſelectis Epigrammatibus exornatæ
in lucem datæ
à
Chriſtophoro Weigelio
NORIBERGÆ.

1708

OMNIUM SERENISSIMO, POTENTISSIMO
atque INVICTISSIMO

PRINCIPI ac DOMINO,
DOMINO
JOSEPHO

JUSTO, PIO, FELICI SEMPER
AUGUSTO ROMANORUM IMPERATORI
ELECTO, GERMANIÆ, HUNGARIÆ, BOHEMIÆ,
DALMATIÆ, CROATIÆ, SCLAVONIÆ
&c.

REGI,

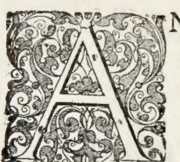
ARCHIDUCI AUSTRIÆ,
DUCI Burgundiæ, Brabantiæ, Stiriæ, Carinthiæ,
Carniolæ,
MARCHIONI Moraviæ,
DUCI LUCEMBURGIÆ,
Superioris & inferioris Silesiæ, Wirtembergæ
& Teccæ,
PRINCIPI Sueviæ,
COMITI Habsburgi, Tirolis, Ferretis, Kyburgi & Goritiæ,
LANDGRAVIO Alsatiæ,
MARCHIONI Sacri Romani Imperii Burgoviæ ac Superioris
& Inferioris Lusatiæ,
DOMINO Marchiæ Slavonicæ, Portus Naonis
& Salinarum &c.

DOMINO MEO OMNIUM CLEMENTISSIMO,

Vitam, Gloriam, Victoriam, eamque, qua publica Salus continetur, Incolumitatem!

IMPERATOR AVGVSTISSIME,

Domine omnium clementissime.



Nnus jam tertius agitur & decimus, ex quo, ad Augustissimum **LEOPOLDI** Imperatoris solium, BIBLIA ECTYPA submissis ut offerrem genibus, sum admissus clementissime. Gloriabar, Sacratissimam Parentis Tui, jam cœlestes inter Heroas perpetuo triumphantis, Majestatem, e suo tum rerum humanarum fastigio, ad meam humilitatem, velut Solem ad fraga & lilia inter convalles, beni-

benignis oculis ſpectandam ſemet demiſiſſe. Et quod adhuc non beatiſſimi *Parentis* modo Sapientiam atque Clementiam ad vivum, TE, IMPERATOR GLORIOSISSIME, exprimentem, qua patet, terrarum orbis omnis, exoſculatus; ſed etiam Fortitudinem & rerum alias geſtarum Gloriam omnem, qua univerſa Auſtriacorum gens fuit aliquot retro ſeculis, aut unquam, celebratiſſima, in Te uno eſt ſummopere admiratus: Tandem etiam tenuitati meæ animus usque adeo rediit, ut munuſculo quodam, quanquam levidenſi (in quo tamen, ex eo tempore, quo TE benigna Romani Imperii Fortuna ad ſummæ faſtigium Majeſtatis evexit, laboratum eſt) Clementiam TVAM experirer atque librum, argumenti ſimilitudine, cum illo Paterno conſpirantem, in coloniam TVAM tranſcriberem eo confidentius, quo heroicarum Virtutum ſimulacra, quæ TV, JOSEPHE Potentiſſime, ad imitandum TIBI propoſueras, ſed Majeſtate anteceſſiſti, Clementia expreſſiſti, Sanctitate vitæ ſequeris, Fortitudine infra te poſita vides, Divina Amicitia æquare ſtudes, Felicitate ſuperabis, hoc volumine inveniuntur luculentius. Ingerent ſe oculis TVIS omnium Illuſtriſſimis glyphéo exſculptæ, Latino plectro cultæ, lyra Germanica cantatæ imagines, Joſephi ad emendanda temporum mala ſagaciſſimi; Moſis mitiſſimi; Joſuæ, Davidis, Judæ Maccabæi, pro DEI gloria, adverſus hoſtium furores, fortisſimorum; Jonathanis humanisſimi; Salomonis Sapientis & magnificentisſimi; Joſaphati juſtisſimi. Quorum omnium TV & exemplar re ipſa exiſtis accuratisſimum, & aliquando, niſi temporum ratio obſtaret, illi potius ad animi TVI effigiem repræſentandam credentur effićti ſolertisſime.

Accipe ergo, ex utraq; ratione, *Domine omnium clementiſſime*, quas offero ſubmisſiſſime, graphice exſculptas icones, quaſi Imperio TVO terreſtri Mars gladium, maritimo Neptunus tridentem, Jupiter utrique fulmen ſuum traderet. Perlege ornatas metris imagines, quaſi a Phœbo plectrum, ad diſtinguendas amœnitate honeſta ſeveriores curas, audires; quaſi Sioni Helicona, aut Clarium fontem, quem Auguſtus, Siloæ vel Bethleemi laticibus, quos David ſitibundus appetiit, conjunctum videres. Sic ſummæ felicitatis mihi apicem bis attigiſſe gloriabor, primum, ſi quem TIBI, IMPERATOR AVGVSTISSIME, librum dedico, conſecro, liceat TVVM Gratia & Tutela nominare ſubmisſisſime: Deinde ſi votum hoc, quod nunquam non pro TE fundo, DEVS, quod facit, ratum eſt habiturus: JOSEPHVS *Auguſtiſſimus a felicitate perpetua Terrarum orbi commendetur! Regna ille regnis Auguſti æquet, annos ſuperet! Quamdiu inter mortales erit, nihil e domo ſua mortale ſentiat! Rectorem Romano Imperio, ex* AMALIA *filium, longa fide approbet, & prius Illum Conſortem, quam Succeſſorem accipiat! Sera & nepotibus demum*

demum nostris nota sit illa dies, qua Patrem gens sua cœlo afferat! Abstine ab Hoc manus tuas, Fortuna, nec in isto potentiam, nisi ea parte, qua prodes, ostenderis! Patere illum generi humano jam diu ægro & affecto mederi! Mederi TIMORE, ubi superbi consurgentes debellandi: Vbi a JOSEPHO *Sol* occidentalis, ubi *Luna* orientalis ad ingeniculum, non per insomnia, sed ipso rerum eventu, adigendi: AMORE, ubi subjectis parcendum, ubi gratia complectendi clientes sunt, in quibus locum vel infimum sibi exoptat TVVS,

IMPERATOR AVGVSTISSIME,

Domine omnium clementissime,

Dab. Noriberg.
VI. Cal. Sept.
cIɔ Iɔ CC VIII.

Servus subjectissimus,

Christophorus Weigelius.

Dem
Aller-Durchleuchtigsten/ Großmächtigst-und Unüberwindlichsten
Fürsten und Herrn/
HERRN
JOSEPHO
Erwehltem Römischen Kaiser/
Zu allen Zeiten Mehrern des Reichs/
In Böhmen/ Hungarn/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien
König/
Erz-Herzogen in Oesterreich/
Herzogen zu Burgund und Brabant/ Steyr/ Kärndten/ Crain/ und Lützenburg/ zu Würtenberg/ Ober-und Nieder-Schlesien/
Fürsten zu Schwaben/ Marggraven des Heil. Römischen Reichs zu Burgau/ Mähren/ Ober-und Nieder-Lausnitz/
Gefürstetem Graven zu Habsburg/ Tirol/ Pfirt/ Kyburg und zu Görz/
Landgraven im Elsaß/ Herrn auf der Windischen Mark/ zu Portenau und Salins/ u. a. m.
Meinem Allergnädigsten Kaiser und Herrn.

Aller Durchleuchtigster / Großmächtigster / Unüberwindlichster
Kaiser /

Allergnädigster Herr / Herr!



ES gehet nun in das dreyzehende Jahr / seit dem / vor dem geheiligten Thron Ihrer Kaiserlichen Majestät LEOPOLDI, meine Bildnussen der Heiligen Schrifft Alten und Neuen Testaments / in allerunterthänigster Devotion niederzulegen / ich die allergnädigste Erlaubnus bekommen. Ich hatte für meine höchste Glückseeligkeit zu achten / daß Eurer Kaiserlichen Majestät Herr Vatter / glorwürdigsten Andenkens / welcher jezund unter denen Helden und Thronen der ewigen Seeligkeit unaufhörlich triumphirt / Seine allergnädigste Blicke / aus damahligen höchstem Gipfel der Welt / auf mich / wie die gütige Sonne / auf die im

Schat-

Schatten stehende Majen-Blümlein/ niederzulassen gütigst geruhet. Weil nun die ganze Welt in Eurer Majestät eines Theils des Herrn Vatters Weisheit und Clemenz lebhafft hervor leuchten/ zu ihrem Trost/ sihet; andern Theils auch allen tapfern Mut und die sämtliche Gros-Thaten/ womit das ganze Durchleuchtigste Haus von Oesterreich/von so vielen Jahrhunderten her/ sich unsterblich gemacht/ in Eurer Kaiserlichen Majestät/als in dem Mittel-Punct/auf einmal zusammen gezogen/bewundert: So ist auch mein schüchters Gemüt/eines Theils so herzhafft gemacht worden/daß Eu. Kaiserl. Maj. Clemenz/ ich mit einem zwar geringen Present (daran man doch so lang/ als Eure Majestät den Kaiserl. Thron besitzen/ unausgesetzt gearbeitet hat) zu erwerben/und gegenwärtiges Buch/welches am Innhalt demjenigen/ so DERO Herrn Vatter ich übergeben/ ganz ähnlich/ eigen/um so viel getroster zu behändigen mich unterstehe; Je deutlicher man andern Theils die Helden-Bilder/welche sich der Großmächtigste Kaiser JOSEPH zur Nach-Eiferung vorgestellt/ aber an Majestät weit übertrifft/an Clemenz lebhaffter macht/an preiswürdigem Leben zu Vorgängern/an Tapferkeit unter sich/an Verträulichkeit mit GOTT schon neben sich hat/an zeitlicher Glückseeligkeit aber nechstens alle hoch übersteigen wird/in diesem Buch aufgeführet. Es werden sich Eurer Kaiserl. Majest. Allerdurchleuchtigst-und erleuchteten Augen/ im Bildnus/ mit dem Grabstichel entworfen/ mit Lateinisch-und Teutschen Moral Versen geschmückt und besungen/darstellen/ Joseph, der zur Verbesserung der Zeiten und der Leute so Vorsichtige; Moses der Gedult-und Sanftmütige; Josua, David und Judas Maccabæus, die für GOttes Wort und Ehre tapfer-streitende Helden; Salomon der Weise und im Bauen Grosthätige. Und Jonathan der Freundlich-und Getreue. Eure Majestät sind selbst aller dieser Helden so nett getroffen-und natürlichste Copei/ daß/ wann nicht die Zeit-Ordnung darwider stünde/ es einmal das Ansehen gewinnen dörfte/ als wann alle diese Helden-und Tugend-Bilder nach dem Original Eurer Majestät künstlich copirt wären.

Um beyderley Ursachen willen geruhen Eure Kaiserliche Majestät allergnädigst diese/ obwol nur mit dem Grab-Eisen gezeichnete/ Bildnussen dergestalt aufzunehmen/als ob Mars Dero Land-Kriegen sein Schwert; Neptunus zur Beherrschung des Meers seinen Drey-Zank/ und Jupiter zu beyden seinen Donner-Keul übergeben hätte. Sie durchlesen die mit Sinn-Gedichten erbauliche Vorstellungen/als ob Eure Majestät Apollinis Saiten-Spiele/ DERO wichtigsten Staats-Geschäfften ein angenehmes Untermark zu machen/ anhörten; Als ob Sie den heiligen Berg Sion an den gelehrten Helicon grenzen/ oder den Castalischen Bronnen/ nach welchem Augustum, mit dem stillen Wasser von Siloa oder Bethleem/ nach welchen den König David gedürstet/ vereinbart sähen. So werd ich mich/ die höchste Stuffe meiner Glückseeligkeit erstiegen zuhaben/doppelt rühmen dörfen. Einmal/ wann Eure Kaiserliche Majestät dieses Buch in Ihre Gnad und Beschirmung/ als ein Eigentum

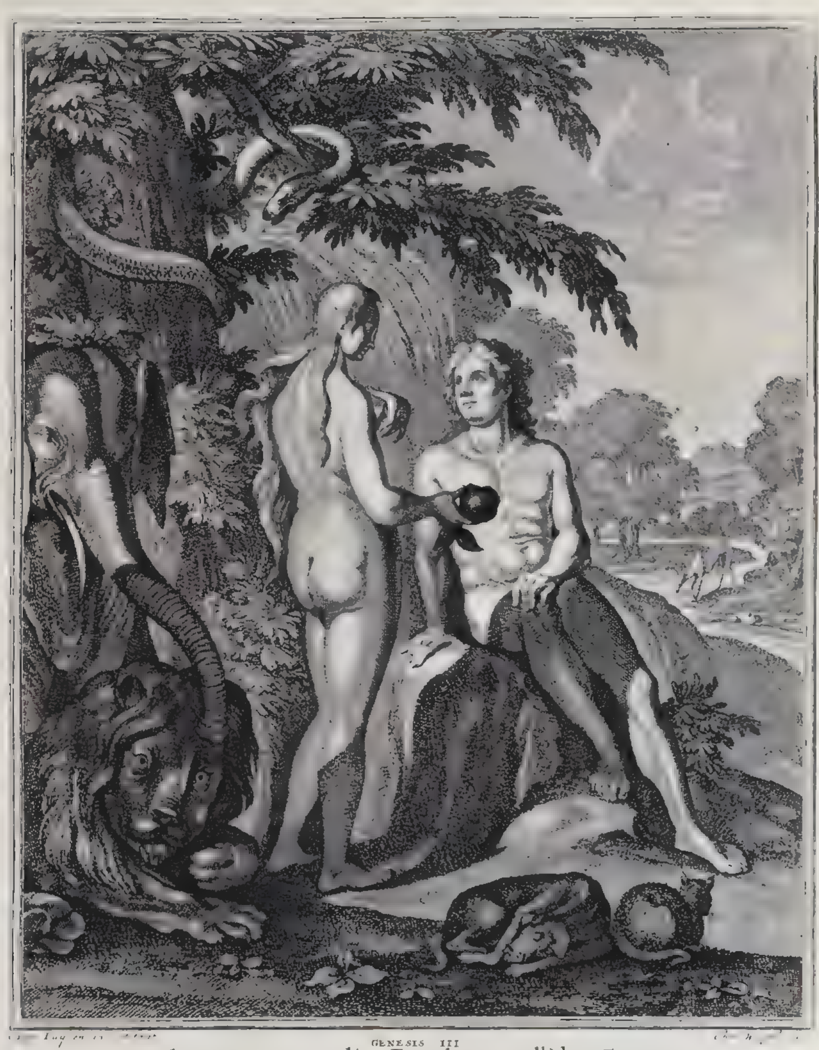
gentum aufzunehmen allergnädigst geruhen; Und dann/wann der liebe GOtt diejenige Wünsche/die ich vor ihm täglich aufopfere/ in alle ersinnliche Krafft/wie es der Allmächtige ohne dem zu thun geneigt ist/ gehen lassen wird. Nemlich: JOSEPH stehe wegen seiner Glückseeligkeit/ bey allen Nationen/ im Segen! JOSEPH erreiche die Zahl der Länder Augusti, dessen Lebens-Jahre aber übersteige Er weit! So lang JOSEPH unter den Sterblichen sich aufhält/ überfalle weder Ihn noch dessen Hauß was sterbliches! Von Seiner Allerdurchleuchtigsten AMALIA sehe Er einen Prinzen/ den er/durch glückseelige Regierung auf die Probe/ vorher neben sich/ als einen Römischen König und hernach erst als einen Nachfolger des Kaiserlichen Throns/setzen könne. Grosser GOTT! laß diesen Tag spat/ und bey unserer Nachkommenschafft erst einfallen / an welchem du das/ von dir/ an uns/ geliehene höchste Pfand/ in den Himmel/ von welchem es uns zum Besten niedergelassen worden / zuruck nimmst! Du aber / du O wandelbahres Glück! wie man dich nennt/ziehe deine Hände von JOSEPH zuruck/und lasse (ausser wo du gesonnen bist / Staat und Macht zu bessern) dich nicht gelusten/ wie viel deine Macht vermöge/zu weisen! Bessere/durch JOSEPH, was in den Welt-Händeln aufstössig oder übel beschaffen ist! Bessere durch **Furcht**/ was sich empören will; wann die Abendländische Sonne/wann der Morgenländische Mond/ wie Hercules am Stern-Himmel/ mit der Positur/nicht im Traum/sondern in der That vor JOSEPH, wie sie sollen/ fußfällig werden müssen. Bessere durch **Liebe**/wann die schüchtere Demut und standhaffte Treu/der allerunterthänigsten Clienten/durch JOSEPHI Gnad und Clemenz sollen beschirmt und aufgemuntert werden. Und so gebe GOTT/daß auch ich unter diesen nur den geringsten Platz finden möge/ der ich bin

Eurer Kaiserlichen Majestät/

Meines allergnädigsten Herrns/

allerunterthänigster Knecht

Christoph Weigel.



GENESIS III

Serpens in medio Paradyso callidus Evam
Blanda suum pomo decipit Eva virum
Posteritas, lapsu primorum disce parentum
Insidiis nullum, qui caret, esse locum

Die Schlang verführt das Weib in Edens Freuden Feldern
das Weib den lieben Mann aus wolgemeinter Treu
Lern Mensch vom schweren Fall der allerersten Eltern.
dass ohne Hinterlist kein Ort auf Erden sey



Caspar Luyken fecit — Chr. Weigel excudit

GENES. III.

Igneus Elysio sic Angelus expulit horto,
Esse pares magno qui voluere Deo.
Iam pudor, et nudis oculos reseravit egestas:
Quod sit uterque, videt, scit quoque, quid sit homo.

Das Paar ist auf der Flucht, das sich wie Gott gedeuchtet,
das Feuer-Schwert macht Sie auf Füssen gar geschwind.
Da Armut, Reu und Scham die Augen recht erleuchtet,
So kennen sie sich erst, und was die Menschen sind.

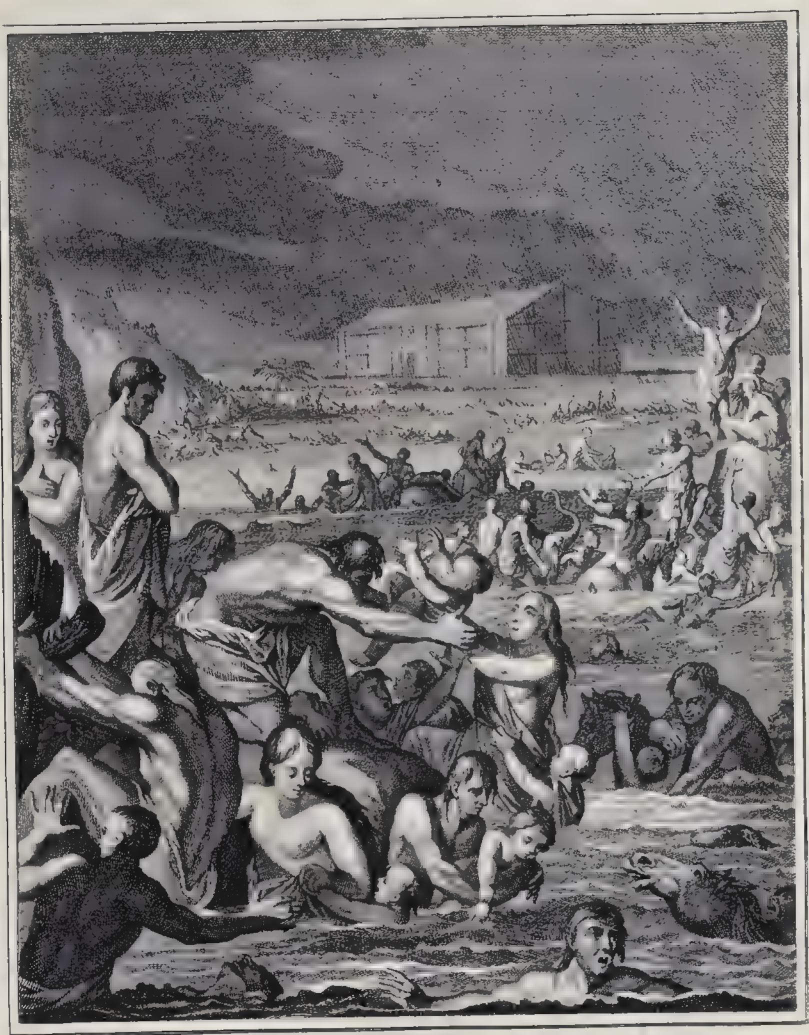


C. Luyken del et f:

GENESIS IV.

En iacet hic, Fratris quem barbara dextra peremit,
Invisus, cæloquod placuisset, Abel
Perfidus ipse fugit, vacuo licet orbe, Cainus.
Sic sibi fit tortor mens rea, seque timet.

Hier ligt der Abel tod, vom Bruder aufgerieben,
bey dem er so verhaſst, als bey Gott liebreich war.
Nun flieht der Mörder fort, da ihn kein Mensch vertrieben,
und weist wie forchtsam ſtets ein schlim̄s Gewiſsen fahr



GENESIS VII.

Cerne superfusis pereuntem in fluctibus orbem;
Una perire suum non sinit arca Fabrum.
Idalijs homines mentem subducite Flammis:
Vindex in tales nam pluit unda faces

Schaut wie der HERR die Sünd zu Fluten könn verdam̃en,
wann, ohn den Zimmerman des Schiffs die Welt ersauft.
Ihr Menschen tilget doch in Euch der Wollust Flammen;
eh Gott die geile Brunst mit gleichem Regen tauft.



Jan Luyken fec: GENES. VIII. Chr: Weigel excudit.

Vnda cadit, ſurgit tellus: patet arca, Noachus
Exit, avis volat hinc, proſilit inde fera.
Rurſum oritur, nam vult Deus omnia creſcere, mundus
Hoc bene tot lotus nomen adeptus aquis.

Die Flut entdeckt das Land. Die Arch hat offne Thüren.
Die Vögel fliegen aus. Das Wild wird ausgeführt.
Gott wollt, als ſchuf ers neu, das Land mit Wachstum zieren.
Die Welt heist billich* rein, die ſo gewaschen wird.

*mundus



GEN. VIII

Gratus grata Deo ſua fert holocauſta Noachus;
Pax inita eſt, ſignum fœderis Iris adeſt.
Iride ſed ſuper hac judex aliquando ſedebit.
Fœdifragus timeat Numinis hoſtis homo.

Das Opfer Noæ war aus Danckbarkeit entglommen,
der Friede, den Gott macht, im Regenbogen kund.
Der Richter wird, am End auf dieſem Bogen kommen.
Den Bogen ſcheu, und brich nicht willig Gottes Bund.



GENESIS XI.

In varios hominum, cum ſurgit in æthera turris,
Eſt diſperſa, Deo vindice, lingua ſoños
Clamarunt: Noſtrum nomen ſuper aſtra feramus,
Peccavit, pœnas lingua ſuperba dedit.

Hört, wie ſich hier die Zung, der Sprache-zeug, zerſtümel.
Da Gott den Hochmut rügt, der ſchrié aus voller Krafft:
Es ſteige, wie der Thurn, auch unſer Ruhm, zum Himmel!
Die zunge ſundigt hier, die zunge wird geſtrafft.



Jan Luyken fecit | Chr. Weigel exc.

GENES. XIII.

Sic procul externas (Deus imperat) exul ad oras
Loth comes it, patriis migrat Abramus agris.
Moribus illuſtrat juſtus, Sol lumine mundum:
Ergo non uni natus uterq; plagæ eſt.

Gott will, und Abram folgt, und Loth will auch mit kom̃en.
Es zieht Sie in die Fremd' ein wahrlich zäher Leim.
Die Welt dankt Ihren Glanz der Sonnen und den From̃en;
Drum ſind Sie beyde fast in aller Welt daheim.



C. Luyken del. et f.

GENESIS XIV.

Postquam hostes pepulit, Lothumque redemit Abramus,
Huic sacra Melchisedech liba, merumque tulit
Ast Regis Sodomæ contemnit munera : nempe
Publica Dux Iustus, non sua lucra, petit

Schlug Abraham die Feind, den Bruder Loth zu retten?
ſo bracht Melchisedech die Kuchen ſamt dem Wein,
doch, was ihm Sodom ſchenkt, das muß zurucke tretten
So kan ein rechter Held nicht eigennützig ſeyn.



GENESIS XVIII.

Cælicolum Triadi mensam pius apparat Abram;
Hi sobolem spondent; quod Sara ridet anus.
Objurganda fuit Scelus huic, non fidere, magnum est,
Irrita, cum loquitur, qui dare Verba nequit.

Der Abraham gastirt Dreÿ, die den Sohn verheisen;
Sarai lacht darein und glaubt dem HERREN nicht
Sünd' ist es, wo man dem nicht glauben mag beweisen,
der Kein vergeblichs Wort und auch Kein falsches spricht.



GENESIS XIX

Lot, natæque migrant averso ex urbibus ore,
Vindice quas perdi vult DEUS igne reas.
At salis in statuam versa est, quæ respicit, uxor.
O levis hoc saperet fæmina nostra sale!

Loth und ſein Töchter-Paar macht unverkehrt die Meile,
aus dem, zur Schwefeltauf von Gottbeſtimmten, Sitz;
die Mutter kehrt sich um, und wird zur Salzes Seüle.
Ihr Weiber, hier ist Salz, zu würzen eure Witz!



C. Luyken del: et f:

GENESIS. XXI.

Cum nato / Sara spreta jubet, non impedit Abram /
Ad deserta procul pelleris, exul Agar.
Non tamen es deserta: DEUS tua crimina flenti,
Pro lachrymis, largas iam tibi reddet aquas.

Geh Hagar / Sara will, und Abram mags nicht wehren /
in eine Wüsteney, Nimm deinem Sohn mit dir.
Gott lässet dich doch nicht. Sieht er die Busse-Röhren?
so springt, zu deinem Heil, des Trostes Quell herfür.



GENES XXI.

Pro nato, moriente siti, rogat anxia cœlum
Mater, et ostensis inde, potitur aquis
Ipse novas vires haustis capit Ismaël undis:
Disce: Deus miseris, quando rogatur, adest.

So bald die Mutter ſchreÿt, beÿ Ismaëls Entkräfften,
ſo bald entſpringt vor Ihr die vor-verſchloſſne Quell.
Da von labt ſich der Sohn, als von des Himels-Säfften.
Gott hilft von aller Welt Verlaſſner Bitten ſchnell.



C. Luyken del.

GENESIS XXII

Abrami gladium molles spectate parentes,
Non timet hoc natum sacrificare suum
Vos vestræ | mandante Deo | non parcite proli
Tum ruet in stygios victima pauca rogos

Komm; weiches Eltern Herz, das Meſser zu betrachten,
das Abraham den Sohn zu opfern, losgezückt.,
O! Köntestu dein Kind, wie Gott befiehlet, schlachten
wie wenigs Opfer käm der Holle zugeschickt?



Casp. Luyken fec. GENES: XXIV. Chr. Weigel exc.

Iſaci famulis, feſſisque Rebecca Camelis
Impletos gelido porrige fonte cados
Hæc magnum tibi Virgo dabit demiſsio Sponſum.
Rarum etenim eſt virtus, junctaque forma decus.

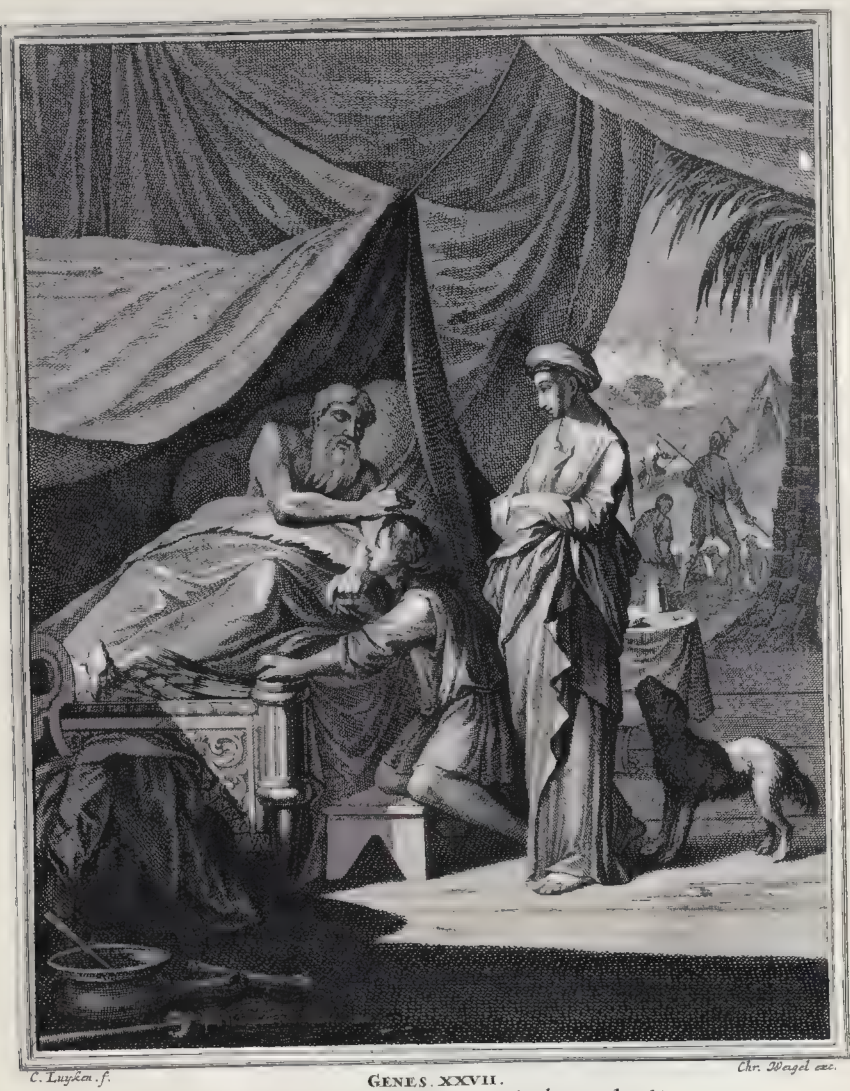
Gib, Schöne, was du ſchöpfſt, den Knechten und den Thieren,
und achte nicht gering den ſchlechten Auſſenſchein.
Die Demut wird dir zu dem Hohen Bräutgam führen.
O ſeltner Jungfern Schmuck Schön und Beſcheiden ſeyn.



GENESIS XXV

Iurat Iacobo malesanus venditor Esau,
Cunctaque pro rufo dat sua jura cibo
Et Patris hic terræque simul, cælique favore
Excidit. O quantas non gula perdit opes!

Shwör' Esau, und verkauf die allzukostbarn Rechte
nur um ein Linsen-Muß, das deinem Schlund behagt
Es lebt noch, auf der Welt dein thörichtes Geschlechte,
da mancher Leib und Seel auch durch die Gurgel jagt



C. Luyken f. — Chr. Weigel exc.

GENES. XXVII.

Iacobus, mater quem pellibus induit hædi,
obtinet a cæco vendita jura Patre.
Sic olim, ſed fraude bona cæcumque fefellit
Fæmina; Nunc Argus, quod vereatur, habet.

Die Hand wurd, Jacob, dir mit einem Fell umzogen.
So kriegſt du's erſte Recht, durch löblichen betrug.
Hat da die frōme Liſt den blinden Mann betrogen!
So hat ein Argus jezt dem Weib nicht Augen gnug.



GENESIS XXVIII.

Hæc ſcala est. celso terras quæ iungit Olympo.
Cælicolæ veniunt hac, redeuntq; via.
Est via ſcala crucis. Deus hanc homo triverat ipse.
Devius a cœlo est, qui crucis horret iter.

Mit dieser Leiter kan man biſs zum Him̃el langen.
Hier steiget ab und auf das Englische Geleit.
die Leiter ist das Kreuz, drauf Jeſus ſelbſt gegangen.
Der mag zum Him̃el nicht, wer diese Sprissel scheut.



Caspar Luyken fecit | Christoph Weigel exc.

GENES. XXIX.

En! Iacob hilaris, qui septem serviit annis
Pro qua septem annis serviit ecce, Rahel!
Virginis hoc jussit facies; dic, absque labore
Anne Dei facie quis fruiturus erit?

Schau, wie des Jacobs Herz bey seiner Rahel glühe,
um die er 7 Jahr stund, in der Hirten-Pflicht.
Das kan ein schönes Aug. Sagt, ob denn sonder Mühe
man einst geniessen soll des Höchsten Angesicht?



GENESIS XXXII.

Quæ lucta hæc? cœli genium vi ſtringit Iacob,
Et, bona dum voveat, quæ cupit ipse, tenet.
Nos, puto, mortales docet hoc certamine Numen:
Ne ſua quis posthac munera ſperet iners.

Was ist das für ein Kampf? der Jacob greiſt den Herren
und hält ihn, bis er Ihm den Segen kund gethan.
Was lehrt uns Mann und Gott, durch wiederhohltes zerren?
Kein fauler melde sich um Gottes Gaben an.

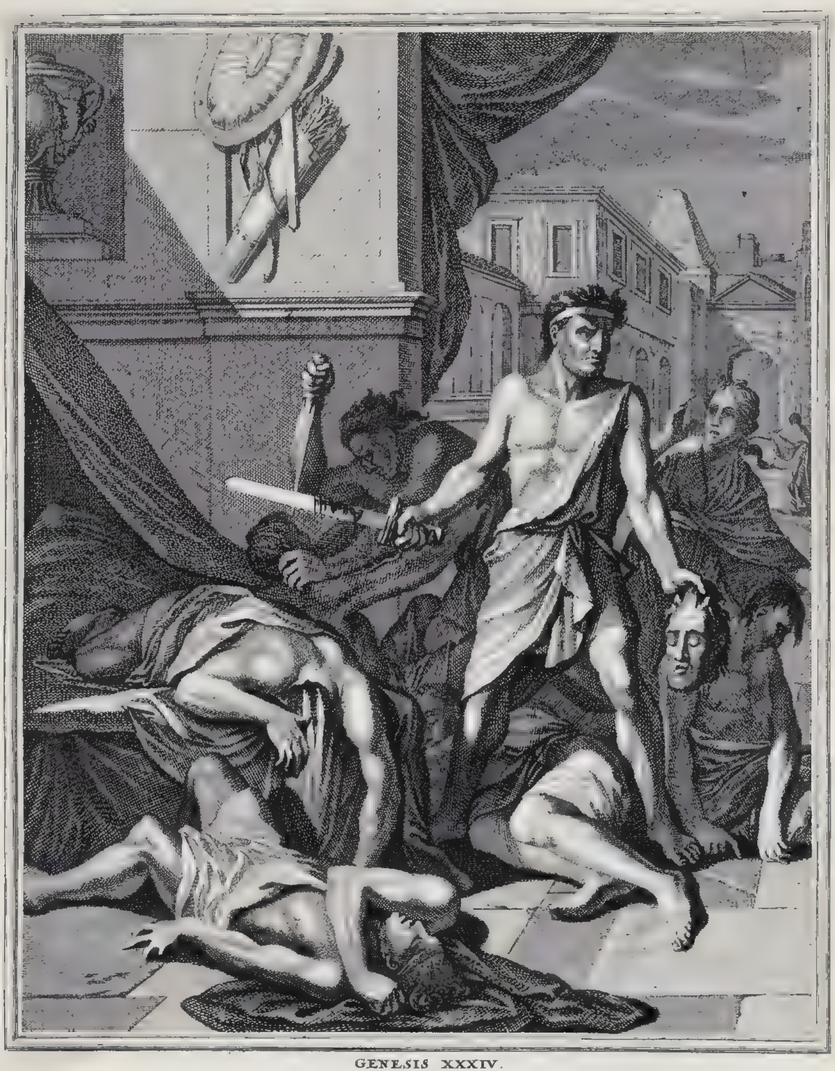


Caspar Luyken fecit. Chr. Weigel exc.

GENES. XXXIII.

Quem pronus, Iacobe, colis, te ſuscipit Esau.
Basia dat placidis, cum gerit arma, labris.
Diſcite mortales, quantum demiſsio poſsit,
Quæ fuit hos fratres conciliare potis.

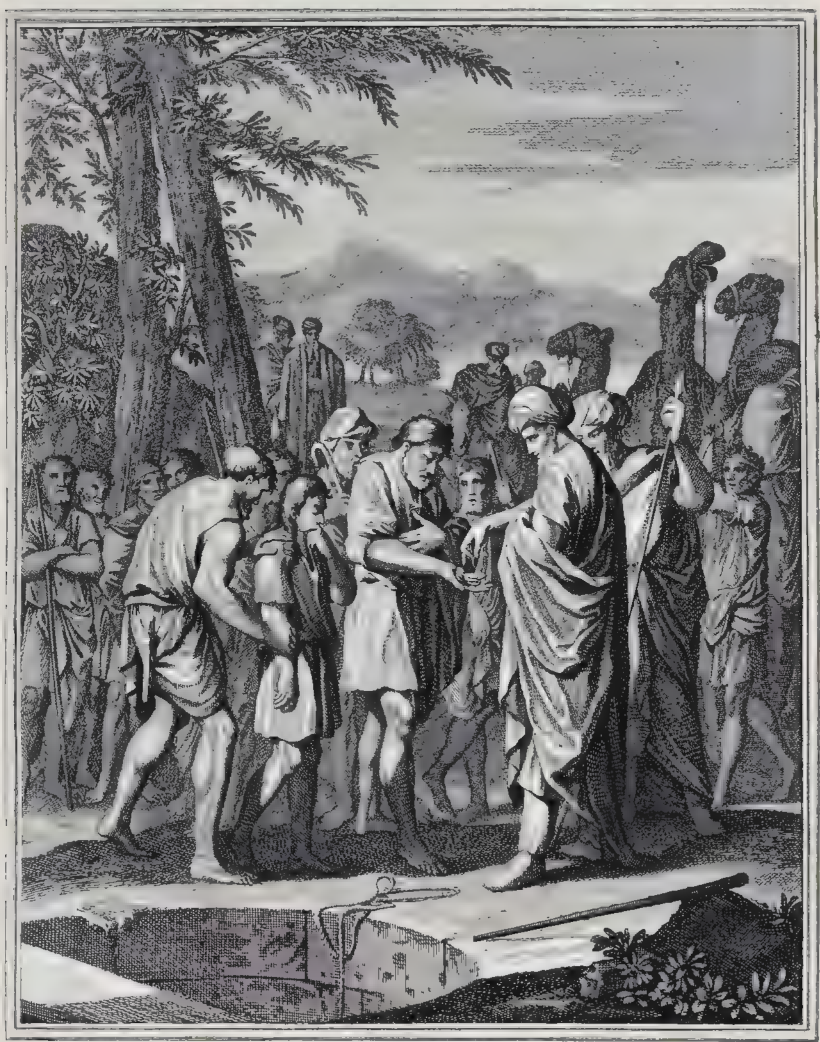
Die Demut Jacobs macht des Wilden Sanftmut rege:
Der greifft Ihn mit dem Kuß, an ſtatt der Waffen, an.
Ihr Menschen lernt hieraus, was Höflichkeit vermöge,
die ſo ein Brüder-Paar ſo bald verſöhnen kan.



GENESIS XXXIV.

Vis Dinæ illata est: hæc vi punitur, et armis.
Ense cadunt cives, et cadit ense Sichem
Si Deus offensas etiam sic plecteret. Eheu!
Incola quam vasto rarus in orbe foret.

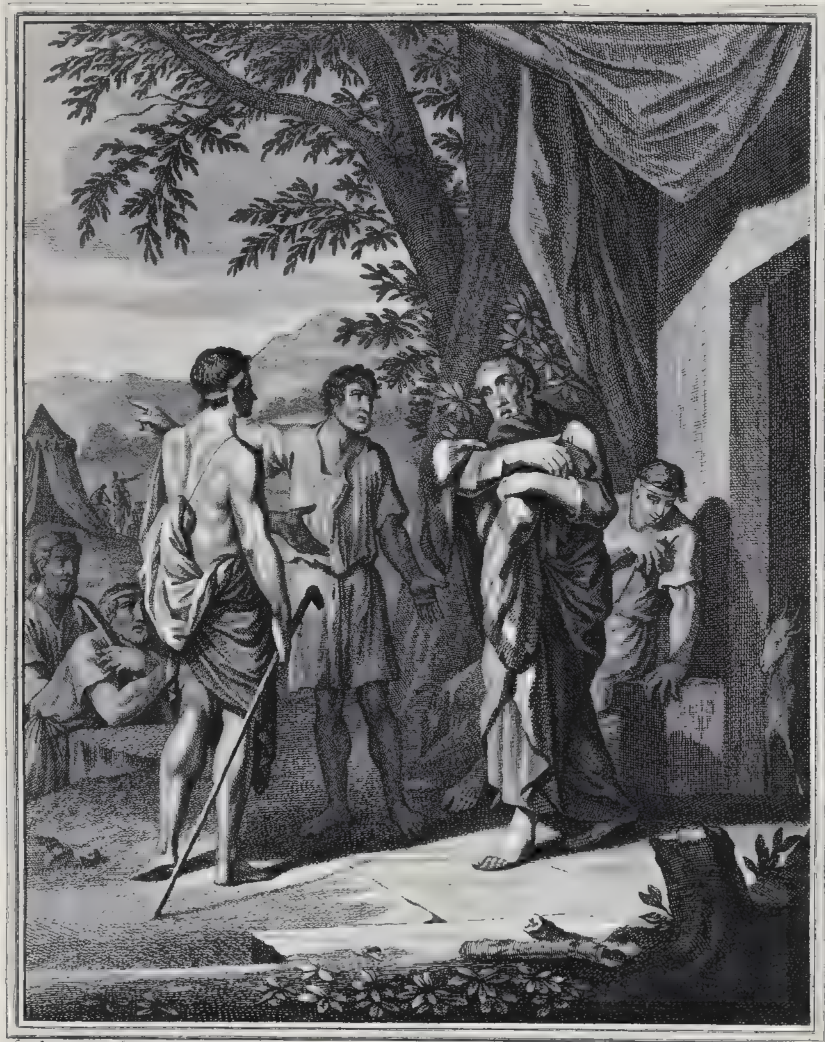
Die Dina wird geschwächt; drauf folgt ein Hälsebrechen:
man würgt den Sichem erst, die Bürger gibt man drein.
Wann Gott auch seinen Hohn mit solcher Schärf wollt rächen,
wie bald sollt' alle Welt an Volck erschöpfet seyn.!



Caspar Luyken inv et fec | GENESIS . XXXVII | *Chr Weigel exc*

Venditur en! Pharias Iofeph raptandus ad oras
Qvis vendit? fratrum plena furore cohors.
Heu fcelus! innocuus vili quod venditur ære!
At nondum hoc horrent fecula noftra fcelus.

Bedenket! Joseph wird hin an den Nil verhandelt.
Wer thuts? der Brüder Zorn, der ſchnell entbrennt, wie Stroh.
O Greül! der wird verkaufft, der in der Unſchuld wandelt,
doch macht mans, heunt zu tag, auch nicht gar ſelten ſo.



Casp Luyken inv et fec — GENESIS XXXVII — Chr Weigel exc

Deciperis, Iacobe, toga manante cruore :
    Ungue putas natum cum cecidiſse feræ .
At non deciperis : Nocuit fera peſsima nato !
    Invidia peior nam nequit eſse fera .

Der blut-beſpritzte Rock ſoll, Iacob, dich betriegen,
    als blieb' er, da ein Löw den lieben Ioseph frißt;
Wahr iſts, ein wildes Thier verletzte dein Vergnügen:
    weil doch kein Wild ſo wild, als Neid und Miſsgunst, ist.



C. Luyken del:

GENESIS XXXIX

Eripe te impura Ioseph castissime dextrâ
Amplexu est Mulier savior angue, suo.
Detrahis at profugo cur ameus pallia. Frustrà est
Nulla queunt tantum condere vela scelus

Entreiſſe, Ioſeph, dich den Händen dieſer frechen:
die Schlang umſchlinget dich, in ihrem Armen-Bug
Und du, laſſ ihm ſein Kleid: Es iſt / du wirſt dich ſtechen /
zum Deckel ſolcher Schand kein Mantel groß genug.



GENESIS. XL.

Pincernæ reduces Ioseph prædicit honores;
At collo, dapifer, fata timenda tuo.
Ille sed in tumida Vatis fuit immemor aula
Nempe caret gratis, ut caret aula piis

*Der Joſeph ſagt vorher den Ehren-Stand dem Schenken;
dem Becker aber ſeÿ der Galgen nicht gar weit.
Doch jener ſtolze mag an Joſeph nicht gedenken:
beÿ Hof iſt wenig Dank und wenig Frömmigkeit.*



Caspar Luyken fec. Chr. Weigel exc.

GENES. XLI.

Evolvit Iuvenis Pharaoni Somnia vates,
Pandere qvæ cani non potuere viri.
Noscere virginitas tibi dat, Iosephe, futura:
Plura, magisque procul lumina pura vident.

Der junge Joseph wird, dir Pharao, vortragen,
in Deutung deines Traums, was noch kein Greis gethan.
Die Keushheit kan, aus Ihm, was komen soll, vorsagen:
Weil doch ein reines Aug viel weiter sehen kan.



GENESIS XLV.

Exhibuit Iosephe sopor tibi somnia vera.
Ecce colunt plantas sydera prona tuas.
Nempe rei Fratres hyadum mihi turma videntur,
Quos suus in lachrymas cogit abire pudor.

Jezt ist dein Traum erst wahr, da, mit gebognen Füssen
der Sternen-Thiere-kreis dich, grosser Joseph, ehrt.
Darinn zu Hyaden die Brüder werden müssen,
die Reue Schand und Scham in Threnen-Regen kehrt.



GEN. XLV.

Et vitam narrant fratres, et fratris honores ;
Iosephum, ſed ait, *ſufficit eſſe*, Pater.
Et merito nati Vita, non gaudet Honore :
Nam probus et vivens omnia natus habet.

Was spricht wol Jacob hier auf Josephs Ehr und Leben ?
Wol! das mein Joseph lebt! nun hab ich gnug Berichts.
Das Leben kan mehr Trost als Erden-Ehre geben.
Lebt nur ein fromer Sohn? ſo fehlt Jhm ſonſten nichts.



Ian Luyken fec. GENES. XLVI. C. Weigel exc.

Mutuo in amplexus Ioseph Iacobque ruentes
Adspice; post luctum gaudia disce sequi:
Afflixit prius illa feræ de sanguine picta,
Nunc recreat nati purpura vera Patrem.

Schau, wie der Jacob ſich ſo froh nach Joſeph ſtreckte,
wie alter Jammer sich verkehrt in neue Freud.
So ſehr ihn vor vom Blut der falsche Purpur ſchreckte,
ſo ſehr vergnügt ihn jezt das wahre Purpur-Kleid.



I. L. fec.

GEN. XLIX.

Quæ ſors, quemq; manet natis moriturus Iacob
Indicat, ac, cunctis fauſta precatus, obit.
Supremis ſoboles verbis attende parentum,
Mors ſæpe hos ſimiles Vatibus eſse facit.

Fürst Jacob Prophezeit, vom fruchtbarn und vom Öden,
und ſtirbt, da er die Söhn' im Segnen, wol bedacht.
Ihr Kinder! merkt mit Fleiß der Eltern letzte Reden:
weil Sie der Tod gar offt Propheten-ähnlich macht.



C. Luyken del.

EXOD. II.

Quem Rex vult perimi, Moysem videt amne natantem,
Extrahit, ut natum Regia nata fovet.
Sic hominum vincit, mens provida numinis, astum:
Perdere quâ studet hic, eripit arte suos.

Des Königs Tochter ists, die, aus dem Reich der Wellen,
den durch des Vatters winck zum Tod bestimmten zieht.
Es bleibt doch/laß die Welt dem Frommen Listig stellen/
gleich wie der Mensch zum Sturz, so Gott zum Schutz bemüht.



Caspar Luyken fec.   Chr. Weigel ex.

EXOD. II.

Innocui cædes nocuum quem fecit Hebræi,
Dat ſceleris pænas, vindice Moyſe, ſui.
Quem Pharao verearis adeſt. Hoc robore pollens
Nempe geret virgam dextra ſtupenda tuam.

Hier leget Moſis Rach den Mörder wol-bedächtig,
der den Hebræer ſchlug erkaltet in den Sand.
Scheu den, o Pharao! Der Mann iſt ſtark und mächtig,
und führet, dir zur Straf, den Stecken in der Hand.



EXOD. III.

Poplite nudato Moyses venerare Tonantem
Nam latet in medio quo flagrat igne rubus.
Ne timeas phari in missus Legatus ad aulam
Flamma etenim verbis vim dabit ista tuis

Zieh Moses aus den Schu und ehr den Gott der Götter
Er mischt sich in den Brand des Feuer Pusches ein
drauf gehe hin, nach Hof beherzter und beredter
die Flamme wird ein Licht zu deinen Reden seyn



C: L: fec: C. W. exc

EXOD. V.

Questus erat populus nimium grave pondus Hebræus,
Sed quid agit Pharao? durius auget onus.
Nempe Tyrannorum mos est, evadere magni,
Subjecti populi colla premendo, volunt.

Das Volk klagt seinem Haubt des Ziegelwerks Beschwerden.
Was folgt für Antwort drauf? Nur schärfer drauf getrückt!
Das ist Tyrannen-Art: Sie denken hoch zuwerden,
wann ihrer Völker Hals sich tief zur Erde bückt.



C. fec   Chr. Weigel exc.

EXOD. VII.

Fit ſerpens proiecta ſolo, mirandaque virga,
Mox colubros magicæ devorat artis opus
Formida Pharao' quæ virga tot abſtulit angues
Vt Draco ſis, virus tollet et illa tuum

Der Stab, den Moſes erſt zur Erd, aus Handen ſchickte,
Friſſt hier die Schlangen-Brut, wie ers gehext antrifft.
Scheu, Pharao: den Stab, der ſo viel Schlangen knickte
Biſt du gleich mehr, als Drach: Er nimt auch dir das Gifft

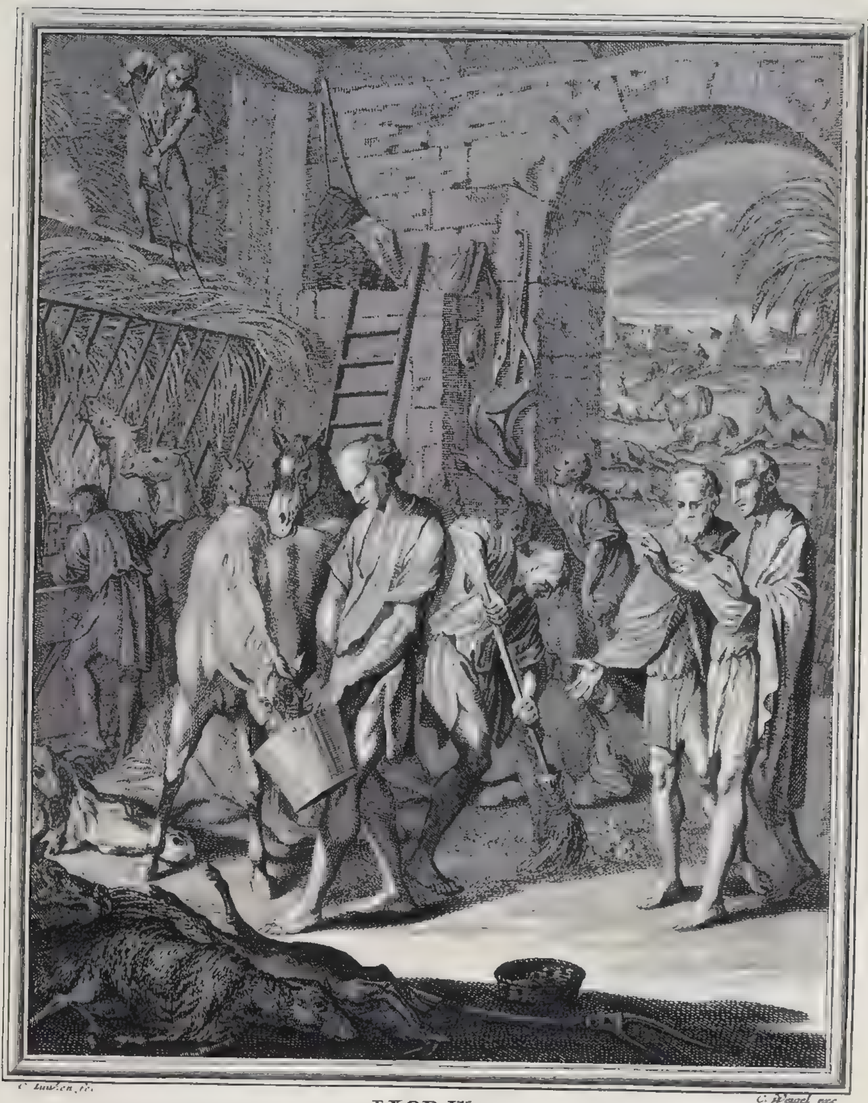


Caspar Luyken fe. Chr: Weigel ex.

EXOD.VII.

En undæ, fontesque rubent qui sanguine, monstrant
Et scelus, et pœnas, sæve Tyranne, tuas.
Expressus populi est per te cum sanguine sudor;
Te rubri moles opprimet alta maris.

Tyrann! wann Gott dem Land und deinen Flüssen schrepfet,
so zeigt dir deren Blut die Straf und den Betrug.
Du hast des Volkes Schweis und Blut scharf abgezäpfet:
Drum trinkst du dir einmahl des Rothen Meers genug.



C. Luyken fe. C. Weigel exc.

EXOD. IX.

Dira rapit pecus omne lues: jacet undique fædum
Et tegit Ægypti putre cadaver agros.
Nil pecus hoc meruit; Sed bellua sæva, Tyrannus,
Debuit hac pœnas discere strage suas.

Die Seuche rafft das Vieh weg, beÿ der Futter-wanne.
Stall, Krippe, Trank und Weid wird Schinder, Anger, Grab.
Das Vieh verbrach ja nichts; die Bestie, der Tÿranne,
lern' aus der Niederlag, was er verdienet hab.



C. L. fec. C. W. exc.

EXOD. IX.

Vlceribus rurſum Memphitica corpora turgent,
Hinc languent homines; languet et inde pecus.
Cur tamen hanc pœnam non Rex ſubit impius? ante
Iam ſuus inſanum fecerat eſſe tumor.

Nun plagt der Ofen-Rus Aegÿpten-Land mit Blattern,
mit welchen Gott das Vieh und auch die Menschen ſchlug.
Wie komt es, daß Sie nicht auch auf den König flattern?
Sein auf geſchwollner Geiſt war Ihm Geschwärs genug.



Caſpar Luyken fec. | Chriſt: Weigel ex.

EXODI. IX.

Quidquid et in Silvis, patulisque quod invenit arvis
Et tonitru mixta, et fulmine Grando ferit.
O Durus Pharao! Cuius quæ marmora frangunt,
Cor, repetita licet, fulmina nulla movent.

Blitz, Hagel, Donner-Keul, ſchlägt, was ſonſt ſtehen ſollen
und ſtürzt, ſo viel es trifft, in Wäld- und Feldern, an.
O harter Pharao! beÿ dem kein Donner-Schrollen,
der Stahl und Marmor bricht, das Herz bewegen kan.



Caspar Luyken fec. C. Weigel exc.

EXOD. XII.

Vndique (vult Numen) mors pignora prima trucidat;
Ipse dolet Natum Rex periisse suum.
Hebræos nunc ire sinit. Sic nempe Tyrannos
Non populi solum; propria damna movent.

Gott läßt die Erst-Geburt erwürgen und verbannen,
des Königs Sohn selbst stirbt, in dieser Jamer-Volk.
Drauf erst darf Moses ziehn. So machens die Tyrannen,
die sehen nur auf sich und keinmal auf das Volk.



Caſpar Luyken fec. Chriſtoph Weigel exc.

EXOD. XII.

Lumbos cincta, tenens baculos, cito Paſchatis agnum
Abramidum ſumit relligioſa cohors
Sumere vis, Mūdi qui crimina ſuſtulit, agnum:
Spes ſit firma, fides non pigra, caſtus amor

Die Lende hat den Gurt, die Hand den wanderſtecken,
So nimt der Jude ſchnell, ſein Oſter-Lämlein ein.
Gehſt du zu Gottes Tiſch; ſo bleibe, ſondern Flecken,
Die Hoffnng feſt; der Glaub im Werck; die Liebe rein.



Caſpar Luyken f. EXOD. XVI. Chr. Weigel excud.

Colligitur ros, qui cecidit concretus olympo,
Cœlica quæ populi ſuſtulit eſca famem.
Si venit ætherea regione famentibus eſca,
Illic ergo hominum quis neget eſse Patrem?

Hier wird das Him̄elbrot gehäuft zuſam̄ getragen:
Das Manna legt gar bald des Magens zwitracht bey.
Die Speiſs fällt Him̄el ab. Wer wollte dann noch ſagen,
Daſs nicht ſein Vatter dort im Hohen Him̄el ſey?



Caspar Luyken f. — C. Weigel exc.

EXOD: XVII.

Sic potuit duro limphas e marmore quondam:
Cogere Cornigeri virga stupenda viri.
Plus virga hac crux Christe potest tua. Rupibus ergo
Qui negat huic lacrimas, durior est hic homo.

So gibt der Marmel-Felß die hell und süße Fluten
Wann Moses mit den Streich des Stab's die Quell aufscharrt.
Dein Leiden Christe, Kan mehr als dergleichen Ruthen:
Wer beÿ den Kreutz nicht weint, ist mehr als Felsen hart.



EXOD · XVII.

Hinc Amalecitas Iosuæ manus irruit hostes;
Inde manus Moyses tollit ad astra suas.
Illa, quibus pietas robur dedit, arma triumphant:
Est invicta, Deo est quæ sociata, manus.

Wann Iosua im Streit dich, Amaleck, zerstücket,
hebt Moses Himmel auf, im Bethen, Herz und Hand.
Der Sieg krönt dieses Schwert, das Frömmkeit losgezücket,
und niemand zwingt den Arm, der sich mit Gott verband.



Ian Luyken fecit — *Christoph. Weigel. excudit.*

EXOD. XVIII.

Iethro monet Moysem: fidos tibi junge Ministros:
Pars in eos curæ distribuenda tuæ est.
Multos, qui multis vigilat, multisque laborat,
Dux oculos, multas debet habere manus.

Lern Mose, da dein Schwehr dich lehret aufs getreuste,
Bleib auf getreue Räth, und tapfre Fäust bedacht.
Ein Fürst arbeitet viel, drum braucht er auch viel Fäuste,
Er braucht viel Augen auch, weil er für Viele wacht.



EXODI XIX.

Inter fulmineas, Cælo reboante, favillas
Et populo legem dat loquiturque Deus
Cum cor habet durum, cum ſurdas ſubditus aures,
Quam bene tum Princeps voce tonante jubet!

Der Himmel blitzt, und brennt, die Donner-Schrollen rollen,
Der HERR gibt sein Geſetz, Gott ſpricht aus ſchwarzer Wolk.
Wann Herzen Marmor sind, wann Ohren taub seyn wollen,
So donnern Fürsten auch zu ihrem frechen Volk.



Jan Luyken fec. — Chr Weigel exc

EXOD. XXVIII.

Chriſte tuus fuerat typus Aron. Ille ſupra cor,
In gemmis, populi nomina ſculpta tulit.
In cruce, quod patefecit Amor, fers corde fideles.
Inſcriptus vitæ, qui manet, ille libro eſt.

Mein Jeſu! Aaron iſt dein heiligs Bild geweſen,
als deſsen Brust-Schild dort der Stäme Nahmen trug.
Du lieſest uns dein Herz aus offner Seite lesen.
Wer da geſchrieben ſteht, der bleibt im Lebensbuch.



Caspar Luyken fec. Chr. Weigel exc.

EXOD. XXXII.

Moyſes frange datæ tabulas a Numine legis,
Hæc jam ſub populi nam pede fracta jacet.
Saltat enim, luditq; voratq; bibitq;, Deoq;
Vult vitulo ſimilis moribus eſſe ſuo.

Zerbrich das Tafel-Paar, ſo Gott ſelbst hat geſchrieben.
Das Volk brach das Gesetz längst ganz, nicht etwan halb.
Jezt will es alle Schand, bey Tanz, und Schwelgen, üben,
und kälberhaffter ſeyn, als dieſer Gott, ihr Kalb.



C. fecit — *Chr Weigel exc*

NUM. XIII.

Quam felix tunc terra fuit, quæ protulit iſtum,
Quem duo vix poterant tergore ferre botrum!
Nunc exhauſta viro cum vinea fertur ab uno,
Quam ſterile eſt, cælo vindice, ſæpe Solum!

Wie fruchtbar war das Land, drinn eine Traube drucket
das ſtärckſte Schulter-Paar, das ſchwer-beladen geht!
Weil heunt zu tag ein Mann offt ganze Leſen ſchlucket.
ſo liegt, durch Gottes Rach, auch mancher weinberg öd.



Caſpar Luyken fec. | NUMER. XXI. | Chr. Weigel exc.

Æs Serpentis habet Speciem, peccantis IESUS.
Illi virus abest; Hic quoque labe caret.
Illud corporibus, fert mentibus iste Salutem:
Ergo crucifixum, Si quis es æger, adi.

Das Erzt gleicht einer Schlang, der Heiland einem Sünder,
Doch iſt die Schlang' ohn Gifft, und Jeſus ſonder Fehl.
Die Schlange heilt den Leib, und der die Seel geſchwinder,
Auf eile zu dem Kreuz: daß dich kein übel quäl.



NUMER. XXII.

Me Balaam cædis, quæ cedere tramite cogor!
Vox asinæ quondam prodigiosa fuit.
Si, quoties vetito nos ducunt calle, monerent.
Vox modo jumentis non, puto, rara foret.

Du streichst mich Bileam, da ich weich vom gebahnten!
So stellt die Eselin sich wunder-redend ein.
Wann, auf verbottnen Weg, uns Roß und Hund vermahnten.
so wird der Thiere Sprach was gar gemeines sein.



IOSUA. III.

Aufugit inferior, ſtetit altior unda, velut mons,
Iordanus ſiccum ſic patefecit iter.
Hac populum Ioſua ducit. Nil obſtat eunti,
Sed ſua pro ſuperis, qui movet arma, Duci.

Die untre Flut verrauscht; die obre bleibet ſtehen,
da der jezt-harte Fluß zur Bahn Israëls wird.
Dadurch geht nun das Heer: Nichts kan entgegen gehen,
wann nur ein tapfrer Held, für Gott, die Kriege führt.



IOSUA. V.

Mox Iofue procumbit, ut Angelus indicat illi,
Cœleftis quod fit militis ipfe caput.
Quam bene! Tali etenim fe fe fubmittere debet
Dux homium victor, fi cupit effe, Duci.

Seht, wie fich Jofua geſchickt, vor dem zuſchmiegen,
der, als ein Fürst vom Heer des HERREN, trat herein.
Recht ſo! Ein Held muß vor dem Helden unterliegen,
wann er ein Sieger will der ſtolzen Feinde ſeyn.

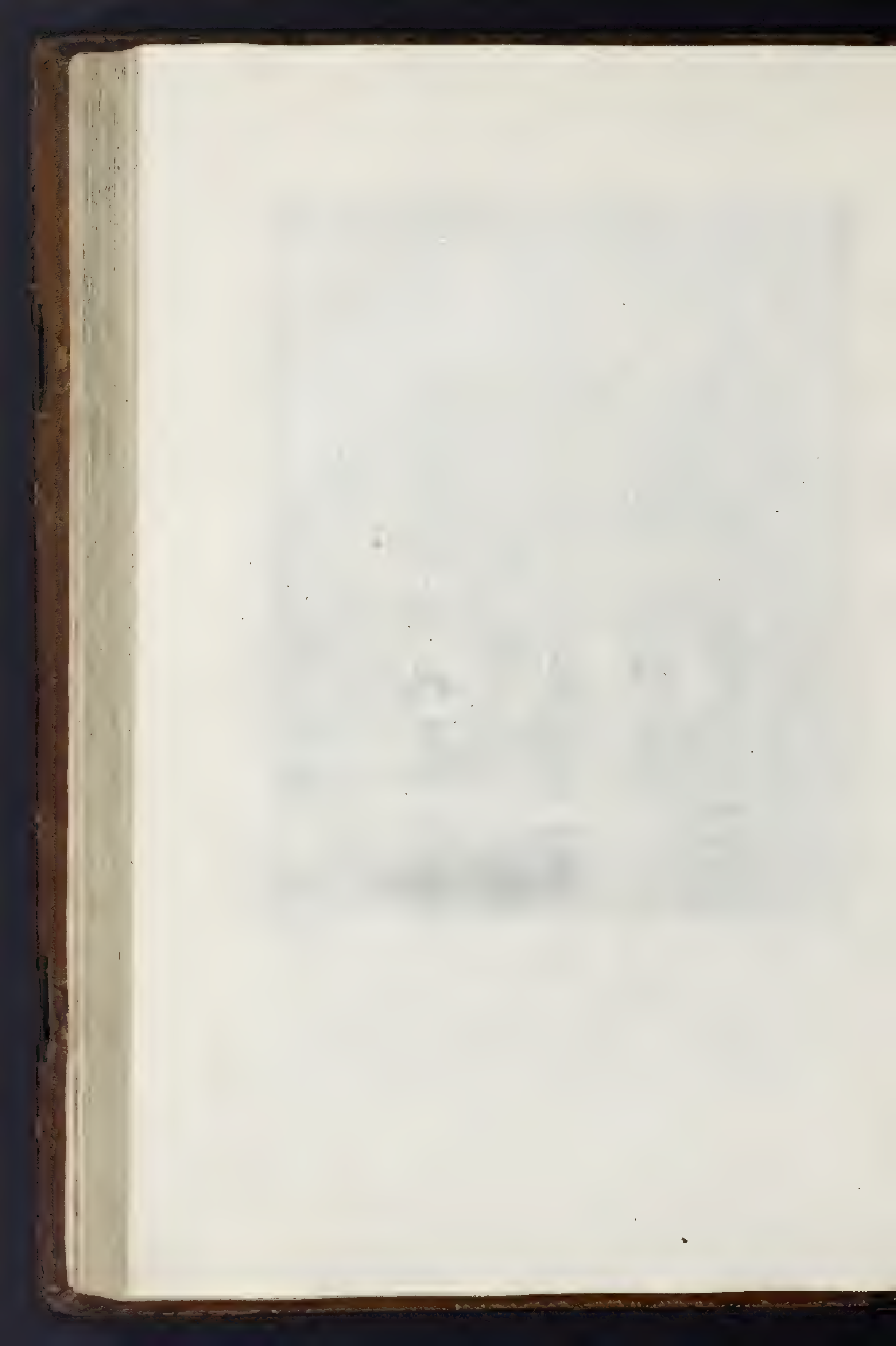


Ian Luyken fec. Christoph Weigel excudit

IOSUA.VII.

Furta adsunt; veniam poscit, non impetrat Achan,
A populo Saxis mox perimendus erit.
Hæc quoque ſi vetitas plectant ſic tempora prædas,
Planum ubinam possim, dic, reperire Solum?

Die Beut iſt hergebracht. Da Achan bitten wollte
Verzeihung des Betrugs, muſſt er geſteinigt ſeÿn.
Mein Gott! wo man jezt ſo die Diebe ſtraffen ſollte,
Wo wär' ein grader weg, und wo gnug Pflaſter-Stein?





J.L.f. IOSUA IX. C.W. excudit

Per vafra deceptus mendacia, ductor Hebræus
Cum Gabaonitis Fædera pacis init.
Morte dolum populus vult plectere; Iosua resistit.
Principis est, pactam non violare fidem.

Der Held wird schändlich zwar von Gabaon betrogen,
Auch bringt ein schimlichts Brot das schlaue Bündnus fort.
Das Volk wünscht Rach und Tod; der Feldherr bleibt gewogen.
Ein Fürst, wie Josua, bricht nimmermehr sein Wort.



Jan Luyken fec. Chr Weigel excudit.

IOSUA . X .

Iofua stare iubet, stat sol, et longa dies fit:
Ne profugus noctis fe tegat hoftis ope.
Iufta gerat dux arma, suo pro milite stantem
Iuftitiæ Solem, qui cupit esse DEUM.

Steh Sonne, fpricht der Held. Sie fteht. Der Tag wird länger:
daß man die Feinde feh, Sie fliehen, wo man woll.
Ein Feldherr mach im Krieg fein reins Gewiſsen änger,
wann der Gerechten Sonn, Gott, beÿ Ihm ftehen foll.



Jan Luyken fec. Chr. Weigel exc.

IUDIC. I.

Victus Adonibesec, manuumque, pedumque resectis
Articulis, Solymæ carcere clausus obit.
Ante ferox Victor mutilos sic reddidit hostes;
Autorem repetit jam quoque pœna suum.

Fürst Adonibesech verliehrt hier Zehn und Daumen,
und nimt so von der Welt, im Kerker, gute Nacht.
Vor macht Ers eben so, wann wer das Feld musst raumen;
Und nun hat Ihm die Rach das alte wett gemacht.



Casp. Luyken fecit — IUDICUM. IV. — C. Weigel exc.

Mortem cum ſomno ſociat, cum lacte cruorem,
Militiæ profugus Dux, Chananæe, tuus.
Iabini fortuna jacet; ne ſurgere poſſit
In Siſara clavo fœmina fixit humi.

Hier läſſt der groſſe Held recht durcheinander gehen
Milch, Blut und mit dem Tod den Schlaf, in einem Neſt.
Da liegt nun Jabins Glück, das nimer auf wird ſtehen:
Dann Jaels Nagel-Hafft machts an der Erde feſt.



C.L. fec. C W exc.

IUDIC. VI.

Quas offers, Gedeon, tangit virga Angelus, efcas
Saxo profiliens illico flamma rapit.
Omen habes: gaude. Sic frigida marmoris inftar
Bellicus accendet, Te Duce, corda calor.

Des Engels Stab berührt, o Held, den Opfer-braten.
Die Speis verraucht im Feur, das hier ein Fels gefteurt.
Die Deutung ift dir gut: Die Mut-Kält der Soldaten
wird, unter dir, zum Streit zugleich mit angefeurt.



Caspar Luyken fec. Chr. Weigel excudit

IUD. VI.

E ſicca tellure madens, ſiccumque madente
Dux Gedeon vellus mane levavit humo.
Prodigiis voluit divinum ſcire favorem,
Auſpice ſunt ſolum bella gerenda Deo.

Das Fell ſoll trocken ſeÿn beÿ ringsū-Naſſer Erde.
Die Erde dürr vom Staub, das Fell recht Tropfen naß.
Der Held will, daß Gott Ihm im Wunder gnädig werde:
O! Daß ja keiner Gott, der Kriege führt, verlaß!



Caspar Luyken fec. Christoph Weigel. exc.

IUDIC. XI.

Obvia prima venit Victori filia Iephte!
Hæc cadet ergo Patris victima cæsa manu.
Interea planget, quod prolibus orba peribit
It nunc nupta cito fæmina, flere timet.

Der Vatter komt vom Sieg, die Tochter lauft entgegen'
das ist, sie stellte sich, sich auf zu opfern ein.
Sie weinte; weil ihr Stam sich sollt ohn kinder legen.
jest freÿen sie geschwind, des weinens freÿ zu seÿn.



IUD. XIII.

Angelus æthereo bis mittitur axe Manoæ,
Sponte Dei primum; deinde rogatus adest.
En quam fida Dei Geniorum est turma sacrorum!
O homo, quam votis officiosa tuis!

Der Engel ist zweÿmal Manohæ Haus erschienen:
Kam erst von Gott; dann auf des Mannes bitt geschwind.
Lernt, wie die Engel noch Gott ihrem Schöpfer dienen,
wie hurtig Sie dabeÿ auf unser bitten sind.



IUDIC. XIV.

Simsonis proh! quanta fuit vis indita dextræ,
Quæ potuit talem dilacerare feram.
Hunc lupa sed sternet, Leo quem non vicerat: Ergo
Par est fæmineo bellua nulla dolo.

Wie ſtark ist Simſons Arm, wann er mit Löwen ringet,
und ſo ein Wild zerreiſſt, das alle Freſſer friſſt!
den ſtürzt die Læsch' hernach, den jezt kein Löwe zwinget.
Drum iſt kein Wild ſo ſtark, als ſchwacher Weiber Liſt.



IUDIC. XV.

Samson mille, asini maxilla, interficit hoſtes,
Conjicit in celerem millia bina fugam.
Belliger hic mundus, quot haberet funera, ſi tot
Samſones, quot ſunt talia tela, forent?

Kan Simsons Esels-Kinn der Feinde Bart ſo ſcheren,
daß 1000 liegen, tod; der Rest flieht ſein geschwind?
Mein! wie viel stürben jezt, wann so viel Simson wären
als ſolche Waffen hier, als ſolche Waffeln ſind?



C. L. f. — IUD. XVI. — C. W. excudit

Nocte Philiſtæis cur portas urbibus aufers,
Vanus hic eſt, Samſon, ne capiare, labor.
Vt pateat; fuga nulla tamen te ſubtrahet urbi:
Crine tuo vinctum nam retinebit amor.

Was ſoll die Mühe doch, mit der du dich vergangen?
was fängſt du, Simſon, hier, dich zu befreyen an?
Was nutzt das offne Thor? du bleibſt der Stadt gefangen:
weil dich die Lieb', auch nur mit Haaren, feſſeln kan.



Caſ. Luÿken fecit

IUDICUM XVI

Chriſt. Weigel. exc.

Vincla Philiſtæi quæ nectitis, illico rumpit
Non valet hac Samſon fraude, vel arte, capi.
Solus is Heroem, qui vincere cætera novit,
Subdola per Dalilæ brachia vincit amor.

(Wann, Ihr Philiſter. wollt den Simſon Hand-feſt finden
So reiſſt er Liſt und Macht, als wers ein Strohhalm nur.
Den Helden, welchen nichts auf dieſer Welt kan binden,
Den überwindet leicht das Winden einer Hur.



Caspar Luyken fec. Chr. Weigel exc.

IUDIC. XVI.

Ad populi cæcus Samson ludibria ductus
Diruit en valida vasta theatra manu.
Felix quo pereunt una pereunte tot hostes:
Victorem tumulus nam facit ipse suus.

Da Simson sich dem Volk, im Spiel, zum Spott sollt weisen,
warf er den Schau-Platz ein, die Schauer oben drauf.
Glückseelig! wer im Tod soviel kan niederreißen,
der führt sich, aus dem Grab, viel Sieges Bögen auf.



C. L. fec.

IUD. XIX.

Vi perit hæc oppressa virum; dissecta deinde
Vltrices mulier movit ad arma manus.
Stirps rea Benjamina cadit sic: discite, Numen
Extinguit cyprias sanguinis imbre faces.

Das Weib hat Schand und Tod, Ihr Aas wird drauf zertheilet.
Israël greift im Grim̄ zur Rach, zum Waffen-graus.
Der Stam̄ von Benjamin ist schuldig. Und Gott eilet,
und löscht die Venus-glut mit Blutes-Fluten aus.



RUTH . II.

Quæ post meſsores Ruth ſedala legit aristas ,
Hæc placet , hæc facta eſt sponsa Booze tua.
Ruth animæ , sponsiq; Booz cæleſtis imago eſt .
Cura cui in minimis maxima , Numen amat .
Wann in der Ähren-Les Ruth ſich ſo ämsig übet ,
ſo wird Sie Boœ Braut , der ihren Fleiß anſieht .
Ruth ſtellt die Seele vor , und Boas Gott , der liebet ,
was ſich im kleinsten auch , zu seiner Ehr bemüht .



I. SAM. I.

Obtentum precibus natum tibi magne Sacerdos
Sistit, et ad cultum dedicat Anna Dei.
E cera nunc sæpe suum fert mater ad aras,
At pius in templo non manet ipse puer.

Frau Hanna bringt den Sohn, den Sie von Gott erbetten,
zum Priester, und weiht Ihn, vor Gottes Angesicht.
Wie manche Mutter komt auch so vor Gott getretten;
doch bleibt der Sohn nicht from, und in dem Tempel nicht.



C. Luyken fecit. Chr. Weigel exc.

1SAM. IV.

Cum cæſum populum, cum captam percipit arcam
Natorum cecidit crimine preſſus Heli.
Et cecidit, caſuq; obiit miſerandus eodem:
Mors nimium mollem terreat iſta patrem.

Die Lade ſteht beym Feind, da die Armée nicht ſtehet.
Das und der Söhne Sünd ſtürzt Eli von dem Stuhl.
Er ſtürzt und bricht den Hals. Ihr Kind-Verzärtler, gehet,
geht zu dem Schrecken-Bild hier fleiſsig in die Schul.



Caspar Luyken fecit — I. SAMUEL. X — Christoph Weigel excudit

Vt Regem Samuel Saulum (Deus imperat) ungit,
Dum profugas asinas quærit ubique Patris.
Quam bene, gens duræ cervicis subditur illi,
Hoc data cui fuerat cura domare pecus!

Saul wird zum Reich gesalbt. wie schickt sich das zum Placken,
Da er die Lang-Ohr sucht, von Heerd und Stall entfernt:
Gar wol: der beugt nun auch das Volk von hartem Nacken,
Der vor, das rohe Vieh zu zähmen, wol gelernt.



Ian Luyken fecit — Chr. Weigel exc.

I. SAM. X.

Alte vir, in patria cur quæritur angulus æde?
Quod DEUS imponit, cur diadema fugis?
Frustra agis hoc; tua te prodet demissio: quippe
Clarius in tenebris, hæc, velut astra, micat.

Was willstu, langer Mann ins Finstre dich verstecken?
Was fliehest du die Kron, da Gott dir selbsten winkt?
Vergeblich! weil dich doch die Demut wird entdecken,
die, wie ein schöner Stern, im Finstern heller, blinkt.



I. Luyken fecit — Chr: Weigel exc.

I. SAMVEL. XII

Increpat ingratos pluviisque et fulmine terret,
Numinis et Samuel incutit inde metum.
Spondet dona Deique probis dein suadet amorem.
Disce: Timor populum junctus amore regit.

Wann Samuel die Sünd des Volcks mit Regen-güssen
mit Gott und Donner schreckt, dass er den Undanck rühr;
den Frommen guts verspricht: Was hat man draus zu wissen?
daß Furcht und Lieb zusamm den Scepter glücklich führ.



I. Luyken fecit — Chr. Weigel excudit

I. SAMVEL. XV.

Sistere dum satagit lacerat Saul vatis amictum,
Inque manu, regno quod cadet, omen habet.
En ipsi, quando cogit sors aspera, Reges,
Pallia vel retinent per lacerata probos.

Saul hielt den Samuel, und so zerriss der Mantel
So wurd des Reichs Verlust ihm in die Hand gespielt.
So gehts: kein König steckt je im verderbten Handel,
der nicht die Frommen gern beym Mantel-Fetzen hielt.



Caspar Luyken fec. | I. SAMUELIS. XVI. | *Christ. Weigel exc.*

David adeſt: Oleo pueri caput unge Propheta
Diligit, ac Minimum deligit ipſe Deus
Ergo Statura, ferox Animus, Stirbs, Robur, Opesque
Nil faciunt; Solus dat diadema Deus.

Schütt hier auf Davids Haubt, Prophet, die Salbe nieder:
Dann Gott küſſt und erkieſt Iſajens kleinſten Sohn,
Statur und Mut gilt nichts, nichts Stärke, Stand und Güter:
Gott, und ſonſt niemand, ſchenkt den Scepter und die Kron.

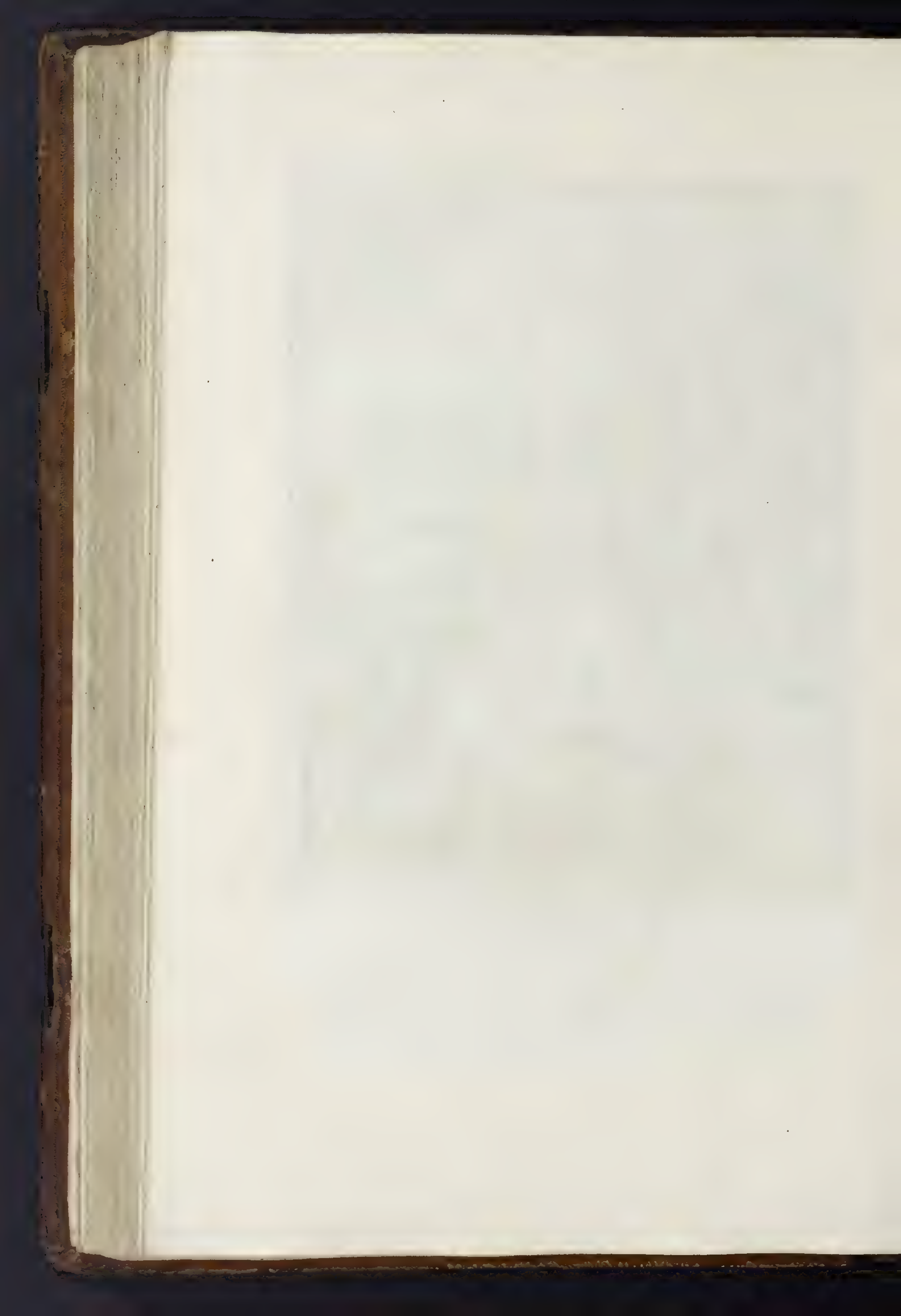




C. L. f. — I. SAM. XVII. — C. W. exc.

Fregerat hoc parvo mea funda rotata lapillo,
Post etiam cervix ense resecta suo est.
Sic Goliath periit. Tumidi trepidate Gigantes.
Plus validos lapides fulminis æther habet.

Der kleine Schleuder-Stein warf diesen grossen Limel.
Der Schedel gieng vom Rumpf, durch eignes Schwert, dahin.
Verreckter Goliath, lehr' andre, daß der Himel
Hab mehr und größre Keul im Donner-Magazin.





I. SAM. XX.

Iam Ionathas animum novit, furiasq; parentis,
Davidemq; monet jacta sagitta fugæ.
Mutuo nunc sibi cor suprema per oscula tradunt;
Sic quoq; cor duplex verus amicus habet.

Prinz Jonathan kennt schon des Vatters Grim und Scherzen,
warnt David mit dem Pfeil, daß er nicht länger bleib.
Und redlich geben Sie mit einem Kuß die Herzen:
So kriegt ein wahrer Freund zweÿ Herzen in den Leib.



Caspar Luyken fec. C W. exc

I. SAMUEL. XXI.

Davidi ſacros panes, alimenta, famenti,
Myſta dein gladium dat, Goliathe, tuum.
Quo perdendus erat, ſe nunc hoc protegit enſe.
Diſce, ſalus ipſo venit ab hoste, probis.

Der Prieſter gibt zu erst, weils David haben wollte,
im Hunger, Heiligs Brot; hernach Goliæ Schwert.
Nun schützet das den Mann, was ihn vor würgen ſollte:
Lern: Daß der Fromen Heil vom Feind befördert werd.



Joan Luyken fec. Christoph Weigel exc.

I. SAMUEL. XXV.

Iustam placatura iram Davidis, Abigail
Pro fatuo ſupplex fert ſua dona viro.
Si caput eſt mulieris vir; ſapiens fuit illa
Sub capite haud ſano fæmina prodigium.

Daß Davids rechter Zorn nicht ſoll verderblich brennen,
So wird er, auf die Gnad des Manns, vom Weib begabt.
Iſt ſonſt der Mann das Haubt des Weibs mit Recht zunennen
So hat das kluge Weib ein albers Haubt gehabt.



Caspar Luyken fec. Christoph Weigel exc.

I. SAMVEL. XXVI.

Qui vitam potuit sopito auferre Sauli,
Isaides hastam sustuleratque Scyphum:
Quam bene! nam tolli sua debuit hasta furenti,
Hoc potis extingui nec fuit ira Scypho.

Hirt David nimt dem Saul den Kelch, des Spießes Spitze,
und hat Ihm, wie er kunnt, am Leben nichts gethan.
Wie klug! weil doch der Spieß dem tollen wenig nütze,
weil doch der Becher nicht den Blut-Durst löschen kan.



Caſpar Luijken fec. | I.SAMUEL.XXVIII. | Chriſt. Weigel exc.

Pythoniſsa vocat, Samuel ſeſe erigit urna,
Saul colit hunc, audit cras moriere, tremens.
Diſce: tuis votis habeas niſi Numen amicum,
Felix eſse nequis, frustra Acheronta moves.

Die Hexe zaubert eins, und Samuel erſcheinet,
Und Saul verehret den, und hört die Poſt vom Tod.
Lern' hier: wo Gott ſich nicht mit deinem wunſch vereinet,
Ob du die Höll erregſt, du komſt nicht aus der Noth.



Caspar Luyken fec. — Chr. Weigel exc.

I. SAMVEL. XXXI.

Victus et a jaculis Saul undique saucius, hasta,
Cui superincumbit, se necat ipse sua.
Offensi quis non timeat sibi Numinis iram,
Sit suus ut lictor quæ facit esse reum?

Das Heer beißt in den Sand. Saul kans zu Stand nicht bringen:
Drum fällt er, als an Gott verzweiflend, in sein Schwert.
Scheut Euch vor Gottes Zorn, ders noch dahin kan bringen,
daß jeder Sünder auch sein eigner Henker werd.



I. L fec C W exc

II. SAMVEL. I.

Territus armillas videt et diadema Saulis,
Et jubet hunc David, qui tulit, ense mori.
Quam bene non patitur, qui Regis cæde superbit,
Vivere. Sic vitæ consulit ipse suæ.

Wann David mit dem Schwert das Boten-Brot dem zahlet,
der Sauls-Ermorden bringt: Was lerntman da zu letzt?
Wer den nicht leben läßt, der mit Ermorden prahlet,
der hat sein eignes Heil und Leben fest gesetzt.



Jan Luyken fecit. II. SAMVEL. IV. Chr. Weigel exc.

Hos ambos gladio vis illico vindice tolli,
Qui caput Isiboseth Rex tibi juste ferunt.
Fraus ac insidiæ si sæpius ista referrent
Præmia, securus quam foret aula locus.

Du, König, willst man soll dem Paar die Schedel nehmen,
das Mephiboseths Haubt herträgt, als wär, es dein.
Wann Neid und Hinterlist stets solchen Lohn bekämen,
so sollt kein sichrer Ort, als an den Höfen, seyn.



Jan Luyken fecit

II. SAMUELIS VI.

Christoph Weigel exc.

Solenni avehitur Sacra fæderis arca triumpho
Nutat, nutantem cum tenet, Oza perit.
Oza perit! qui templa DEI, qui diruit aras,
Heu quas non pænas impius ergo dabit!

Die Bundes-Lade kommt, Sieg-prangend fest zu stehen.
Sie wankt, und Oza hält, was jhm das Leben kürzt.
Das Halten bringt ihn um, wie wird es diesem gehen,
Der so viel Tempel jezt, in Staub und Asche stürzt!



Caspar Luyken fec: C. W. exc

II. SAM. XII.

Clam ſua Davidi proponit crimina Nathan,
Audit is, agnoſcit Rex male facta, dolet.
Qua dolet, hac veniam quoque Numinis obtinet, hora.
Seria vim quantam lacrima Regis habet!

Hier träget Nathan vor, was David böſes thate,
der König hörts, und wird durch Reu und Beicht gebeugt.
So bald der König weint, ſo bald hat Er auch Gnade.
Wie kräfftig iſt ein Zahr der aus der Seele ſteigt!



Caspar Luyken fec — Chr: Weigel exc

II SAMUEL. XIV.

His ree debebas veniam Abſolome paternam,
Quas pro te fudit femina docta preces.
Nempe eſt femineæ miranda potentia linguæ:
Prodigium facit hæc, quando loquendo ſapit.

Dank Abſolom dem Weib, das Joab angegeben,
die, für dich bittend, ſollt zu deinem Vatter gehn.
Die Weiber-Zunge ſteckt voll Anmut, voller Leben;
Komt Klugheit auch darzu? Wer kan ihr widerſtehn?

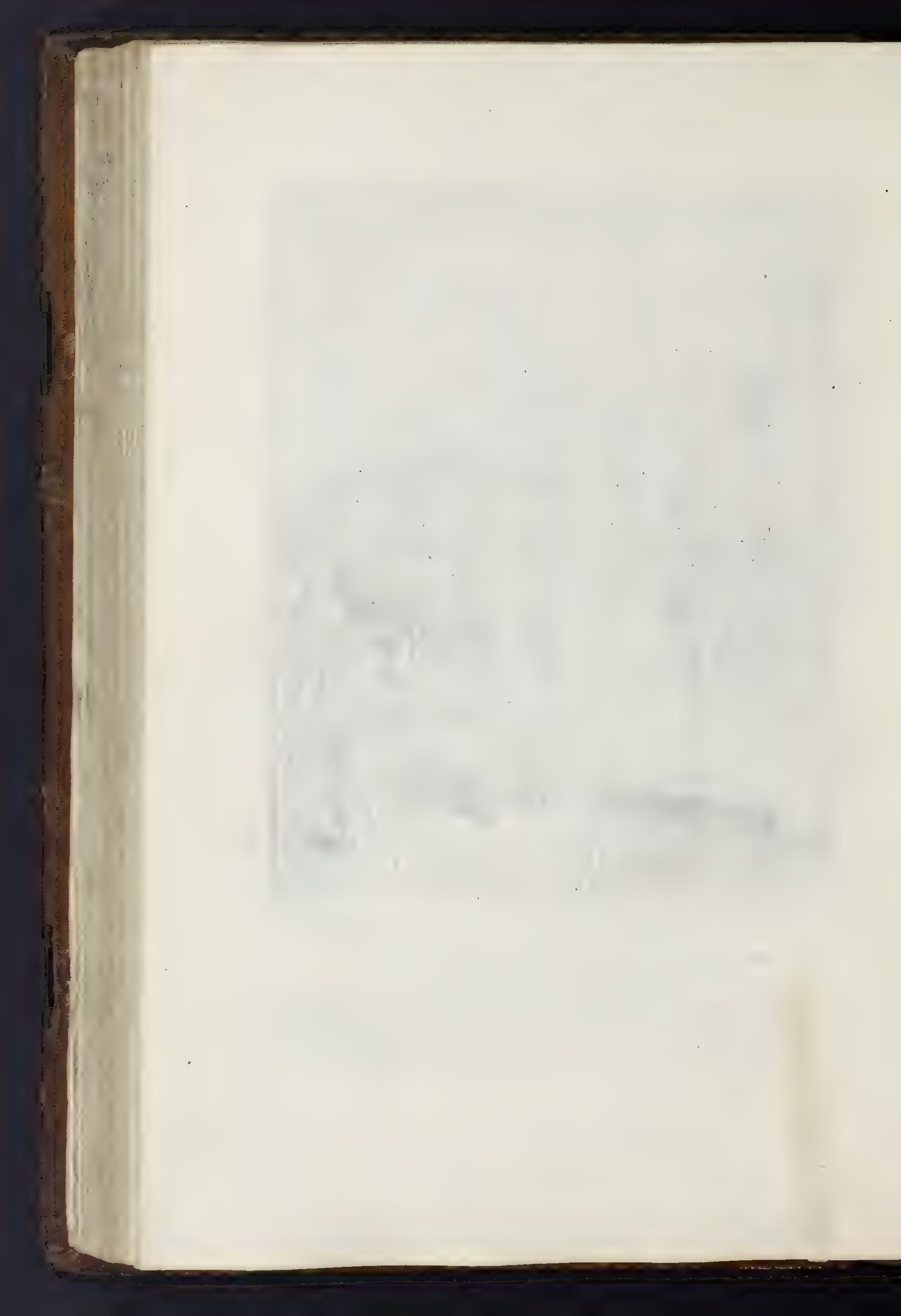


J. L. fec. C. W. exc.

II SAMUEL XVI.

Trux jacit in profugum Simei probra, ſaxaque Regem;
Hoc tamen ulciſci Rex vetat ipſe ſcelus
Offenſas cor mite Dei cum ſæpe remittat,
Regem hunc quis juxta cor neget eſse Dei?

Da Simei ſein Haubt mit Schmach und Steinen kränket,
So ſpricht ihn David doch von ſchnellen Strafen frey.
Glaubt nun, da Gottes Herz nach Hof die Sünden ſchenket,
daß David recht ein Mann nach Gottes Herzen ſeÿ.





Caspar Luyken fec. | Chr. Weigel exc.

II. SAM. XVIII.

Perfidus est Patri, qui pendet in arbore, natus,
Pro laqueo nactus, qua tumet ante, comam.
Victor Ioabus terna cor irruit hasta:
Nempe adeo duro non satis una fuit.

Hier muß der harte Sohn am Baum sein Leben schliessen,
das Haar trägt nun den Mann, ders vor zum Hochmut trug.
Und Ioab rennt ihn durch zur Rach mit dreyen Spießen:
Zu so-verstockter Haut war einer nicht genug.



C. fecit — II. SAMUEL XX. — C. Weigel exc.

Dextra tenet mentum, labra fingunt oſcula. læva
Arripit, ac Amaſæ cor ferit enſe, manus.
Sic ſibi rivalem Ioabus perdidit hoſtem.
Ars viget hæc. Mundi baſia blanda cave!

Die Rechte greift zum Kien, die Lippen küſſen freundlich
Da gleich die Lincke Hand den Amaſa durchſticht.
So zeigt der Joab ſich, aus Falſcheit liebreich-feindlich.
Die Kunſt iſt noch gemein. Trau ja dem küſſen nicht.



Caspar Luyken fec. — Chr. Weigel exc.

II. SAMVEL. XXIII.

Rex litat hanc, tanto quod lympha sit hausta periclo,
Verso vase Deo, nec levat inde sitim.
Sanguinis humani plus esset in orbe; potentes
Si quoque nunc possent sic tolerare sitim.

Was David mit Gefahr geschöpft, in fernen Gründen,
das opfert er vor Gott, da ihn der durst gebrennt.
Jezt wär mehr Menschen-Blut in manchem Land zufinden,
wann mancher Fürst den durst auch so ertragen könnt.



I. REGUM. III.

Cum iubet ambiguam Rex ferro scindere prolem,
Quæ sit vera parens illico monstrat amor.
Incussit populo Sapientia tanta timorem:
Qui parit hunc, Rex est dignus amore, metum.

Wann Salomo das Kind befiehlt entzwey zuhauen,
So weist sich, wer es hab mit Recht für sich begehrt.
Aus dieser Weisheit zieht das Volk Furcht und Vertrauen.
Wer so die Furcht erweckt, der ist auch liebens werth.



Jan Luyken fecit — Chriſt Weigel exc

I. REGUM. VI.

Quo nec erat, nec erit ſapientior ullus, in orbe,
Numine Rex dignam condidit iste Domum.
Numinis at templum Cyprio cor ceſsit Amori:
Sic etiam fatuum non habet ille parem.

Der König, dem an Witz nichts gleich iſt, vor, noch heute,
Baut ſeinem Gott ein Haus feſt, prächtig, künſtlich, reich.
Doch als er drauf ſein Herz zum Venus-Tempel weihte,
ſo thuts Ihm keiner mehr auch in der Thorheit gleich.



Caspar Luyken fec: Chr Weigel exc

I. REG. XI.

Discissæ quot frusta suæ dat vestis Ahias,
Tot tibi Ieroboam subjicit ille tribus.
Pallia cum populi sint symbola; Discite Reges:
Qui populos, humeros et gravat ille suos.

So viel von seinem Kleid Ahias wollen senden,
soviel sind Stäme dein: Zehl, König; Zehen Stück.
Der Mantel ist das Volk. Draus lernet, Ihr Regenten:
Daß, wer sein Volk beschwert, selbst seine Schultern trück!



Jan Luijken fecit I. REGUM. XII. Christoph Weigel excudit

Dena tribus, durum, quod rex imponit iniquus,
Excutit unanimi Seditione jugum.
Sic fit, quas gravibus vult extorquere tributis,
Cum populo Princeps perdit avarus opes.

Zehn Stäme fallen ab: weil Sie der Daume trücket,
und weil des Vatters lot, im Sohn wird Centner-schwer.
So gehts: Ein Fürst ders Volk, aus Geiz, mit Steuren zwicket,
verliehret Land und Leut, und macht die Cassen leer.



I. Luyken fec — C. Weigel exc

I. REGUM. XIII.

Rumpitur ara, cinis cadit inde, fit arida Regis,
Vatis et hæc precibus fit quoque ſana manus.
Non tot Jeroboam Signis convertitur. Error
Regum eſt, errores noſcere nolle ſuos.

Hier borſtet der Altar, hier muß die Hand verdorren,
Und der Prophete macht, die Schmertzen bethend, ſtill.
Doch bleibt Jerobeam ein unbekehrter Storren:
Der Fürſten Fehler iſt, daß keiner fehlen will



I REGUM . XIII

Præſcriptum qui mutat iter, jejunia ſolvit .
Hunc perimit Vatem vindice dente Leo
Nos quia transgredimur toties mandata Tonantis
Mutuus est homini sic homo forte lupus

Der Löwe würgt zur Rach – ſo gar auch den Propheten,
Der wider Gott was aß und anderſt zog daher.
Wann wir nicht wider Gott, wie wir ſtets pflegen, thäten,
So wär ein Menſch auch nicht des andern Wolf und Bär.



I. REG. XIV.

Vili veſte latens, a cæco noſcitur, audit
Excidium ſtirpis Ieroboama ſuæ.
Lumen id ergo datur, quo coram abſcondita, quamvis
Regum, etiam cæcis impia facta patent.

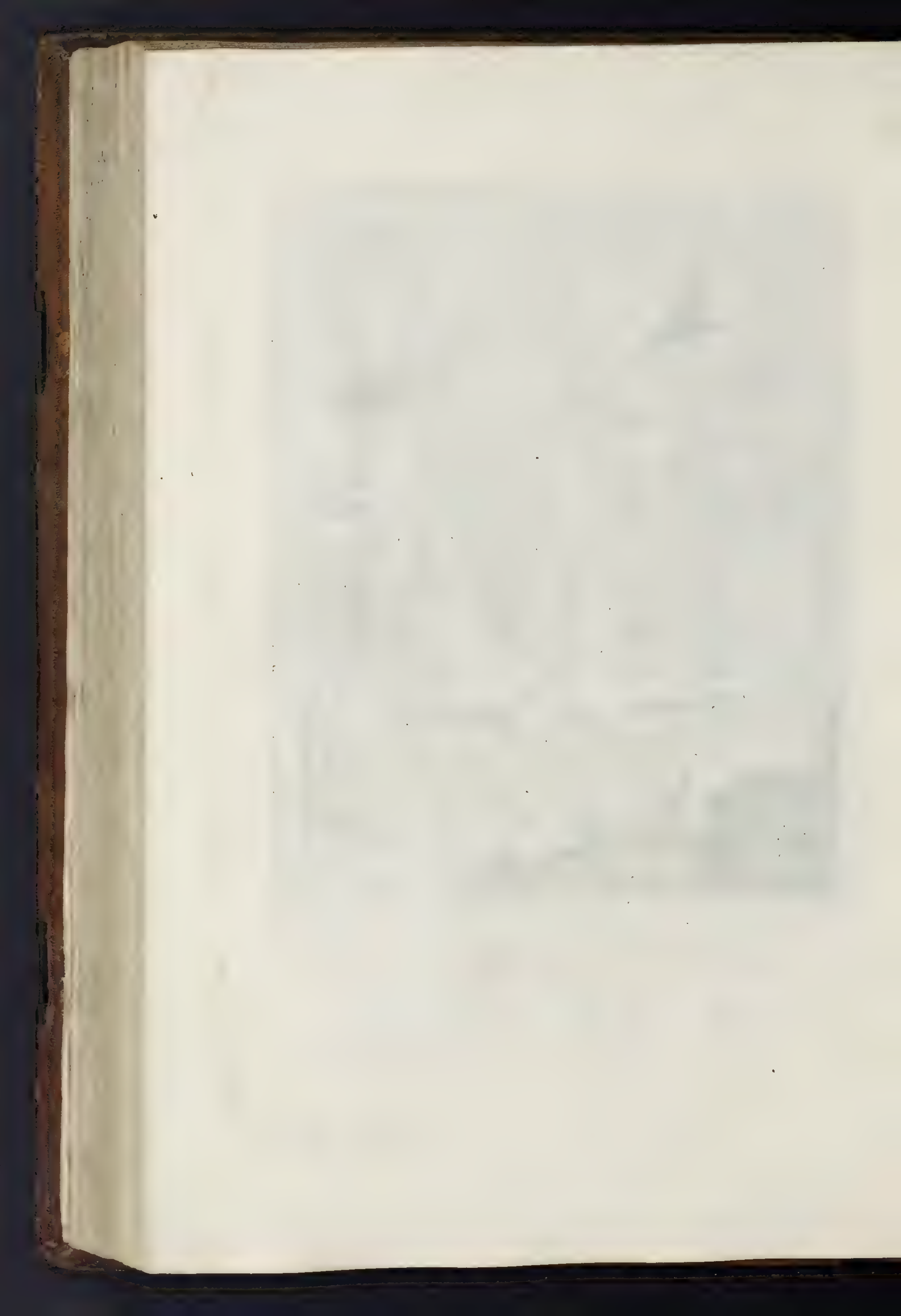
Die Königin, ob Sie ſich noch so ſehr verkappet;
Hört von dem Blinden doch des ganzen Stams Gefahr.
Gott, der vor alles weiß, zeigt dem, der blindlings tappet:
Der Fürſten Laſter ſeyn auch Blinden offenbahr.



I Reg. XVII.

Et panem, et carnes corvus tibi portat, Elia!
Solaturqꝫ tuam, Magne Propheta, Famen
Prodigiis aluisse Deum te, nemo negabit.
cum dapifer furto vivere Svetus, erat.

Elia! da ein Rab zu dir mit Speisen reiste,
und dir des Lebens End trat, in den Hunger nah:
So sieht man, wie dich Gott recht wunderthätig speisste,
weil hier das Trugs-Eß-Amt ein Schwarzer dieb versah.





C Luyken f.

I. REG: XVII.

Perge citó mulier, magno fer prompta Prophetæ,
Quod tibi, quod nato cœna suprema foret,
Mox fiet tua plena penus. Sic munera solvit,
Quæ Deus in famulis accipit ipse suis.

Lauf wittib, gieb den Rest der Speise dem Propheten,
Die dich und deinen Sohn noch einmal laben kan.
Gott füllt dir neu dein Kad, und lohnt Euch beeden blöden
Dann was man seinem Knecht, das hat man Ihm gethan



Caspar Luyken fecit — Christoph Weigel exc.

I. REG. XVII.

Dum ſuper impoſitis pueri fovet artubus artus.
Exprimit extenſam nonne Propheta crucem:
In cruce. nos typus hic moneat, pendentis Iesu:
Hac mors victa fuit, vitaque nostra redit.

In dem Elias hier den Knaben wärmt und decket,
So nimt man, am Geſtreck, ein formlichs Kreuz in Acht.
Das iſt ein Bild vom Creuz, dran Jeſus wurd geſtrecket,
Der nach beſiegten Tod, das Leben wieder bracht.



I. REG. XVIII.

Regis ut eriperet furiis sub rupe, prophetas
Servavitq, sua sustinuitq penu.
Ille quis! Abdiæ qui gaudet nomine. Nam qui
Servit hero, famulis is quoq servit heri.

Wer ists, der in der Höl ernehrte die Propheten?
Wie schreibt sich dessen Nam'? Abdias heisst er recht.
Des Herren Knecht. So klingts, wañ man recht Teutsch soll reden:
Dann wer dem Herren dient, der dient auch dessen Knecht.



I. L. fe. — C. W. ex.

I. REGUM. XVIII.

Quam frustra Baalita ſuis clamoribus optat;
Mox cælo, Elias cum petit, ignis adest.
Victima ab hoc, ſimul ara, ſimul consumitur unda
Nil et ad hanc flammam cernitur eſse Baal.

Elias will: das Feur komt: weil Ihn Gott erhöret.
Kein Flämlein, Baals-Pfaff! erfolgt auf dein Geſchreÿ.
Flut. Opfer und Altar, ward durch die Glut verzehret.
Aus dieſer Flam erhellt, wie gar Nichts Baal ſeÿ.



Cas. Luyken fec. I. REGUM. XIX. C. Weigel excud.

Sumptis pane et aquâ, procul ire Propheta jubetur,
Scilicet Horebi montis ad usque jugum.
Disce, animæ vires præbent jejunia. Calca
Si vis virtutum in culmine stare, gulam.

Prophet! nim̄ etwas Brot und Wasser: du musst gehen,
Biß du, im Horeb, auch das Land legst unter dich.
Das Fasten stärckt die Seel: Wer Tugend-hoch will stehen,
Der trette mit Gewalt den Magen unter sich.



Jan Luijken f. I. REGUM. XXI C. W exc.

Iezabelis . conficta dolo . periuria perdunt
Te Sic infelix , et miserande , Naboth .
Quæ non fæminea tempestas venit ab ira :
Innocuum tali grandine quando ferit .

So muß ein falſcher Zeug dich todt, ô Naboth, liefern,
ſo bald nur Jeſabel ſich wider dich erregt :
O harter Wetter-Streif , wann tolle Weiber ſchiefern,
wann auf die unſchuld ſo ein Hagel Regen ſchlägt:



I. REGUM . XXII.

Miles in incertum vibrat, Deus ipſe ſagittam
Dirigit hanc vindex in cor, Achabe, tuum.
Hoc pridem impietas nigro carbone notavit,
Conſultus, nigrum qui ferit, ictus erat.

Der Feind schoß blindlings drein; Gott der das Böſe zahlet
trieb dieſen Pfeil ins Herz, und macht' es Todt zur Straf.
Das Herz war, von dem Rus der Sünden, ſchwarz bemahlet:
Drum war der Schuß nicht blind, der so das Schwarze traf.



J. L. f. — II. REGUM. I. — C. W. exc.

Quem coelo vocat Elias, Dux ſternitur igne,
Et ſimul in Cineres cum Duce miles abit.
Præconem veri Regesque Ducesque timete
Fulmina pro telis, quæ dat Olympus habet.

Elias rufft dem Feur: den Helden zu zerſtören.
Der Feldherr ſamt dem Volk, verfliegt zu Staub verbreñt.
Lern Gottes Bottſchafft doch, Fürſt und König ehren.
Sie ſchlägt mit Keulen drein, die ihr der Him̃el gönnt.



Caspar Luyken fecit. Chr. Weigel excudit

II. REG. II.

Dum raptum ſuper aſtra vides, Eliſæe, Magiſtrum,
Aufers deciduam, præmia magna, togam.
Veſte ſub hac, plenus ſub qua fuit igne propheta,
Non frigere Dei cor in amore poteſt.

Der Mantel fällt dir zu, da Gott Euch beÿde trennet
(dich, Jünger, und Prophet) durch feurige Geſtalt.
O Mantel (theure Gab!) drinn der Prophet gebrennet
in dir wird wol kein Menſch an Gottes Liebe kalt.



I. L. fec.　　　　C. W. exc.

II. REGUM. II.

Cerne, Sacer vates, mortes sunt unde tot haustæ,
　Mixto proficuas has sale reddit aquas.
Sal Doctoris, aquæ populi sunt Symbola; Disce,
　A doctis populo visque salusque venit.

Der Tod muß aus dem Topf, der manchen machte blaßer.
*　Elisæ Salz-brock macht die bittern waßer süß.*
Die Lehrer sind das Salz; das Volk vergifftes Waßer:
*　Lern: Daß die Lehr aufs Volk, Krafft, Heil und Leben gieß!*



C. L. fec. C. W. exc.

II. REGUM. II.

Cur adeo in pueros crudelis mittitur ultor,
Quod capiti illudant, Calve Propheta, tuo?
Fors fera, quod formet, proles homo negligat, illa
Vindice, cum natis plectitur ipse Pater.

Wie komt es, daß die Straf so scharf ist abzufassen,
da hier das Knaben-Heer nur Kahl-Kopf, Kahl-Kopf! schreit:
Ein Bär formt seine Zucht. Weil das die Eltern lassen,
so strafft das Bären-Paar der Eltern Läßigkeit.



I. Luyken fec. C. Weigel exc.

II. REG. III.

Cum timidam Regum triadem facit alea belli,
Fit pia; magne preces vult Elifæe tuas.
Aufpice victrices fpondes tu Numine lauros.
Sic pietas, cunctis utilis, arma juvat.

Drey Könige ſind da, die gehen auf die Neige,
und bitten dein Gebeth, Eliſa, zu dem Sieg.
Und du verſprichst mit Gott, für Sie, viel Palmen-Zweige.
So nützt die Gottesfurcht zu allem, auch im Krieg.

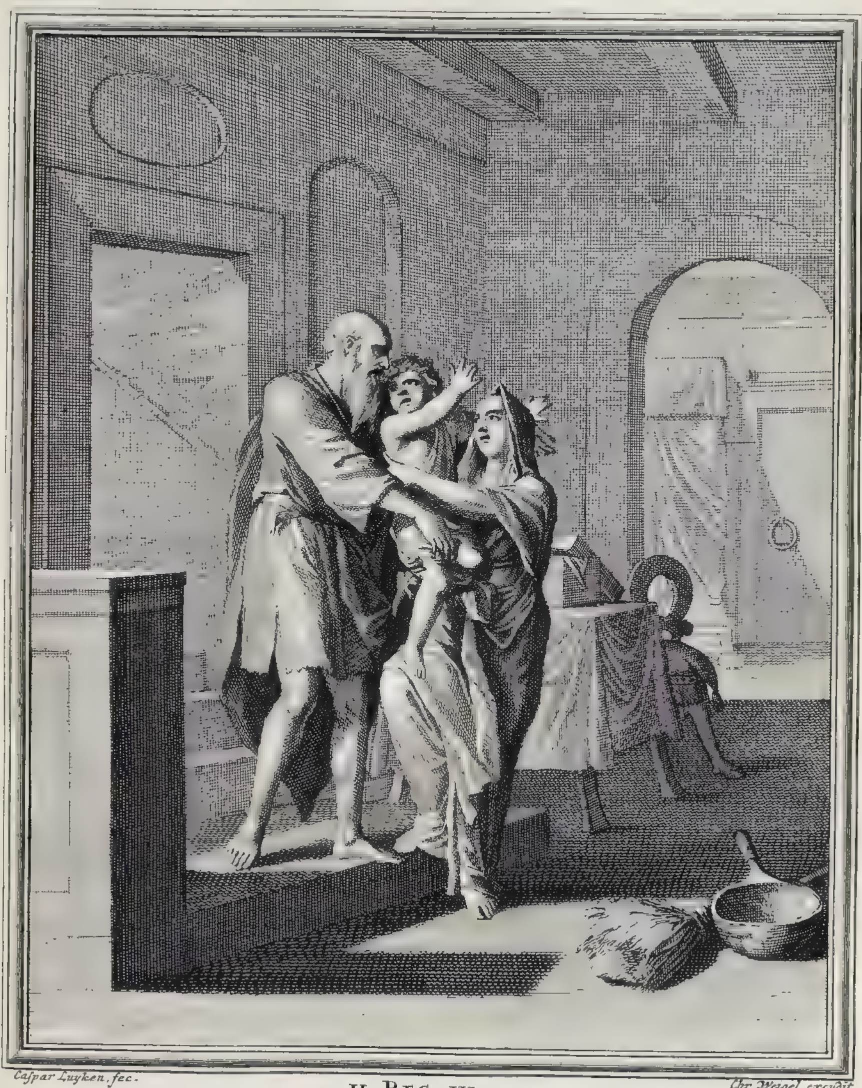


C L fec C W exc

II REGUM IV.

Sic oleum Viduæ precibus pius auxit Elias,
Ut redimat natos, ac alat inde ſuos.
Diſce; Deo charus pro te ſi tollit ad aſtra
Quam fortes habeat, queîs juvet, ille manus.

Eliſa mehrt das Oel. Der Wittwen Noth verſchwindet.
Sie löst die Kinder aus und nehrt Sie, durch die Gab.
Wer Gott lieb, und für dich die Hand gen Him̄el windet,
der zieht mit starker Fauſt, für dich, die Hülf' herab.



Caſpar Luyken, fec. Chr. Weigel. excudit

II. REG. IV.

Lætitiæ geſtit, viſo vult dicere nato,
Femina: Proh, pietas quanta, Propheta, tua est!
Filius ante tuo, nunc vivo ſed ipſa, favore
Per te quo carui, cor mihi nempe datum.

Man ſiehet Herz und Mund, an dieſer Mutter, leben.
Die ſpricht: O ſonder Lieb, die dir, Prophet, gefallt:
Vor gabſt du meinen Sohn, nun aber mir, das Leben,
als du mir. an dem Kind, mein Herze zugeſtellt.



I. Luyken fec. C. Weigel exc.

II. REGUM IV.

Ollæ mortiferas Elisæus corrigit escas;
Auget deîn panes, prodigioque merum.
Turba DEI bene paſta virum clamatque colitque.
Tolle famem, in fama ſi cupis eſſe tuis.

Eliſa treibt den Tod aus Colochynten-Töpfen,
Und mehrt noch Brot und Wein, durch Wunder, in dem Haus.
Draus lernt das ſatte Volk das Lobe-Waſſer ſchöpfen.
Wer Ehren-hungrig iſt, treib' Ihm den Hunger aus.



Caspar Luyken f.   II. REGUM. V.   Christoph Weigel exc.

Iordani lepram Naamani diluit unda,
Vis in Iudicii flumine tanta fuit.
In Cruce divini fudit cor Iudicis imbrem.
Huc properate rei; plus liquor ille potest.

Naemans Aussatz hat dort schleunig weichen müssen.
So kräfftig ist der Fluß, der vom Gericht sich nennt.
Des Richters Seite wollt, am Creuz, noch besser fliessen.
Kom̃ Sünder! weil der Strom viel grössers Heiltum kenn̄t.



II. REG. VII.

Immiſso terrore Syrus fugit ; omnia caſtra
Deſerit , his explet nun Samaria famem .
Afflicti , queis iura favent , confidite ; tandem
Numen opem vobis , et feret hoſtis opes .

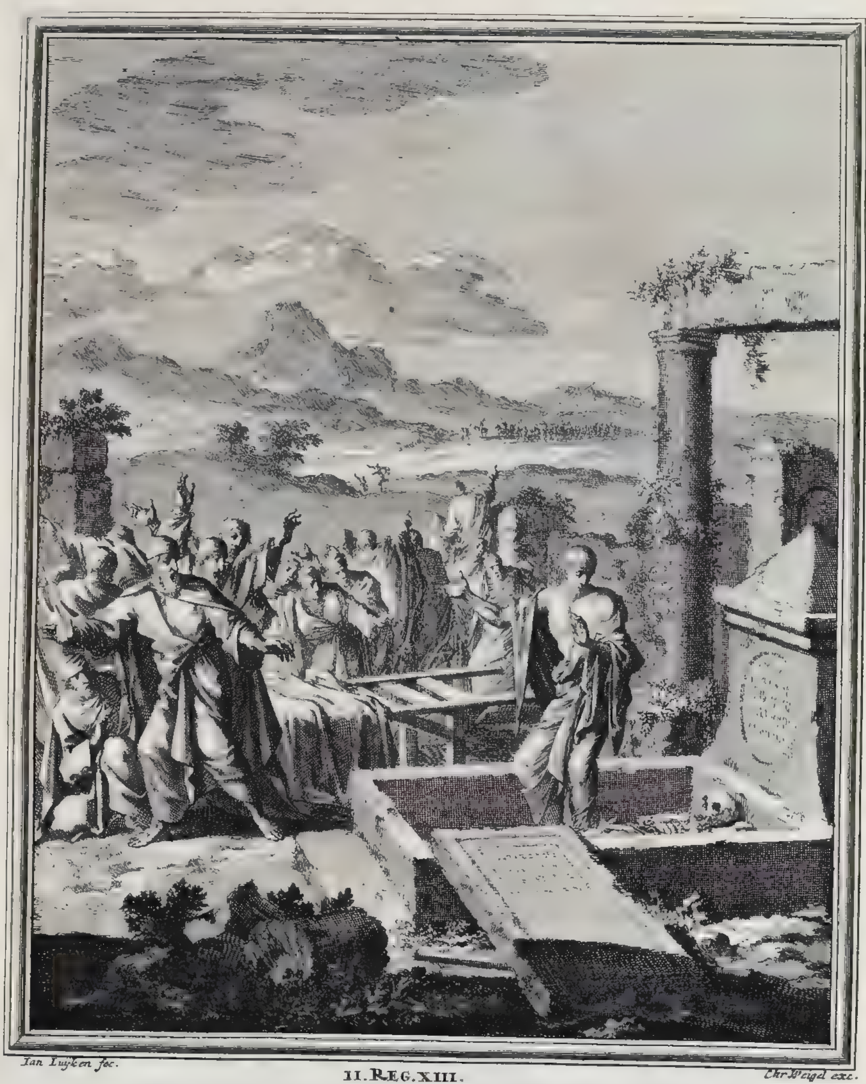
Der Sÿrer lauft davon . Das Lager wird verlaſsen .
Samaria neu-frÿ , Und kriegt vom Hunger Ruh .
Ihr Frome ! voller Angst ! lernt hier ein Herze faſsen :
Gott führt Euch ſeine Güt , der Feind die Güter , zu .



Jan Luyken fecit — II. REGUM. IX. — Christoph Weigel excudit

Ungula Iezabelem postquam dispersit equorum,
Ossibus esca canum, sanguine potus erat.
Hos habuit merito tumuli vice foemina ventres
Luxurieque caro, barbarieque fera.

Du gibst, o Jesabel, da Wand und Roß besprützet,
Dein Fleisch zur Speiß, Dein Blut zum Tranck, den Hunden dar.
Die Hundsbäuch haben dir zu einem Grab genützet,
Die Geil am Fleisch, am Geist mehr als barbarisch, war.



Ian Luyken fec.

II. REG. XIII.

Chr. Weigel exc.

Qui fuit in tumulum magni proiectus Elisæ,
Mox recipit vitam mortuus inde ſuam.
Oſsa queunt adferre, licet tumulata, ſalutem
An minus os Iusti quando loquetur aget?

Der Tode ſtehet auf zu einem neuen Leben,
Da man ihn in das Grab Eliſæ warf hinein.
Wann todte Beine ſo das Leben wieder geben,
Sollt des Gerechten Mund von mindern Kräfften ſeÿn.

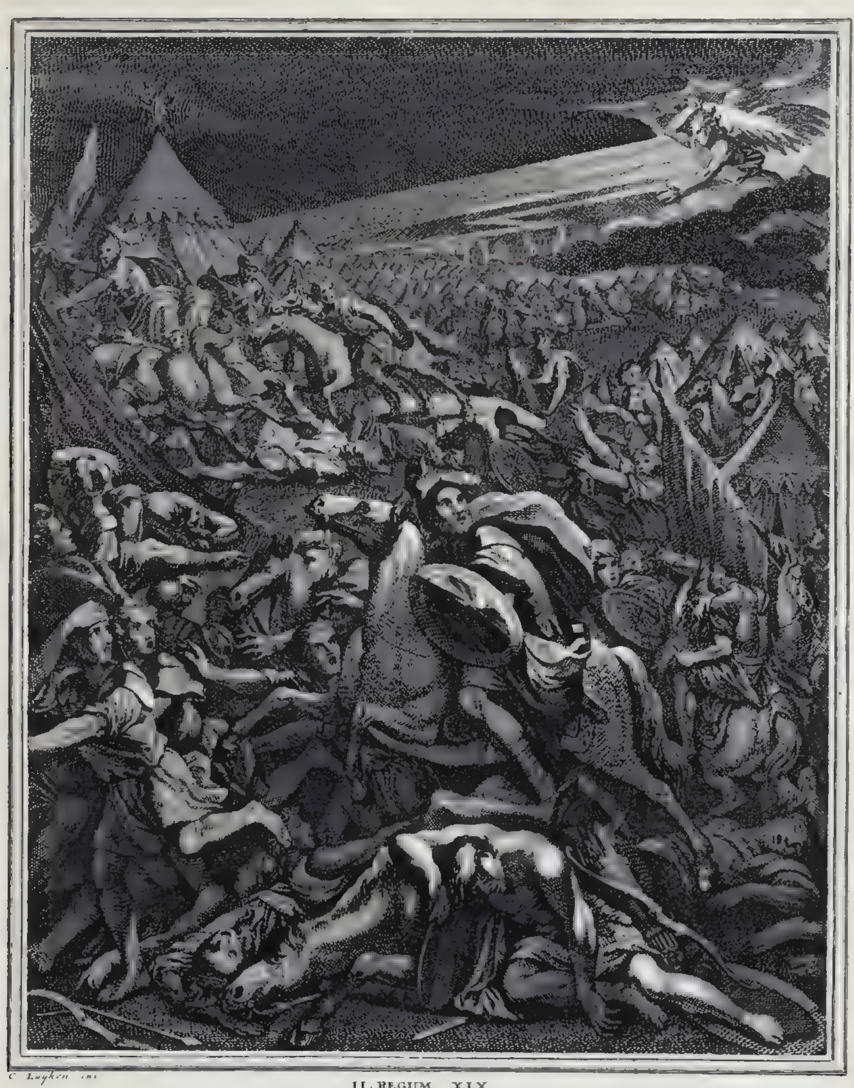


Jan Luyken fec.

II REGUM . XVIII .

Serpentem Ezechia, ſimulachraq; sterne nefanda,
Imperium felix, si cupis, eſse tuum .
Qui pius eſt; qui non tolerat Rex Numinis hoſtes,
Is quoq; non hostes, quos vereatur, habet .

So recht, Hiskia, stürz die Bilder kahler Götzen!
Dein Thron wird glücklich stehn, auf so zerstörter Stätt .
Ein Fürst, der die verfolgt, so Gottes Ehr verletzen,
der hat auch keinen Feind, den er zufürchten hätt .



C. Luyken inv.

II. REGUM XIX

Hac Deus Afsyrium punivit strage Tyrannum.
Sic sævo Solymam liberat hoste suam.
Aligeri nondum desunt, et fulmina cælo.
Si quis es, et tumeas Sennacheribe, time.

Mit solcher Niederlag strafft Gott, die trotzen wollen.
So wird Ierusalem, nach tausent Aengsten, Froh.
Er hat die Engel noch, und noch die Donner-Schrollen
Schnarch jezt, Sennacherib, es geht dir eben so.



I. L. fec. C. W. exc.

II. REG. XX.

Vitæ umbra est ſimilis, nocti cum longior umbra eſt,
Morti cum longa eſt vita, propinqua mage est.
Non male Rex ergo decreſcere poſtulat umbram:
Creſcere nam vitam colligit inde ſuam.

Das Leben, Schatten-gleich, ist lang den Nächten ähnlich,
das längste nähert ſich gar an des Tods Gebieth.
Drum wünscht Hiskias auch den kurzen Schatten ſehnlich:
Weil er, in ſolcher Kürz, ſein längers Leben ſieht.



Caspar Luyken fec. Chr. Weigel exc.

II.REG.XXII.

Legatis Solymæ clades mortemq; propinquam
Iosiæ, Vates lugubris, Holda canit.
Ne nati, ut Patres solum inter scrinia servent,
Debuit hos legem virga docere DEI.

Die Hulda Prophezeit Jerusalems Zerstören,
und ihres Königs Tod, der Lehr und Rath gesucht.
Daß Kinder Ihr Gesetz nicht nur im Kasten ehren,
so musste Ruth und Straf vorziehen Lehr und Zucht.



I. PARAL. XXII.

Vindice Davidem quam terret hic Angelus ense!
Quippe lue populum depopulante ferit.
Flet, gemit, errores tumidi Rex noscit Arithmi
Subtraxit, cupiens *multiplicare* viros.

Wie schreckt des Engels Schwert, Burg, Stadt, und Dorf und Acker,
da eine Pest das Volck mit Beulen mindern sollt.
Der König selbst bereut der stolzen Rechnung Placker.
So subtrahirt offt, der multipliciren wollt.



I L fec. C W exc.

II. PARAL. XVIII.

Regibus en! coram binis, Regumque Miniſtris,
Ora ferit vatis pſeudo-propheta ſacri.
Sic, quæ fœda luunt alias mendacia, plagis
Impia veridicos excipit aula viros.

Hier läſst der Lügner eins auf deſsen Backen fliegen,
der Fürsten Wahrheit Lehrt. Sag, wie ſich dieses reim?
So gehts beÿ Höfen zu. Wie man ſonst ſtrafft die Lügen,
ſo ſchickt man da den Mund der derben Wahrheit heim



II. PARAL. XXVIII.

In victos nimium ſævos, nimiumque feroces.
Miſsus ab irato Numine terret Obed.
O cur non ſimilis noſtro quoque tempore Vates,
Qui modo Chriſtiadum mitiget arma, venit!

Gott ſchickt den Obed her, ein hartes wort zu reden.
Weil man den Sieg befleckt mit allzuſtrenger Rach.
Ach! warlich dieſe Zeit bedörfte den Propheten,
Der unſrer Chriſten Sieg und Schlacht geſchlachter mach.



Jan Luyken f.   ESRÆ. I.   Christoph. Weigel exc.

Quam velox, quam læta jugo Babylonis ademto
Ad veteres migrat gens Solymea Lares.
Exules in mundo. Caro carcer, Patria cœlum est!
Cur mortem, quæ te liberat, ergo times?

Schaut doch, wie froh das Volk aus Babels Angst-Haus wimel.
Sind wir nicht überall gefangne dieser Zeit!
Der Kerker ist das Fleisch; das Vatterland der Himmel,
wie komts, daß man den Tod, der uns befreÿet, scheut!



ESRA . III

Abramidæ palmaſque ferunt, ac urbe relicta
Ædificant hilares fronde virente caſas.
In terris et noſtra metat patientia palmas:
Felix in cœlis ſurgat ut inde domus!

Das Volk trägt Palmen zu die Hütten auf zuſchlagen,
da jedermann erfreut die groſse Stadt verläſst.
Lasst uns hier in Gedult zuſam̄ die Palmen tragen:
ſo feÿren wir einst dort ein ewigs Lauber-Fest.



Ian Luyken fecit. Christoph Weigel exc.

NEH. IV

Vna manus calcem, geſtat manus altera ferrum,
Pugnatur, ſtruitur, ſic bene cedit opus.
Recte etiam miles pro Numine fabricat ædem:
Vrbis in hoc debet nam vigil eſse loco.

Der Bau geht ſtattlich fort, beÿ dieſer Händ Exempel,
die eine führt das Schwert; die andre mauret Stein.
Mit Recht hilft ein Soldat auch zu dem Bau am Tempel.
Weil er ein Wächter ſoll um deſsen Mauren ſeÿn.



Jan Luyken fecit Christoph Weigel. excud.

ESTHER. VI.

Mardochæ, tuo ſic Amon ſervit honori,
Et meritum præco clamat ubique tuum.
Illi, ſub pedibus nam te cupiebat habere,
Quem meruit, celſum eſt furca datura locum.

So dient, o Mordochai, Fürſt Haman deiner Ehre,
Der preiſt, wiewol du dich verdienteſt um die Kron.
Er hat was Hochs verdient, und kriegt auch dem zur Lehre,
Der gern auf Fro͞me tritt, des höchſten Galgens Thron.



C. L. fec. Chr. Weigel exc.

HIOB. I.

Hic pecus, ille domos, ſobolem periiſſe ſed alter
Narrat: Iob animo laudat, et ore Deum.
Hæc, inquit, dedit ille Suum eſt, quodcunque recepit.
Nil ſumus ipſi, ad nos pertinet ergo nihil.

Die Poſten fliegen Bös vom Vich, vom Haus von Kindern.
und doch ſtimt Hiob noch mit einem Danklied ein
Er ſpricht: Gott gabs und nahms. Er mehrts: Er mag es mindern.
Wir ſind nichts als ein Nichts: drum kan Nichts unſer ſeijn.



HIOB .II.

Tot tibi poſt plagas, ſimulatos inter amicos,
Vltima nunc conjux, a ſtyge miſſa, venit.
Iobe animo perſta, cunctas modo collige vires:
Lingua, quæ mala ſunt, omnia vincit anus.

Auf Falschheit deiner Freund, auf Krankheit, Schwert und Flamen,
komt, aus der Höll dein Weib mit frecher Läſterung.
Ermanne, Hiob, dich faſs alle Krafft zuſammen:
Der ärgſt' und letzte Feind ist eine Weiber-Zung.



Ian Luyken fec. Chr. Weigel exc.

HIOB. XLII.

Et sobolem, et servos, et oves, verbo, omnia duplo
Fœnore dat Iobo, quæ periere Deus.
Nec mirum est, longis quod sic quoque floruit annis,
Tot sibi collegit nam patiendo rosas.

*Gott schafft es endlich so, das Hiob wieder ziehet
Knecht, Kinder, Rind und Schaf in reicher Doppel-Maas.
Was wunder? wann noch der lang hat im Glück geblühet,
der, durch Gedult, zusam̃ so schöne Blumen las.*



Jan Luyken fecit — IEREM. XIX. — C. Weigel exc.

In terram projecta, manu quæ frangitur olla
Ieremia, tuus, est, gens Solymæa, typus
Indurata luto Scelerum; casura Tonantis
Gratia, in hostili Sparsa jacebis humo.

Wann Jeremias schmeist den Topf zu Boden dorten.
So kriegst du, Salem, gleich ein Vorbild nechster Zeit
Du bist in Sünden hart, wie Töpfer-Erde, worden,
und fällst, aus Gottes Gnad, im Feindes-Land zerstreut.



Ian Luyken fecit

IEREM.XXXVI.

Christ. Weigel excudit

Vix legit, allatum ſibi Rex cremat igne volumen:
Hic quia Se ſcelerum, ſuppliciique monet
Nempe ferox, linguisque probis, verisque, Tyrannus
Nil potius calamis, quod vereatur, habet

Der König lieſt, und reiſſt, und läſſt ins Feuer ſtreuen.
Das Buch, darinnen ſteht von Sünd. und Straffen viel.
Warhafftig ein Tÿrann hat nichts ſo ſehr zuſcheuen,
als eine Frome Zung, als einen wahren Kiel.



I. Luyken fecit — IEREM. XXXVIII. — C. Weigel exc.

In quam magnatum trusit furor impius, illa
Extrahitur Vates, Rege jubente, specu.
Tum vicina docet vitare pericula Regem.
Qui servat, Rex non perditur ille, probos.

Der Hof verfolgt den Mann, der König kans nicht leiden;
Drum zieht man jenen aus der Grube mit dem Seil.
Der lehrt den König drauf, wie Er den Fall sollt meiden.
Ein Fürst, der Fromme schutzt, beschirmt sein eignes Heil.



Jan Luyken inv. et fecit. — *Chr. Weigel exc.*

IEREM. XXXIX.

Sic Solymæ periere, ferox fic abstulit hoftis
Sacræ cum captis civibus ædis opes.
Iure fuum, tanti quod templum fecit, Hebræus
Perdidit; ipfe fuum perdidit ante Deum

So gehet Salem drauf. hier ſiehſt du ſchimpflich führen
Schmuck, Priester und Gesetz, die Burger und den Rath.
Recht ſo! Nun muß der Jud den Tempel auch verliehren,
Der ſeinen Gott vorher ſchon lang verlohren hat.



J. L. fecit C. W. excudit

DAN. III.

Asſyrii Regis statuam, ſimul aſpice flammas,
Quæ pueris ardent pæna parata tribus.
Sic fit, Divinos cum Princeps ambit honores,
Lampadis innocuus debet obire vices.

Schau hier die Bilder-Seul, und lern die Flam̃e kennen,
Die Dreijen Knaben loht, zur unverdienten Pein.
So geht es, wann ein Fürſt im Götter-Pracht will brennen
So muß unſchuldigs Blut das Oel der Ampeln ſeijn.



Caspar Luiken fec. C. W. exc.

DAN. V.

Intremit, e ſacris qui Rex bibit impia vaſis
Maſſica, ad ignotas, quas facit umbra, notas.
Sic umbra terrere poteſt? meditare Tonantis
Fulmineo poterit plena quid igne manus?

Erſchrickst du, König jezt im tollen und im vollen,
da Gottes Schatten-Hand an die Tapeten ſchreibt?
Schreckt dich der Schatten ſo? wie, wann Er Donner-Schrollen,
und mit ergrim̃ter Faust Blitz, Stein', und Hagel treibt?



Casp. Luyken fec. DANIEL: VI. C.W. exc.

Sint licet impaſti, coram Daniele, leones,
Manſuetique jacent diſſimulantque famem.
Æmulus hunc Procerum vult livor habere peremtum.
Ergo piis ſolum eſt noxius aula locus

Der Löwen alter Grim̄ hält hier den Zorn verbiſſen,
liegt um den Daniel, gehungert, ſtill in Ruh.
Der groſſen Herrn Neid hätt ihn gern ſelbſt zerriſſen:
Der Hof, kein Ort ſetzt ſonſt ſo ſehr den From̄en zu.



IONA. I.

Nautica, quid differs, Cetus iam pandit hiatum,
In tumidum Ionam proice, turba, mare.
Iufsa Dei timuit Ninivitis verba referre:
Plectendus muti carcere piscis erit.

Ihr Bootsleut zaudert nicht, der Fisch spañt schon den kragen!
Werft Jonam über bord, und wär es noch so hoch.
Wollt Er das wort des Herrn zu Ninive nicht sagen;
so sey ein stum̃er Fisch der Straffe Kercker-Loch.



C. L. fecit — C. W. exc.

IONÆ. II.

Non procul a Ninive cetus Ionam evomit urbe,
Cui carcer ternâ nocte dieque fuit.
Disce cito parere Deo quocunque vocanti;
Non vis? vis illuc, quo rapieris, erit.

Stürzt Jonas an das Land voll Durst, doch wol benetzet?
Gab Ihm der Fisch dreÿ Tag des Kerkers Finsternus.
So nim̄ mit Gott vorlieb, was Sein beruf auffetzet.
Schmeckt dir nicht, was Gott will? Er hat ein anders Muß.



ION. III.

Interitum Ionas Ninivitis nunciat urbis;
Mox lacrimis placant Rex populusq; Deum
Parcitur; urbs remanet florens. A Numine, disce,
Servatur, ſua qui crimina perdit, homo.

Hier wird der Untergang für Ninive verkündet.
Gleich weißen Fürst und Volk mit Threnen Buß und Reu
Die Stadt kriegt Gnad und Flor. Da lernet, was ihr findet,
daß, wer sein Böses tilgt, nicht zuvertilgen seÿ.



Cas: Luyken fec. Chr. Weigel exc

IONÆ IV.

Qui ſedet, ac hederæ gaudet florentis in umbra
Is nondum Niniven interiiſse dolet.
Vrbe timet ne ſtante cadat ſibi fama Propheta.
Quantos infatuat gloria vana viros!

Schmerzt Jonam, daß die Stadt nicht nach dem Abgrund gehe,
da Ihn der Kirbis labt mit milder Schatten-Ruh?
Glaubt Er, es fall ſein Ruhm, wann dieſe Stadt lang ſtehe?
Wie ſetzt der Ehrgeiz doch ſo groſsen Leuten zu!



Caspar Luyken fecit. IVDITH.XIII. Chr: Weigel exc.

En caput! arrepto, Iuditha quod abstulit ense,
Iam capit hoc saccus, quo minor orbis erat.
Sæpe solet simili quos Numen plectere dextra,
Femineas tumidi, quæso, cavete manus.

Schau Holophernens Haubt, und unsrer Judith Waffen.
Dem vor die Welt zu klein, der steckt nun in dem Sack.
Ihr Praler, seht Euch vor (Gott denkt auch Euch zustraffen)
daß Euch die Weiber Faust nicht auch den Kopf abhack.



I. L. f. C. W. exc.

TOB. VI.

Arripe, nil timeas, piscem ſcrutare Tobia,
Fel oculis prodest, cor Stygis umbra fugit.
Tot modo ſunt cæci, tot perdit avernus amore.
O, natet in nostris hic quoque piscis aquis!

Reiß' und durchſuche wol den Vatter groſſer Fiſche:
Die Galle dient dem Aug, das Herz thut Teufeln weh.
Wie viel ſind blind, beÿ uns! Hört wie die Hölle ziſche:
O, daß ein ſolcher Fiſch auch ſchwäm' in unſrer See.

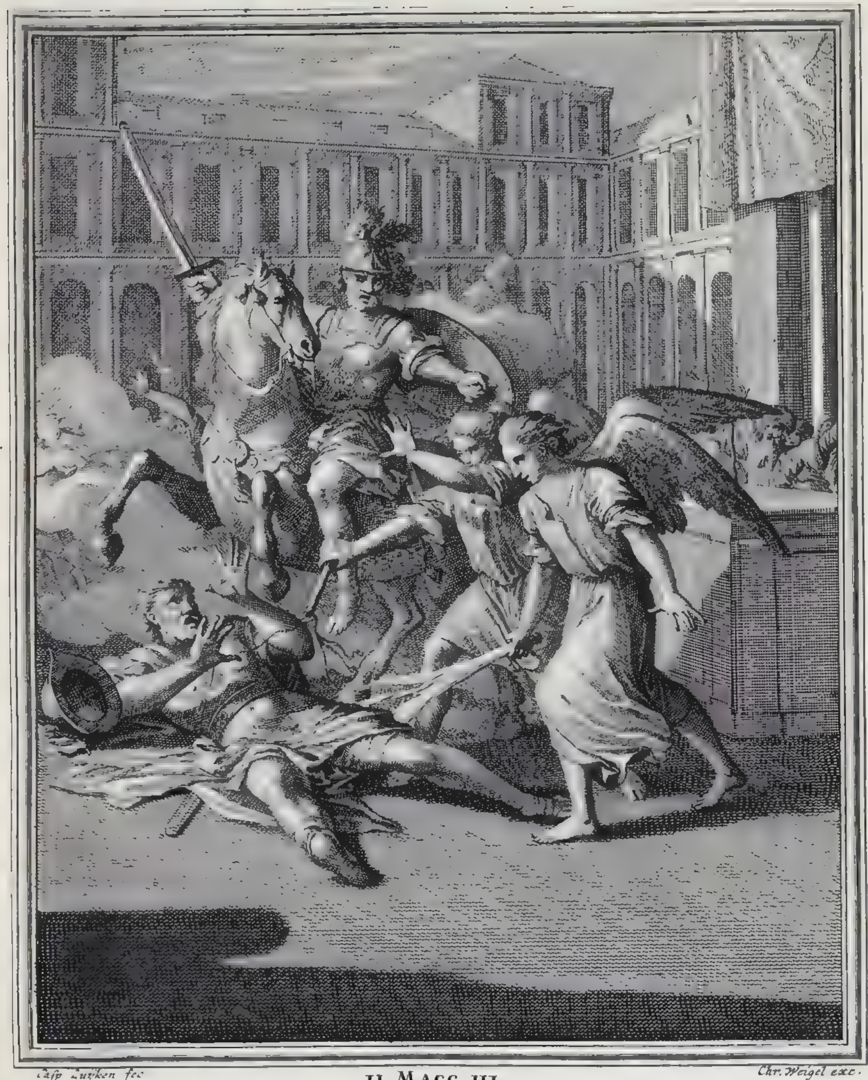


I. Luyken, fec. Chr: Weigel exc.

TOB. XI.

Vix juvenis venit, senis illico cœca Tobiæ
Et linit et sanat lumina felle Patris.
Qui probus est, oculos natus vult patris apertos;
Improbus est qui vult lumina clausa Patris.

Kaum hat Tobiæ Sohn beÿm Vatter eingetroffen,
da er die Blindheit schon fort-mit der Galle-wieß.
Ein wolgerathnes Kind wünscht Vatters-Augen offen;
ein ungerathnes wünscht, daß er sie schleunig schließ.



Casp Luyken fec. II. MACC. III. Chr. Weigel exc.

Angelus hunc cædit, Solymam qui miſſus in urbem,
Involat in ſacras Heliodorus opes.
Belliduces iſtas, moneo, ne quærite prædas,
Tota poteſt talis cædere caſtra manus.

Hab' Heliodor die Schläg! und kom̃e nim̃er wieder,
zu hohlen, was das Volk dem Tempel hoch verbürgt.
Ihr Feldherrn, ſtehet ab vom Raub der Kÿrchen-Güter:
weil eines Engels Fauſt auch ganze Läger würgt.



Ian Luyken fecit — Chr. Weigel exc.

II MACCAB. IX

Accenſus furiis, Solymæ cum buſta minatur,
Vt Phäeton, curru Rex cadit iſte ſuo.
Ægrotat, moriturq;, fugat fœtoribus omnes.
Memphitis ſcelerum quanta ſuperbus homo eſt

Der König tobt und raſt. Du, Salem, ſollſt verſinken
doch ſchlieſt, wie Phäeton, der Wutrich ſeinen Lau
Er kränkelt, fault und ſtirbt, jagt alles fort, durch S
O welcher Brudel ſteigt aus ſtolzen [illegible].


HISTORIÆ CELEBRIORES
NOVI
TESTAMENTI
ICONIBUS REPRÆSENTATÆ
ET
Ad excitandas bonas meditationes
selectis Epigramatibus exornatæ
in lucem datæ
à
Christophoro Weigelio
NORIBERGÆ



Jan Luyken fec. Chr. Weigel exc.

MATTH II.

En Regum fert dona trias, a ſidere ducta eſt
Ac etiam in ſtabulo docta latere Deum.
Sæpius o cæli ſequerentur lumina Reges:
Proficuos poſsent, quam ſibi, nosse viros!

Der Weg wird dieſem Dreÿ vom Himmel angewieſen,
der Stern zeigt Ihnen Gott, im Stall, durch treuen Schein.
Wann ſich die Könige von Gott mehr leiten lieſen,
wie känntlich würden nicht geſchickte Leute ſeÿn!



MATTH. II.

Vix natus Pharias fertur Deus exul ad oras.
Hanc furor Herodis cogit inire fugam.
Stirps sæva Herodum! nequit hic: vult tollere *Verbum*:
Ille poteſt: *vocem* ſuſtulit ergo DEI.

Iſt der Herodes-Stam̄ nicht grauſam in den beeden!
Mein Heiland flieht, da Er gern ſtill in Windeln läg.
Der eine will das Wort, doch kan ers noch nicht töden;
Der andre kan, und raumt die Stim̄ bald aus dem Weg.





I. L. fec. | C. W. exc.

MATTH. III.

Vox Baptista Dei clamat: Concurrite gentes!
Venturo docet hic corda parare Deo.
Vos noxas deflete, rei, quos abluet unda,
Non ea, si desit lacryma, mundat aqua.

Der Taufer, Gottes Stimm, schreÿt, jeden anzufrischen:
Schmückt eures Herzens Haus! Gott zöge gern hinein.
Beweinet vor die Sünd, die er denkt abzuwischen:
Sie wird, ohn Threnen-Naß, durchs waßer doch nicht rein.



C. L. fec. C. W. exc.

MATTH. III.

Non audet se Chriſte, tuis substernere plantis,
Et tu Baptiſtæ ſubjicis ipſe caput
Abluit ille tuum, quo non caput altius, ergo
Hoc etiam nequiit ſurgere major homo.

Johann legt, Heiland, dir zu Füſsen gerne Seines;
und du machst Ihm dein Haubt, zum Taufen, unterthan.
Er wusch dein Haubt; da doch so hoch, als deines, keines.
Der iſt der gröſste Menſch, der ſo hoch langen kan.



Francis Anton Meloni fecit. Christoph Weigel excudit

MATTH. IIII.

Se ſtygis ut tentet genius permittit Iesus.
Vincere queis valeas, exhibet arma tibi,
Sit verbum tuus umbo DEI. subtilis averni
Spiritus, hoc tectum cor penetrare nequit.

Dein Jesus wird versucht mit Magnus, Herrsch-ſucht, Zweifel,
doch gibt Er dir, zum Sieg, bewährte Wehren an.
Nim̃ Gottes Wort zum Schild: Weil doch kein Pfeil vom Teufel,
wo nur ein Herze ſo bedeckt ist, tringen kan.



Ian Luyken f. MATTH. V. *Chr. Weigel exc.*

Quæ virtus homines faciat, quæ vita beatos,
Montis in excelſo culmine, Chriſte, doces.
Mons tua, Chriſte, ſchola eſt: quem rupibus aſpera terret
Semita, diſcipulus non erit ergo tuus.

Der wird nicht ſeelig einſt, wer ſich nicht buß-verneuet!
Das bindet auf dem Berg des Heilands Predigt ein.
Der Berg iſt Chriſti Schul, wer Kreuzes-Felſen ſcheuet,
Der kan kein Schuler hier, noch Chriſti Jünger ſeyn.



Ant. Fr. Meloni fec.   C. Weigel exc.

MATTH. VIII.

Militis hic Ductor, natum quod ſublevet ægrum,
Verbum unum, a Verbo, ſupplice voce, petit.
Qua petit, hac natus ſe lecto porrigit, hora.
Promta fides promtum ſic facit eſse DEUM.

Der Haubtmann, da ſein Sohn recht tödlich kranck geweſen,
ſucht bittlich nur ein Wort vom Wort das ſelbst beſteht.
Der Vatter bate kaum, ſo war der Sohn geneſen:
Weil Gottes Hilf so ſchnell, als unſer Glaube, geht.



Francis: Anton: Meloni fec:

MATTH.VIII.

Disciputi Somnum Iesu, turba anxia, turbant,
Cymba, juva! clamant, naufraga cymba perit!
Fit vigil et ventos nutu componit, et undas:
Compulsum precibus disce juvare Deum.

Man weckt den Heiland auf, im Sturm und Wellen-Bellen.
HERR hilf uns! schreÿen Sie: Dein Schiff sinkt in der Noth!
Er wacht, er winkt, er droht, macht stiller Wind und Wellen.
Durch bethen hilft man Ihm, durch bethen zwingt man Gott.



Fr. Ant: Meloni fecit. C. Weigel exc:

MATTH. IX.

Quo numerat numos, quo fœnora colligit, ad te
Hoc vis Matthæum, Christe, venire loco,
Et sequitur; quamvis auro retrahente, vocantem:
Ergo probas hac te voce fuisse Deum.

Der Zöllner zehlet Geld, klaubt junges aus dem alten,
da du, o Heiland, ihn zu dir hast hergeschafft.
Er folgt, ob Ihm das Gold schon denkt zurück zuhalten.
Die Stim̄, so dieses kan, ist warlich Gottes Krafft.



I. L. fec.

MATTH. XII.

Evulsis, ne tu Pharifææ queraris, aristis
Discipulos Chrifti composuisse famem.
Doctrinæ qui luce suæ sunt lampades orbis,
His alimenta dari sabbatha nulla vetant.

Der Jünger Hunger will durch ähren ftiller werden.
Was soll es, daß sein Maul der Pharisæer pört?
Wer, durch der Lehre Kern, zum Nehrer wird der Erden,
dem wehrts Kein Ruhe-Tag, wann Er auch fich ernehrt.



J. Luyken fecit — Chr. Weigel exc.

MATTH. XIII.

En ſibi pro cathedra navim ſelegit Ieſus,
Ut populum monitis instruat inde piis.
Verba Salutis habet. quasvis Superantia gemmas,
Merces ergo tulit nulla carina pares.

Hier predigt Chriſtus ſelbſt den Lehrbedürftgen Schaaren!
und nimt an Canzel-ſtatt ein Miete-Schiff zur Hand:
Darauf ſind Wort des Heils ſtatt reich-geladner Waaren,
wo trug wol ſonſt ein Schiff dergleichen waar zu Land!



C. Luyken f.

MATTH. XIII

Qui sua vendiderat; tot opes qui condidit, agrum
Emerat. O, prudens quam fuit emtor, ais.
Si daret in miseris Christo, foret emtor Olympi;
Ergo ſuas fatue ſervat avarus opes.

Verkauft ein Mensch sein Gut, den Acker einzuhandeln,
in deſsen Grund ein Schatz? So sprecht ihr: Kluger Kauf!
Gebt Armen! So könnt Ihr Eur Gold in Gott verwandeln:
drum hebt ein karger Filz ſein Gut recht thöricht auf



C. L. fec. C. W. exc.

MATTH. XIV.

Clam populo, innocuum lictoris tollitur enſe,
Saltatrix Regi vult quod amata, caput.
Nec mirum. Baptiſta Dei clamantis erat vox:
Voce hac laſcivus nil magis odit amor.

Daß der beſprengte Staub der Tänzerin fast ſchwimme,
hats eine Hur ſo gut mit dieſem Kopf gemeint.
So gehts! Johannes war des Höchsten Gottes Stimme,
und Huren ſind der Stim̄ des Höchsten ſpinnenfeind



MATTH. XIV.

Vt Iesum agnoſcit, cymba exilit illico Petrus,
Ambulat, huic ſolidum stans mare præbet iter.
Flat Boreas, timet, intrat aquas, ſuccurrit Ieſus,
Fluctuat unda, Petri nempe secuta Fidem est.

Kein Schiff, da Jesus komt, hat Petrum halten mögen.
Das Meer ſtund', als ein Bret, und festes Boden-Dach.
Nun ſtürmts; Er bebt, Er ſinkt, doch Jesus geht entgegen.
Das Waſser wankt, und thuts dem Glauben Petri nach.



Cas. Luyken fecit — Chr. Weigel ex.

MATTH. XV.

Ducitur a cæco cæcus, cum ducitur, ambo
In foveam, lapſu præcipitante, ruunt.
Poſcite, Doctores, a Numine lumina: Multos
Nam trahit in Stygiam veſtra ruina lacum!

Ein Blinder zeigt den Weg und führt den andern Blinden,
Er ſtürzt der Gruben zu, und so auch ſein Geſell.
Ihr Lehrer, müſst Euch vor ein Licht von Gott anzünden,
sonst ſtürzet Euer Fall viel tauſend in die Höll!



MATTH. XV.

Dum clamat Chananæa, rogatq; , urgetq; ſalutem
Obtinuit natæ (nec ſine laude) ſuæ.
Diſce: Deus tua ſi non impleat illico vota,
Speq; , Fideq; diu Te cupit eſse pium.

In dem das Weiblein ſchreÿt und nachſetzt mit dem Flehen,
So kriegt Sie erſt ein Lob, und drauf, was Sie begehrt.
Lern: Wann Gott ja verzicht, Es müß darum geschehen,
daß Glaub und Hoffnung nur, durch Sehnſucht, ſtärker werd

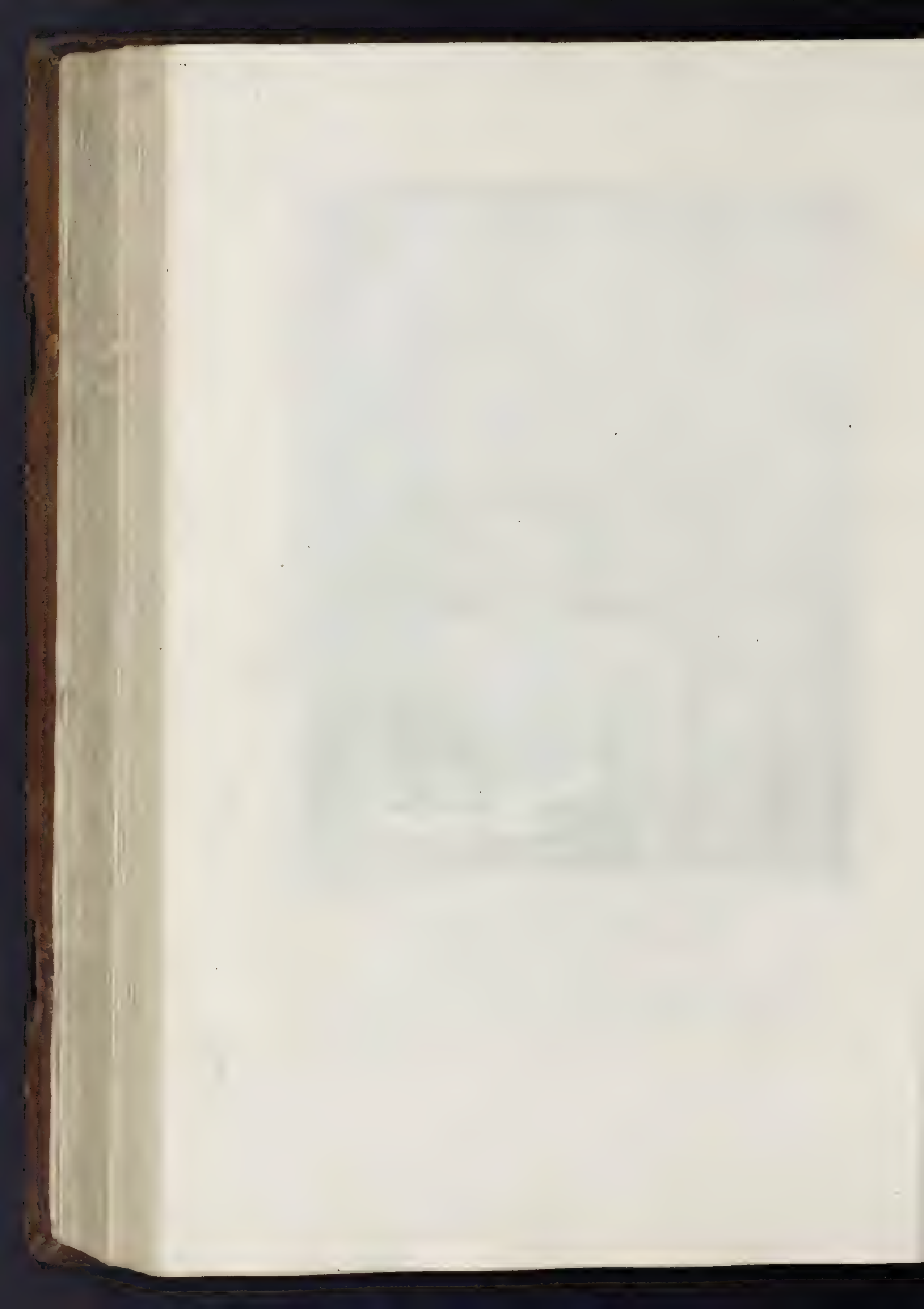


Jan Luyken fecit — C. W. excudit

MATTH. XV.

Chriſtus adeſt, hoſtes Stygii, morbiq; fugantur
Claudus it, & cæcus qui fuit ante, videt.
Miratur, lateriq; hæret pia turba Magiſtri.
Sic bene, qui factis inſtruit, ille placet.

Meſſias tritt herein. Tod, Höll' und Krankheit fliehen.
Der Lahme gehet friſch, der blind-gebohrne ſieht,
Das frome Volk läſſt ſich, durch ſolche Wunder, ziehen.
Die Lehr iſt noch ſo gut, die mit dem Werk geſchieht.





J. L. fec. Chr. Weigel. exc

MATTH. XVII.

Qui miſerum malus hoſpes aqua cruciavit.et igne,
Is timet ad vocem, Chriſte, fugitque tuam
Pellere diſcipulis conantibus obſtitit. At cur
Infirma vires non habuere Fide.

Wie Schmertzlich wurde der im Flut und Glut getrillet.
vom Feind der auf ein wort des Heilands flüchtig geht
Der beÿ der Jünger Macht viel ärger nur gebrüllet!
warum! weil keine Stärck, wo nicht der Glaub, beſteth.



P Decker f.

MATTH. XVIII.

Quos facit elatos tumidosque ſuperbia mundi,
Statura parvus terreat iſte sua.
Ianua non major cæli eſt, quam parvulus. Ergo
Non patet a faſtu Grandibus aula DEI.

Ihr Groſse dieser Welt, Ihr stolz und hohe Beine!
der Kleine, der hier ſteht, läſst euch nicht freudig ſeyn:
Dann ist die Hiṁels-Thür nicht gröſser, als der Kleine:
ſo geht kein hoher Stolz dadurch zum Leben ein.



Jan Luyken fecit — Chr Weigel exc:

MATTH. XVIII.

Omnia donat Herus, Famulus sibi debita solvi,
A socio poscit viq; metuq; suo.
Post quoq; torquetur, qui torserat ante sodalem.
Sis lenis, durum ni velis esse Deum.

Der Mit-Knecht soll kurz-um den kahlen Rest abtragen
dem Schalks Knecht, dem der Herr die Schuld erlassen gar.
Er quält den Mit-Knecht erst; nun läßt der Herr ihn plagen:
Sey mild, daß Gott nicht hart auch gegen dich verfahr



C. Luyken f.

MATTH. XVIII

Dum ſpectas, Ieſus parvos quo ſtringat amore;
Fors ais; O utinam parvus, et ipse forem!
Flecte genu, pronumque caput ſubmitte Tonanti:
Sic parvus, gremio Numinis aptus eris.

Wann du von Jesu ſiehst die Kleinē Kinder küſsen,
ſo fällt dir etwan beÿ: Ach wär'ich auch ſo klein!
Bieg deine Knie vor Gott, bück' Jhm dein Haubt zu Füſsen,
ſo wirst du klein und recht zur Schos des Höchsten ſeÿn.

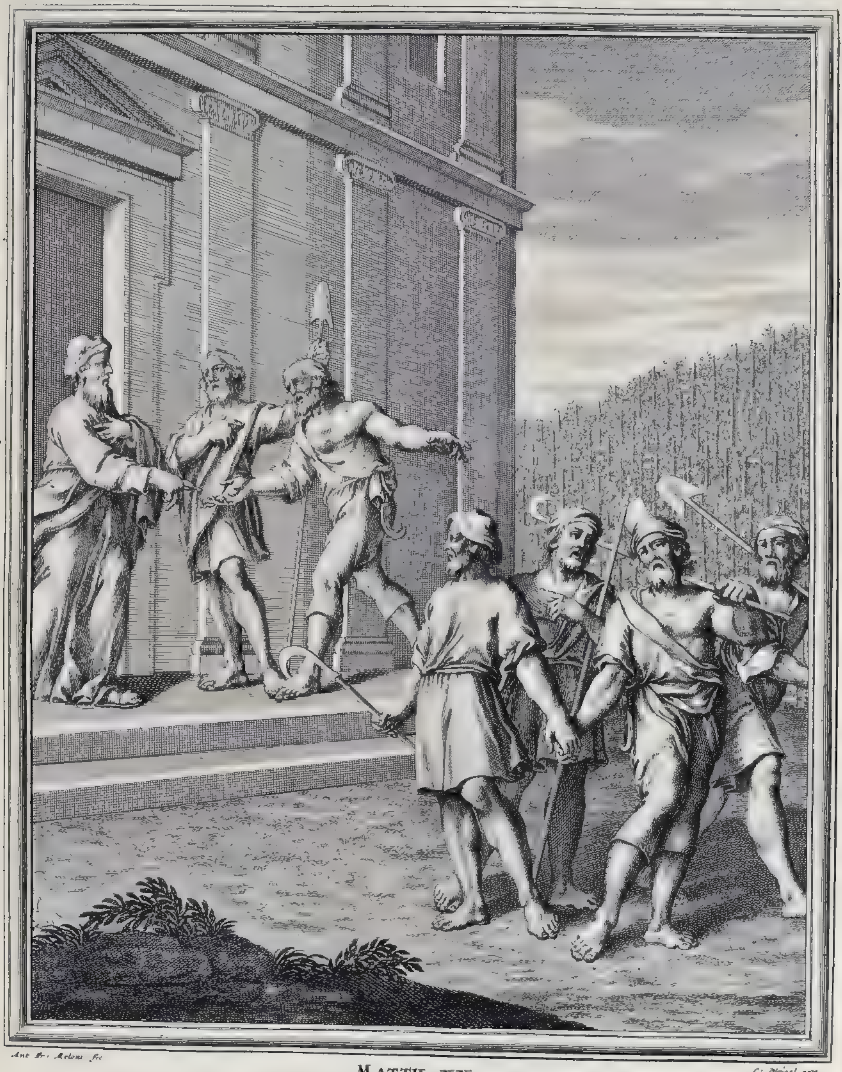


Francis. Anton. Meloni. fec.

MATTH. XIX.

Chriſte, cui ſuades, ut opes det dives, egenis,
Terretur juvenis, mox quoque triſtis abit.
Perfectos non eſſe ſinunt fierique beatos,
Quam male fortunas ergo vocamus opes.

Der Jüngling hört den Rath mit traurigen Geberden:
Theil dein Vermögen aus, an das verarmte Blut!
Die Güter laſsen uns nicht gut, noch ſeelig, werden;
Wie übel nennt man nun die Güter unſer Gut!



Ant. Fr. Melone fec. MATTH. XX. C. Weigel exc.

Is, qui ſero venit, coluit ſed ſerio vites,
Numum, quem prima luce vocatus, habet.
Sic qui ſolvit herus, DEUS eſt: majora labore
Nam dare ſæpe ſolet dona; minora nequit.

Der Winzer komt zwar ſpat, doch ämſig mit der Spade,
und kriegt soviel, als für des ganzen Tages Müh.
Gott iſts, der hier bezahlt, der HERR von alter Gnade,
gibt mehr, als man verdient; zu wenig aber nie.



I. L. fec. MATTH. XXI. C. W. exc.

Ejicis hos, alias Iesu mitisſime, templi
Quos violatus honor fecerat esſe reos.
In ſacras toties et nos delinquimus ædes:
A flagris patimur verbera jure tuis.

Iſt Jeſus, der hier peitſcht, der Gütigkeit Exempel:
treibt Er mit ſolchem Ernſt die Tempel-ſchänder aus.
Und ſchänden wir nicht offt des Herren Haus, die Tempel:
drum leiden wir auch recht der Geiſeln Streich und Graus.



Ant: Fr: Meloni fecit

Chr. Weigel. exc.

MATTH. XXI.

Hic typus Hæbræi est: Tot ſuſtulit ante Prophetas,
In cruce poſt natum fixerat ille Dei.
E veſtro ne corde Dei vos pellite verbum,
Chriſticolæ; veſter ne ſit et iſte typus

Hier ſteht das Judentum, das würghaus der Propheten,
Das Gottes eingen Sohn hin an das Kreuz verwieß.
Ihr Chriſten, laſſt in Euch das Wort des Herren reden:
Das man die Chriſtenheit nicht ſo auch ſchildern müß.



Fran. Ant. Meloni Bonon Inv. et fecit

Christoph Weigel cooperando excudit

MATTH XXII.

Regales epulas auſus lacer hoſpes adire
Ad cæcæ trahitur Rex jubet antra ſpecus
In cruce profuſi niſi purpura ſangvinis ornet,
In ſtyge par noctis nos quoq; poena manet

Der Lumpen-reiche Gaſt wird von dem Mahl verſtoſſen,
Ins Loch, wo Finſternus, zähn Kleppen und Geheul
Wen nicht der Purpur ſchmückt, der von dem Kreuz gefloſſen.
Dem wird im Schwefel-Pful, auch gleiche Straf zu Theil.



Jan Luyken fec. — Chr. Weigel exc.

MATTH. XXII.

Exhibito cum Chriſte doces numiſmate cenſus,
Quæ ſua Cæſaribus, quæ ſua danda Deo.
Obſtupuit, mutusq; manet tentator. Hebræa,
Quando nempe nequit fallere, lingua tacet.

Die Zinßmüntz lehret hier, nechst alten, auch euch Junge,
Gebt Gott was Gottes iſt; dem Kaiſer, was er will.
Erſtaunte! muchzt ihr nicht? Nein! Eine Juden-Zunge,
wann ſie nicht teuſchen kan, ſo ſchweigt ſie lieber still.



Jan Luyken fec.

Chr. Weigel excudit

MATTH: XXIV.

Dum videt, et tantam perituram prævidet urbem,
In lachrymas Iesus ſolvitur ecce pias.
Ad lachrymas vellet Solimam flens ipſe movere.
Vindicis iſta DEI fulmina ſopit aqua.

Da Jeſus vorher ſieht die Stadt in Staub hinlegen,
so hat er manchen Zahr von ſeinem Aug gewischt.
Laß dich Jeruſalem zu Threnen mit-bewegen:
Weil Gottes Zorn und Feur in dieſer Flut erlischt.



MATTH. XXV.

Quina vigil cito Virgo venit, ſed quina moratur.
Clauditur his, illis cælica porta patet.
Ergo, quam noſtræ ſequitur iactura ſalutis
Peior iactura temporis eſse nequit.

Fünf Kluge komen bald; fünf zaudern noch dahinden:
Die nicht; nur jene ſind zum Himel ein geführt.
Kein größer Zeit-Verlust iſt ewig aus zufinden,
als wo ein träger Gang der Seelen Heil verliehrt.



MATTH. XXV.

Fœnora qui referunt, herus his nova munera donat;
Qui tulit effosſas e ſcrobe, perdit opes.
Gratia ſubtrahitur, quam non inpendis in uſum.
Perdere apud juſtum eſt, non meruisſe, Deum.

Der Herr ſchenkt denen neu, die Ihm den wucher bringen,
Fährt den, ders Gut vergrub, als einen Praſſer, an.
Die Gnade fällt, wann wir Sie nicht ſtets höher ſchwingen:
Wer nicht beÿ Gott gewiñt, Der hat ſein Gut verthan.



Jan Luyken fec. MATTH. XXV. Christoph Weigel exc

Ad poenas nocuos, justos ad præmia tandem
Iudicis e tumulis coget adeſse tuba
Si quis adhuc iſta nil territus icone peccat,
Aut oculis cæcus, mente vel ille caret.

Die Letzte Macht-Poſaun läſt niemand hier dahinden.
Der Böſe muſs zur Straff, der Fromme wird erquickt.
Wer dieſe Bilder ſieht, und noch nicht läſt von Sünden,
Der iſt Stock Stahren-blind und in dem Hirn verruckt



C. L. fec. Chr. Weigel exc.

MATTH. XXV.

Efuriem patitur, vult pafci in paupere, Chriftus
Illum pauperibus fic fuus unit amor.
Carne fua, totiesq; fuo te fanguine nutrit:
Chrifti in pauperibus num patiere famem?

Den Heiland hungert ſehr, der will ſich speisen laſsen
im Armen, den du hörst um einen Biſsen flehn.
Erläſst Sein Fleisch und Blut dich in dem Nachtmal faſsen,
und du, kanst Hungers Noth an Christi Gliedern ſehn.



Casp Luyken fec — C Weigel exc

MATTH . XXV .

Num gelida quid habent mortales vilius unda ?
Et tamen in precio eſt, præbita lympha, Deo.
Ergo pia calicem ſitienti porrige dextra :
Ex illo bibitur nam tua, crede, ſalus.

Was könnte ſchlechters ſeÿn, als Gänſe-Wein, auf Erden?
Doch gilt der Waſser-Trunk ſehr viel in Gottes Haus.
Drum reich Jhn diesem dar, der Arm getränkt will werden:
Er bringt es Gott, und trinkt, auf dein Geſundſeÿn, aus.



Caspar Luyken fecit — Chr Weigel exc

MATTH . XXV.

Pauper, et ignotam venit peregrinus in urbem:
Oſtia pande domus, offer et adfer opem.
Exipis hunc? Te(Mors alium cum ducet in orbem)
Exipiet Patris Chriſtus in cede fui .

Hier wollt ein Fremdling um, verlaſsen im Verderben:
Vergönne dem dein Dach, denk dessen Hilf zu ſeÿn.
Beherbergst du Ihn gern? So nim̄t dich, nach dem Sterben,
dein Jeſus in ſein Reich zur ew'gen Wohnung ein.



C. L. fec. C. W. exc.

MATTH. XXV.

En nudum, quem fors, ſua vel ſpoliavit egeſtas;
Cogitur a pluviis, frigore, Sole, pati.
In cruce fixerunt nudum tua crimina Chriſtum,
Rurſus, in hoc, Chriſto reſtituenda toga eſt.

Schau dieſen Nackenden, den Glück und Raub betrogen,
der hat vor Regen, Kält und Hitze wenig Ruh.
Du haſt mit deiner Sünd ſelbst Jeſum ausgezogen,
drum ſtell Ihm Seinen Rock, im Armen wieder zu.



C L fec C W exc

MATTH. XXV.

Qui jacet afflictus, ſolantem poſtulat, æger,
Fac, quod onus patitur, compatiendo leve
Quem *procul* hinc morbus, pædor vel tædia pellunt,
Infirmi dici *Proximus* ille nequit .

Der Krank liegt, hörte dich gern etwas tröstlichs ſagen:
Weil ein Mitleidigs Wort der Schmerzen Folter bricht .
Wen Krankheit und Geſtänk und Eckel ferne jagen,
der heist, wie Er doch ſoll, des Kranken Nechster nicht .



C L fec. C B ex.

MATTH. XXV.

Squallidus in tetro captivus carcere luget:
Alloqio miferum, fubfidioq; juva.
Si facis hoc. Quæ nunc in carcere corporis hæret,
Et tua folantem mens habitura Deum eſt

Da liegt die Unſchuld tief in düſtrer Kerker-Höle:
Tröſt' alle, deren Noth sich ſo unſchuldig fügt.
Thu dieſes: Daß dein Gott auch tröſte deine Seele,
die jezt noch in dem Leib, als im Gefängnus liegt.



MATTH. XXVI.

En Regis Regum cœna ultima, cœna stupenda!
Sanguis in hac Iesu sanguis, et esca caro est.
Sic nobis divina per os, cum gratia venit,
Qui caret hac, illo segnior esse nequit.

Das letzte Abendmahl hat Wunder und Vergnügen,
das Blut ist hier der Trank, des Heilands Fleisch die Speis.
Will uns nun Gottes Gnad durch offnen Mund einfliegen?
So ist nichts fäulers, als wer diese Gnad nicht weiß.



MATTH. XXVI.

Discipulos sopor altus habet; vigil orat IESUS
Et tremit, et totus sanguinis imbre madet.
Erigit afflictum missus cælo aliger, addit
Vires imposita cum cruce, disce, Deus.

Die Jünger schlaffen tief, der Meister läßt sich hören
im Bethen, da er bebt und schwitzt das helle Blut.
Ein Engel tröstet Ihn: Was soll uns dieses Lehren?
Gott gibt (gibt Er ein Kreuz?) darzu auch Stärk und Mut.



MATTH. XXVI.

Vendidit ante suum, sed nunc pia basia fingit,
Tradit et Iscarioth signa per illa Deum.
Larvata pietate magis nil, disce, verendum est:
Omne patrat, tantum quæ fuit ausa nefas.

Den Judas vor verkauft, dem will er küssend schmeicheln,
und solches Zeichen heist jezt des Verräthers Los.
Nichts ist so teuflisch doch, als Seinem Schöpfer heucheln:
Wer dieses wagt, dem ist kein Schelmenstück zugroß.



MATTH XXVI.

Teſtibus at quid opus? mortis (Caipha inquit) Ieſus
Est reus, et natum ſe vocat ipſe DEI.
Iſta reum cum cauſa facit, ſub judice mundo,
Expecta, quisquis vis pius esſe cruces.

Was braucht man Zeugnus mehr? Er muſs gekreuzigt werden:
Er hat, als Gottes Sohn, der Ehr ſich angemaſst.
Wann, Ein Kind Gottes ſeÿn, ſo ſträflich ist auf Erden:
So mach', o frommer Chriſt, dich nur zum Kreuz gefaſst.



MATTH. XXVI.

Quem tuitus stricto Petrus fuit ense Magistrum,
Illum periurus se modo nosse negat.
Hanc ancilla levis potuit prosternere Petram.
Quis se posse suo robore stare putet?

Erst haut, zu Jesu Schutz, Held Peter hin und wieder;
nun schwört er, daß er Ihn im ringstē nicht angeh.
Reißt eine kahle Magd so einen Felsen nieder?
Wo ist ein andrer, der, ohn Furcht zufallen, steh.



MATTH. XXVIII.

Surgit io! Chriſtus; diſrumpit vincula mortis;
Nulla manus ſtringunt lintea, nulla pedes.
Te docet: A vitiis ut poſſis ſurgere victor,
Affectus, animæ vincula rumpe tuæ

Mein Heiland ſtehet auf; der Tod muß untergehen;
die Händ' und Füsse ſind von Leinwand-Banden frey.
Wer von den Laſtern will, als aus dem Grab, erſtehen,
reiſst der Affecten Band, der Seelen Strick', entzwey.



Jan Luyken fec.　　　　　　　　　　　　　　　　　　　　　　Chr. Weigel excudit

MARCI. II.

Quanta fides! tecto demittitur æger ab alto,
Ut, pie Chriſte, tua ſurgere poſſit ope
Primo animæ morbos, tum verbo Corporis aufers,
Te Verbum eſſe Dei, Sic tua verba probant.

Wie äußert ſich der Glaub, beÿ dieſem Niederſenken:
Der Kranke ſtehet auf. du Heiland hilfſt Ihm fort.
Dein wort heilt erſt die Seel, darauf des Leibes Kränken
Und dieſes wort beweiſt, du ſeÿſt des Vatters Wort.



I L. fec C W exc

MARCI . V.

Circum turba premit, veſtem quæ contigit, ægram
Diſcernit, miſeræ fert quoq; Christus opem.
Ergo tuo quis non cordi ſe iungat IESU
Tam cito quod ſentit, quod mala noſtra fugat.

Das Volk trängt, und ein Weib berührt das Kleid von hinden,
und Jeſus merkts, und hilft dem Weib, die das gethan.
Wer wollte ſich nicht nah mit Jeſu Bruſt verbinden,
die ſo gar zärtlich fühlt, ſo ſchleunig helfen kan?



I. L. fecit — C. W. exc.

MARCI XII.

Quæ nummis ſociat ſua bina minuta ſonoris,
Larga magis reliquis hæc celebratur anus.
Pro vana a reliquis data nempe pecunia laude eſt.
Pauca dat hæc; ſoli dat tamen illa DEO.

Die Wittwe mischt ihr Scherf treu unter reiche Güter.
Doch wird ihr Lob weit mehr, als andrer, gros gemacht.
Dann andre warfen ihrs, damit zu prahlen, nieder;
Sie brachte wenig zwar; doch hat Siés Gott gebracht



Jan Luyken fe. | C. W. exc.

MARCI XIV.

Ne te commoveat tacitum, pia femina, murmur,
Balſama quod vendi vult, inopiq; dari.
Vnge ſacrum, quod non, quo ſe reclinet, habebat.
Illo pauperius nam nequit eſse, caput.

Laß dich, o fromes Weib, das Murmeln nicht bewegen,
daß man des Balſams Werth den Armen geben soll.
Salb' hier! Der nichts vermag ſein Haubt darauf zulegen,
der hat ein armes Haubt. Kein ärmers wiſſt' ich wohl.



Casp. Luyken f. C.W. exc.

MARCI XVI.

Siste gradum, noli jam tangere, Magdala, Christum,
Te vetat hic plantis basia ferre suis.
Suetus amore capi, ne patria Regna revisat
Tardius, amplexum jam fugit ergo tuum.

Umarme JESUM nicht, betrübte Magdalene,
stell' hier die Lieb' hält ihn den milden Fuß-Kuß ein.
Daß sich, zum Vatters-Thron, die weil nicht länger dehne,
so will er jezund frey von deinem Küssen seyn.



MARCI. XVI.

En ſua, mortales, nobis veſtigia liquit,
Dum redit in patriam Chriſtus ab orbe ſuam.
Felix, qui nunquam plantis decedit ab illis:
Ad cœlum rectam nam tenet ille viam.

Wann Jeſus ſeine Fahrt zum Him̃elreich ergreifet,
So trückt Er ſeine Füß' ein, in dem letzten Nu.
Wer in dem leben nie aus dieſen Tritten ſchweifet,
Der gehet graden Wegs der Burg des Him̃els zu.



Luc. I.

Zacharias adolet thus. Angelus adstat, et esse
Elisabeth gravidam, qua quoq; prole docet.
Dum dubitat, fit mutus. Ab hoc qui nascitur, ergo
Non hominis, vocem se probat esse Dei.

Der Priester opfert Gott und hört den Engel summen
vom Schwanger-seÿn des Weibs und Ihres Kindes Schein.
Im Zweifeln wird er stum̄. Drum wird der Sohn des Stum̄en
Kein Menschen-Wort; er muß die Stimme Gottes seÿn



Caspar Luyken fec. C. Weigel exc.

LUC. I.

Missus adest superis Gabriel Legatus ab oris,
Humani est generis nunc peragenda salus.
Acta fuit verbis Legatio tanta duobus:
Virgo suum, Verbum dat Deus inde suum.

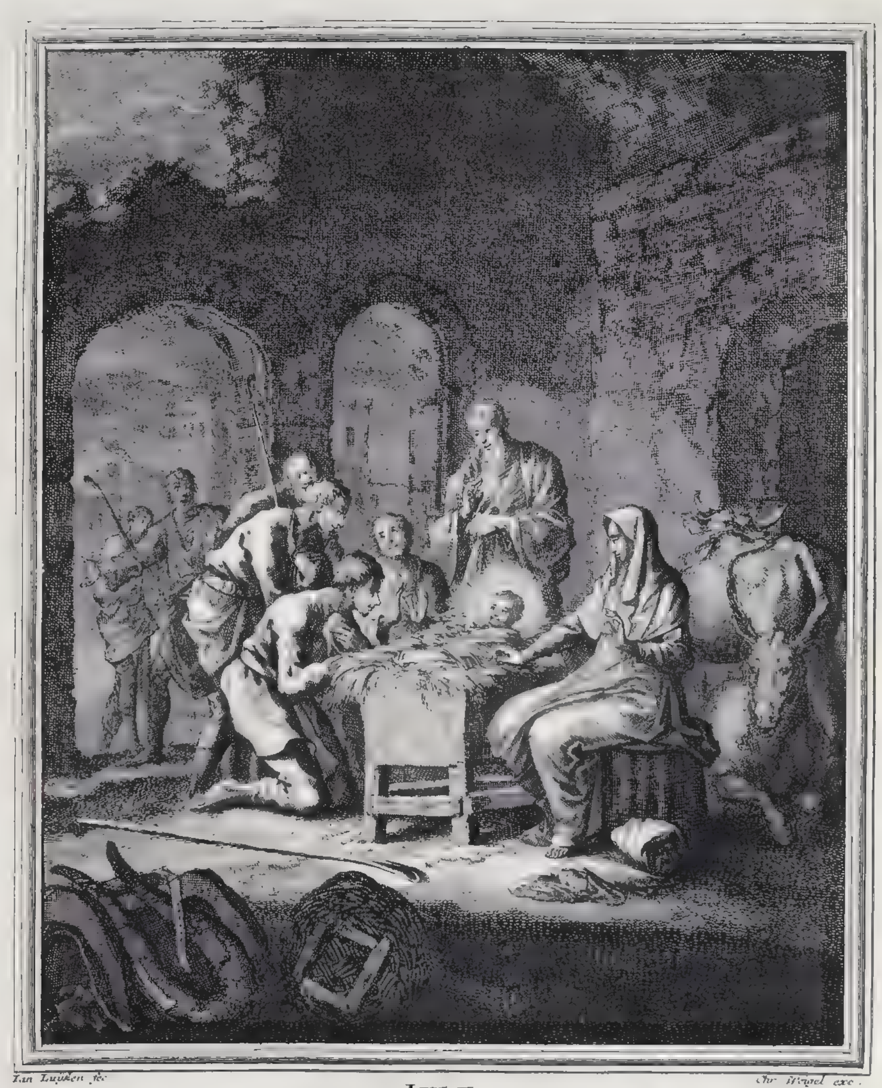
Seht! die Gesandschafft komt, aus höchsten Himmels-Orten,
die trifft das wahre Heil gesamter Menschen an.
Und der Gesandschafft werk besteht aus zweyen Worten:
Maria gibt Ihr Wort und Gott setzt seines dran.



LUC. I.

Venit Virgo, Deum paritura, fit obvia, gaudet
Elisabeth, utero, quem gerit ipsa, salit.
Sole suo nondum, jam surgit parvulus, orto.
O! Præcursoris, quam bene munus aget!

Des Heilands Mutter kommt, die Muhme tritt entgegen,
das Kind zeigt seine Freüd, im Leib mit Hupfen, an.
Die Sonn gieng noch nicht auf; der Kleine hat durchs Regen,
als Morgenstern, sein Amt vorläuffig wolgethan.



Jan Luyken fec. Chr. Weigel exc.

LUC. II.

Quæ parit est Virgo. Deus est, qui nascitur infans.
In stipulis inter fætida bruta jacet.
Ignoto tum clausa Domus; jam noscitur; Eheu!
Qui non vult, tamen est, cor aperire Deo.

Gott läßt, sich hier ein Kind, die Jungfrau, Mutter nennen.
Man sperrt Gott aus dem Haus, der sucht bey Thieren Ruh.
Vor war er nicht bekandt; jezt, da ihn tausend kennen,
so schliessen tausend auch, vor Ihm, die Herzen zu.



LUC. II.

Fulgentem media lucem quid nocte timetis,
Paſtores? oculus qua modo veſter eget.
Ite cito! factum eſt verbum caro. Cernite! Nemo
Hoc ſine cœleſti luce videre poteſt.

Was ſoll beÿ Euch die Furcht, ob diesem Pracht-Schein, taugen,
der ſich, um Mitternacht, Euch Hirten, vorgethan.
Geht hin! das Wort ist Fleisch. Ergözt an dem die Augen,
was, ohne Himmels Licht, kein Mensch recht ſehen kan.



LUC. II.

Offert Virgo parens; Simeon puerum excipit ulnis;
Cantat agens Vatem; concinit Anna ſenex.
Vult, ſibi mors claudat: Nam viſo lumina Ieſu
Iam nihil in terris, quo recreentur, habent.

Maria ſtellt den Sohn, den Simeon will tragen,
der ſingt, als ein Prophet, und Hanna ſtimt mit ein.
Nun ſchliest er gern ſein Aug: Dann was für Erd-behagen
kan dem, der Jesum ſah, zu ſehen würdig ſeÿn.



Jan Luyken fec:　　　　Chr. Weigel exc.

LUC. II.

Vndiq; quæſitus, tandem eſt inventus IESUS.
Aſt ubi? Doctores inter, in æde Patris.
Sæpius afflictus, ſolantem quæris IESUM.
Templum, et Doctores cur fugis ergo ſacros?

Sag, Jeſu! Wo man dich gefunden im Verſchwinden?
Im Tempel, wo Ich gern im Werk des Vatters bin.
Betrübter! Willst du Trost und deinen Heiland finden?
Was fliehst du denn die Kÿrch und frome Lehrer drinn?



Jan Luyken fec. — Chr. Weigel exc.

LUC. VII.

Surgit hic, ut tua vox jubet unica Surge! Iacemus
Cum nos a vitiis ſurgere Chriſte jubes.
Ergo animæ plus eſt amiſsam reddere vitam:
Plus nullum hac ergo morte verere malum.

Da Chriſtus rufft: Steh auf! So muß der Jüngling leben.
Die Laſter töden uns: Steht auf! So rufft auch Gott.
Das Seelen-Leben iſt weit ſchwerer neu zugeben:
Drum iſt nichts ärgers, als der Seelen andrer Todt.



C. Luyken fec. LUC. X. Ch. Weigel exc.

Præterüt Levita, recesſerat ante Sacerdos,
Sam̃arita pia te levat, æger, ope.
Proximus iste fuit. Rarum ergo hoc nomen in orbe eſt.
Nam procul a miſeris quilibet eſse cupit.

Der Prieſter und Levit läſſt kein Erbarmen gelten;
Der milde Samarit, der nicht vorüber geht,
Heiſt Nächſter; dieſes Wort iſt auf der Welt gar ſelten.
Weil jeder gerne fern von Armen Leuten ſteht.



spar Luyken fecit

Luc. x.

Quæ ſedet, ac Verbo Soror est attenta Salutis,
Prætulit hanc Iesus, anxia Martha, tibi.
Qua quis eget, res una ſalus est. Cætera cordi
(cum non ad rem ſint) non ſibi ſumat homo.

Maria gilt, da Sie aufs Wort die Sinnen ſchärfet,
und Martha hat, vor Gott, nicht ſonders viel gethan.
Nichts ist es, als das Heil der Seel, das ihr bedörfet.
Was nun dahin nicht zielt, da hängt Eur Herz nicht dran.



I L fec. C W exc.

Luc. XIII.

Spes bona ſervat adhuc, præmiſsaq; cura coloni,
Quam Dominus ficum tollere iuſsit humo.
Hactenus haud frugi fueras? vereare ſecurim:
Vltimus hic fors, Te qui probat, annus adeſt.

Der Feigenbaum ſteht noch, der guten Hoffnung wegen:
Zumahl die friſche Jung vermehrt der Blätter Schein,
Du Menſch warst eben ſo: Doch fürchte Beil und Sägen:
Es dörfte jezt vielleicht dein letztes Prob-Jahr ſeyn.



LUC. XV.

Paſtor homo Deus eſt, qui, quam vagus abſtulit error,
Quæſivit, reperit, lætus ovemq; refert.
Vnius hic hominis cauſa quoq; venit in orbem:
Quanti anima eſt, tanti quam Deus ipſe facit!

Gott hat ſich als ein Hirt des Schäfleins angenommen,
der suchts, der fands, der führts neu in den Schafstall ein
Auch nur um eine Seel wär' er auf Erd gekommen:
Wie werth muß doch, bey Gott die ärmſte Seele ſeyn



LUCÆ. XV.

Setigerum glandes misero mihi praripit agmen
Nec siliquis patitur me Satiare famen
Flens Patrem accedam peccavi prodigus auro
Prodigus a lacrimis forte peacebo Patri .

Schau welch ein Euchel Fraß, und Tischgenoß der Säue :
Die reißen mir vom Maul der Treber Saure wahr
Ich will zum Vatter heim der liebt mich auf das Neue,
Wann ich die Threnen jetzt wie vor das Geld nicht spar.



Caspar Luyken fec: Chr. Weigel exc:

Luc. XV.

Sic reducem natum Pater accipit; invidet alter:
Speratas minui forte veretur opes.
Prodigus ille fuit; Frater fit avarus at iste:
Esse sinunt raro sic bona fluxa bonos.

Der Vatter küßt vergnügt des Sohns armseeligs Leben;
Der Bruder glaubt aus Neid, Es trag Ihm wenig ein.
War jener nun dem Praß, und der dem Geiz ergeben!
So lassen Geld und Gut uns selten Christlich seyn.



I. Luyken, fec. C. Weigel exc.

LUC. XVI.

Dives adeſt, et adeſt; cujus canis ulcera lambit,
Lazarus ante fores, emoriensq; fame.
Ne tamen iſte miſer, felix videatur at ille,
Hunc dare Mors titulum ſola (memento) poteſt.

Der Hund kieſt an dem Bein und leckt des Armen Beine,
der hungrig ſtirbt, wann ſich der Reiche freſſer bleht.
Daß nicht der Arm' entehrt, der Praſſer ſeelig, ſcheine:
So ſchreibt der Tod allein den Titel an das Bret.



T. L. fec: C. W. exc.

LUC. XVI.

Nunc ſtygis eſt epulo, nunc Lazarus incola cœli,
Poſt obitum felix, qui fuit ante miſer.
Flam̃as inter, aquam da, clamat Lazare! Guttam
Iure tamen, cui non eſt data mica, negat.

Der Praßer ſchwitzt im Pful, der Arme kühlt ſich ſeelig.
Schick, Lazare, vom Thau ein Tröpflein, morgen früh.
Was ſpricht dann Lazarus, der jezt ſo reich und frölich?
Der vor kein Bröcklein kriegt, verſagt dir jezt die Brüh



I L fec

C W exc

LUC. XVII.

Liberat a lepra denos tua gratia, IESU:
Vnus, qui grates fert tibi, mundus adeſt.
Vnus et est cujus tu tollis crimina mundus.
Heu ſcelus! ingratus ſi foret ille tibi.

Du Jeſu heilest hier den Kreis von zehen Kranken;
doch ſtellt ſich einer nur ruckgängig dankbar ein.
Die Welt hat zehen Kreis. Sollt Einer dir nicht danken,
den du von Sünden heilst? So müſt er teufliſch ſeyn.



Luc: XVIII.

Quid tibi vis faciam? ſic cœcum affatur Ieſus:
Vnum hoc, ut videam, Te rogo, cœcus ait.
Reſpicit, id juſsit Ieſus. Videt illico! Et illum
Reſpice tu! Sol eſt: lumina clara dabit.

Was willst du, ſprach der HERR, daß ich dir könnte dienen?
HERR! Daß ich ſehen mög! So ſagt der blinde Mann.
Er kehrt ſich um, und ſieht. Kehr dich nach Jeſu Minen:
Aus ihnen blickt die Sonn, die dich erleuchten kan.



J. L. fecit. C. Weigel exc.

LUCÆ. XIX.

Festina Zachæe cito, cito desere morum
Qui vocat est Christus: nulla trahenda mora est.
Hic tuus hospes erit, male partos abjice numos
Sic vacua, evadet plena salute, Domus.

Verlaß den Maulbeerbaum, steig schnell herab Zachæe!
Es Maulpört sich da nichts, wo man zu Jesu soll.
Er Komt zu dir, als Gast. Thu deinem Geld-Sack wehe:
Daß dein Gold-leeres Haus werd Heil und Lebens-voll.



Jan Luyken inv. e fecit.

LUC. XIX.

Plaudit hic, hic veſtes, alius ſubsternit olivas.
Sic ſequitur Regem plebs Solymæa ſuum.
Mox hunc mille probris nudum crucis arbore figit
Tales Orbis habet perfida pompa vices.

Der jauchzet, jener ſtreut ſamt Kleidern Oelbaums Zweige.
So folgt Ierusalem jetz ſeinem König nach.
Bald zwingt es Ihn, daß Er ans kreutz geſchmähet ſteige:
So tauſcht die falſche Welt ihr Lob mit Hohn und Schmach.

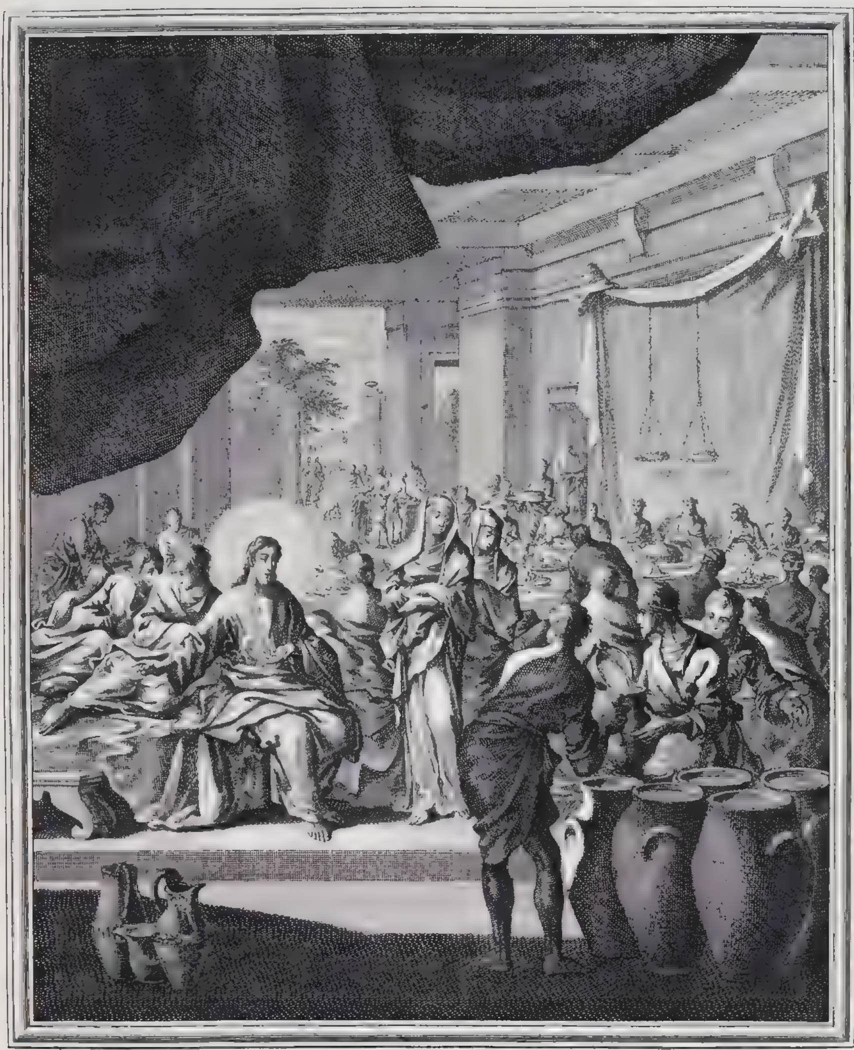


Jan Luyken fec.   Chr. Weigel exc.

LUC: XXIV.

Inſtruis hos, fatuoſq; vocas quod Chriſte fuiſset
A cruce, non scirent, gloria parta tua.
Noſse crucis pretium cum ſit ſapientia vera.
Qui ſapiunt, paucos quam modo mundus habet!

Du darfst das Jünger-Paar, im Lehren, Thoren nennen,
das nicht weiß, wie dein Kreuz dich führt zur Herrlichkeit.
Weil wahre Weiſheit ist des Kreuzes Ehre kennen.
So hat die volle welt gar wenig weiſe Leut.



J. Luyken fec: Chr. Weigel exc

IOH. II.

Quos conjunxit amor, præſens et Chriſtus honorat
Prodigio ſponſos, et juvat ipſe ſuo.
Optima dum deſunt, lymphas in maſsica mutat:
Ipſe bonum guſtus jam probat eſſe Deum.

Die Liebe bindet hier. Der Heiland bey den Gäſten
hat, durch ein Wunderwerk, viel Ehr und Luſt erweckt.
Der Wein fehlt. Jeſus kehrt das Waſser in den besten,
und Gott, ſelbst-ſtändig, wird aus ſolchem Trunk geſchmeckt.



Fran! Ant! Meloni Bonon : inv. et fecit

Christop: Weigel cooperando excudit.

IOAN: III.

Mesſiæ ſolers, Nicodeme, attende docenti,
Sol animi noctem disſipat ille tui.
E ſacro debes Paracleto, et fonte renaſci;
Qui novus his fit homo, Filius ille Dei eſt.

Spitz, auf die Wort des Heil, du Lehrer-Haubt, die Ohren:
Die Sonn zertreibt dir hier des Geiſtes dunkle Nacht.
Wirſt du nicht, ſo durch Geiſt als Waſſer, neu-gebohren
So wirſt du nim̃ermehr zu Gottes Kind gemacht.

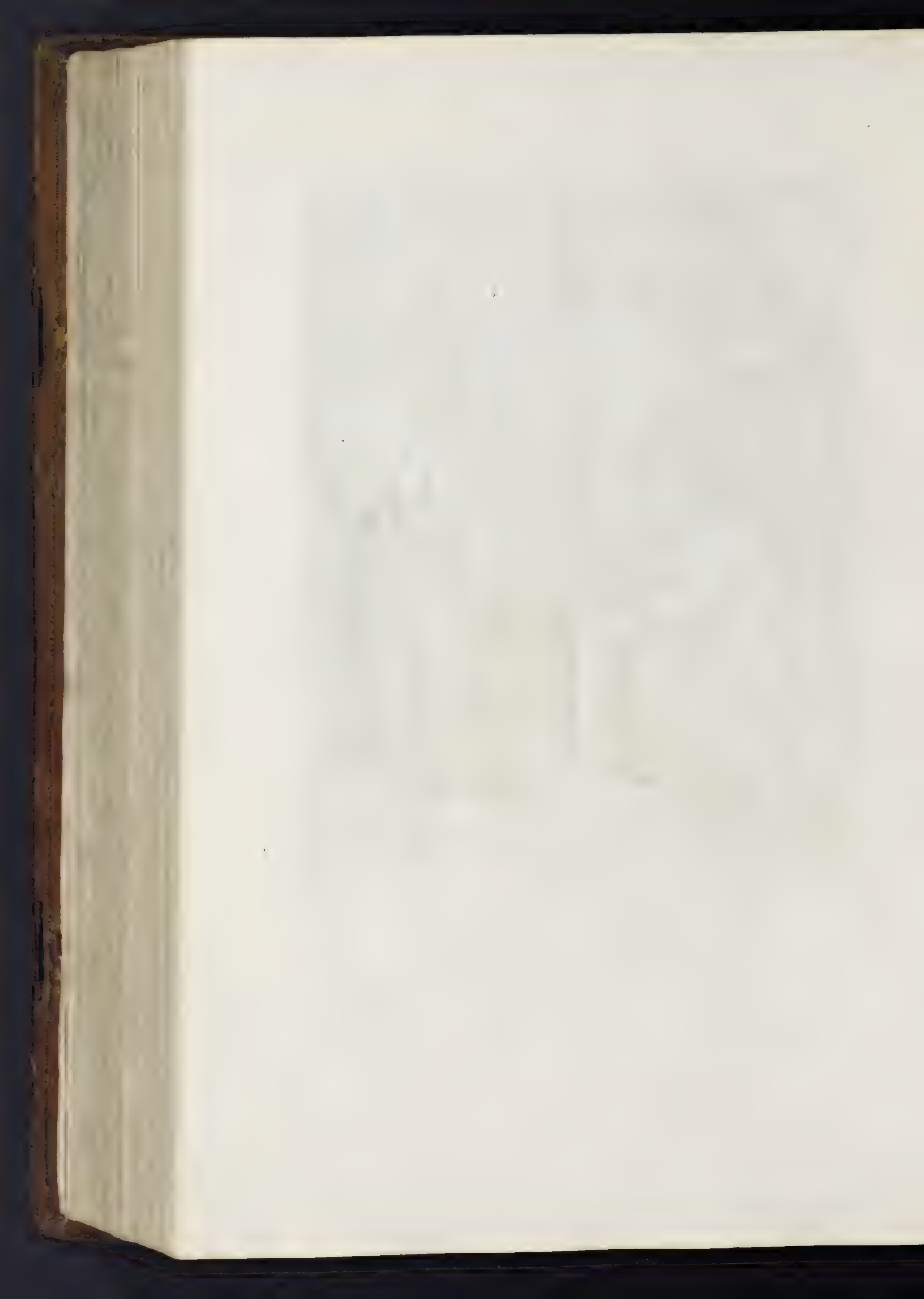


Francis Anton Meloni fecit. *Ch. Weigel excudit*

IOHANN. IIII.

Sic Samaritanum Iesus convenit ; et illi
Fons dederat vivas ipse salutis aquas .
Has quoque nunc offert ; calor at cœlestis amoris
Deficit ; oblatas vix sitit ullus , aquas.

Da Jesus beÿ dem Born, nicht weit von Sichar, sitzet,
zeigt Er dem Weib die Flut, so ihre Seele kühlt .
Die Bietet Er noch an ; Wer ist so Lieb–erhitzet ,
daß Er den seelgen Durst zum Lebens-Waßer fühlt !





IOHANN . V.

Præſentem is, medicas quem nemo movebat in undas,
In Ieſu fontem nempe ſalutis habet.
Dum ſe, ſpem vobis miſeri ſimul erigit ille,
Qui, cum deſit homo, Numen adeſſe docet.

Der Arme, den kein Mensch will in die Heil-Flut laſsen,
sucht jezt die Quell des Heils in ſeines Jesu Rhat,
Und lehrt, da er ſie fäſst, auch uns die Hoffnung faſsen,
Fehl' alle Menschen-Hilf; kom̄ Gott doch nicht zu ſpat.



Jan Luyken fecit — Chr Weigel excudit

IOH. VI.

Efuriere; cibis tot millia pafcere paucis
Prodigium fuerat, Chrifte benigne, tuum.
Quod nunc pro paucis quærantur edulia mille,
Nonne fua ftygius Spiritus arte facit?

O wunderwerk von Gott, Fünftausend Mäuler nehren,
da ſich ſo wenig fand an Brot und Fiſchen ein!
Jezt wollen ihrer fünf, was tauſend ſonst, verzehren.
Soll das Kein Wunderwerk (Ja! von dem Teufel) seÿn.



IOH. VIII

Perfida gens quæris lapides, et tollis in illum,
Esse Deum, quem tot, tantaq; ſigna docent.
Quam bene, pro iustis adhibet quæ ſaxa premendis,
Non erit ullus in hac integer urbe lapis.

Meineidigs Volk! Darfst du dich ſo im Grim̃ entblöden,
zu ſteinigen den Gott, der so viel Wunder that.
Recht so! Hebt nur die Stein Gerechte Leut zu töden:
Es bleibt kein Stein doch ganz von Eurer gantzen Stadt.



F. A. Meloni fec. C. W. exc.

IOHANN. IX.

Illico, quem miſeri cæcum genuere parentes,
Tu facis impoſito Chriſte videre luto.
Ejicit hunc templo Phariſæus. viderat: inter
Cæcos Invidia non habet ergo locum.

Hier steht ein blinder Mensch, der nie das Licht genoſsen.
Den heilt der HERR, durch Koth mit Speichel eingerührt.
Wie, daß die Lehrer den vom Tempel ausgestoſsen?
Kein Sehender taugt da, wo blinder Neid regirt.



Jan Luyken fecit — Chr. Weigel excudit

IOHANN. X.

Hic ſtat, at ille fugit; propriæ diſcrimine vitæ
Eripit iste; lupo cedit at alter oves.
Quærere non opus est bonus hic ſit pastor, an ille?
Paſtores opus est at reperire bonos.

Der ſteht; und jener flieht. Der wagt ſein eignes Leben,
entreist dem Wolf das Lam̄; und jener gibts Ihm wohl.
Der Gut, und Böse Hirt ist hier leicht anzugeben;
Doch iſt der Gute rar: Weil man ihn finden ſoll.



C. L. fec. C. W. exc.

IOAN. II.

Lazarus insolito prodit clamore vocatus,
Quem sua jam quarto clauserat urna die.
Discite Doctores sacri, non parcere voci:
Hac animæ, vitiis quæ tumulantur, egent.

Da Jesus mächtig rufft, komt Lazarus erstanden,
der vier Tag in dem Grab schon Würmer aus geheckt.
Ihr Prediger schreÿt laut, wann Sünden sind vorhanden:
Die Seel, in Lastern Tod, wird eben so erweckt.



Ant. Fr. Meliní fec. — Chr. Weigel exc.

IOHANN. XIII.

Hos iacet ante pedes, cui se subſternere debent
Prociduo Cælum, Tartara, Terra, genu.
Te plantæ alterius sors subjicit? aspice Ieſum,
Eriget exemplo cor tibi nempe ſuo.

Vor deſsen Majeſtæt ſich Höll und Himmel biegen,
der will hier ſeinem Knecht gebuckt zu diensten gehn.
Betrachte Jeſum offt. Must du dich duckend ſchmiegen?
Ich weiß, Es wird dein Herz bald wieder aufrecht ſtehn.



IOH. XVIII.

Hanc faciem, IESU faciem, quæ visa beatos,
Efficit, heu plusquam barbara dextra ferit!
Tu verbum qui ferre nequis, quæ verbera pro te
Pertulit, hanc faciem nonne, superbe, times?

Verfluchter Backen-Streich, auf die geheilgte Wangen
des Heilands, dessen Aug uns seelig machen kan.
Denk' Hochmut, wo du willst ein krittlichs Wort auffangen,
Wie Weh Ihm jeder Schlag, an deiner statt, gethan.



Ian Luyken inv. et fecit

IOHANNIS XIX.

Ecce Hominem, quem tanta Deum patientia monstrat.
Ecce homines, homines quos negat eſse furor.
Hunc cruce ſi rurſum cupiant tua crimina figi,
Par eris Hebræis, ſævior ergo feris.

Schau einen Menſchen hier, der wie ein Gott kan dulten!
Schau Menschen, deren Grim̃ unmenſchlich ſtürmt darein!
Wird nun dein Heiland neu zerfezt durch deine Schulden,
So wirſt du wie ein Jud, und mehr als Tiger ſeyn.



IOAN. XIX.

In medio Iefus, hinc latro pendet, et inde.
In cruce fit probus hic, impius ille manet.
Difcite mortales fperare, timere. Salutis
Spem facit hic vobis, incutit ille metum.

Das Heil hängt mitten inn bey Mördern, ob der Erden,
der wird am Kreuz noch from̄, doch jener ſtim̄t nicht ein.
Ihr Menschen lernt hieraus voll Mut, und ſchüchter werden:
Der lehrt zum Heil getrost, und jener furchtſam, ſeyn.



C L fec. IOH. XIX. C W exc

E cruce deponi, qui cernis in Icone, Iefum,
Pro tumulo cor ei vis dare nonne tuum?
Hoc renova. Monumentum, in quo requiefcere gaudet
Et mundum Iefus vult et habere novum.

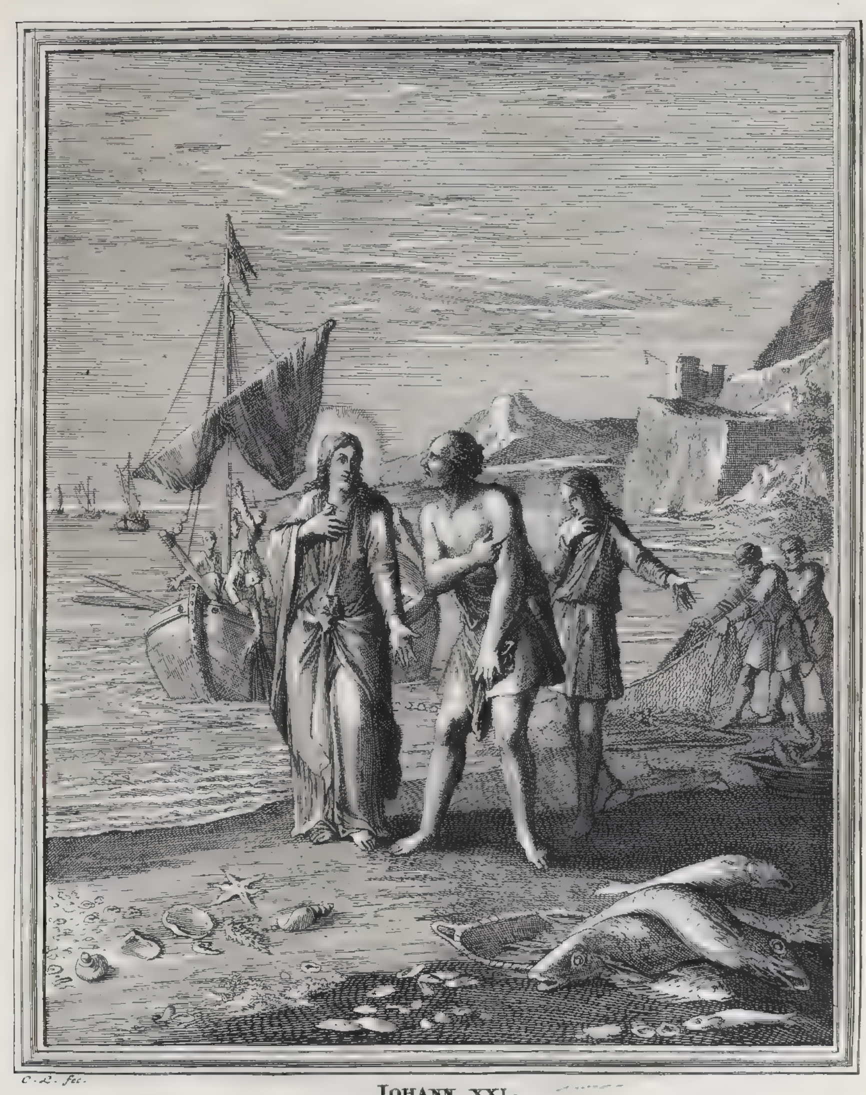
Siehst du in diefem Bild dein Heil vom Kreuz abnehmen?
So raumtest du dein Herz Ihm gern zur Grabftätt ein.
Das Grab, wo man Ihms recht zur Ruhe will bequemen,
muß am Gehorfam neu, und rein von Sünden, feyn.



IOHANN. XX.

Credidit, ut vidit, cum vidit vulnera Thomas:
O meus, exclamat, plenus amore Deus.
Credis; at hæc fixa non ſpectas vulnera mente:
Numinis hinc friget cor in amore tuum.

Auf Thomæ Sehen, hat der Glaub ſich ſo gefunden,
daß Er Lieb-hitzig rufft: Mein Gott, mein Aufenthalt!
Du glaubst; doch ſiehst du nicht mit Andacht diese Wunden:
Drum bleibt dein eitles Herz zur Liebe Gottes kalt.



C. L. fec.

IOHANN. XXI.

Quid tibi Ioannes curæ est? sic ille manebit.
Te Petre quo non vis, vis quoq; fune trahet.
Me sequere. Hoc Petro, nobis quoq; dicit Iesus.
Non sors alterius, crux sua quemque beat.

Was irrt Johannes dich, so ich will, daß er bleibe?
wiß, Petre, daß dich was, wohin du nicht willst, reiz.
Folg mir! So rufft er noch. Lern, was zum Himel treibe:
Nicht eines andern Glück; Nichts, als dein eignes Kreuz.



Jan Luyken fec. — Chr. Weigel exc.

ACTOR . II.

Qui ſimilis linguæ micat almi in vertice cœtus.
Divinus ſub eo Spiritus igne latet
Anne ſui cœleſtis Amor ſit pectoris hoſpes ?
A lingua poterit noscere quisq; ſua.

Der Geist ſchwebt in der Flam̃ und in Geſtalt der Zungen
auf jedem from̃en Haubt, in dieſem heilgen Chor.
Ob dieser Heilge Geist ſich in dein herz geschwungen,
das leuchtet offenbar aus deiner Zung hervor.

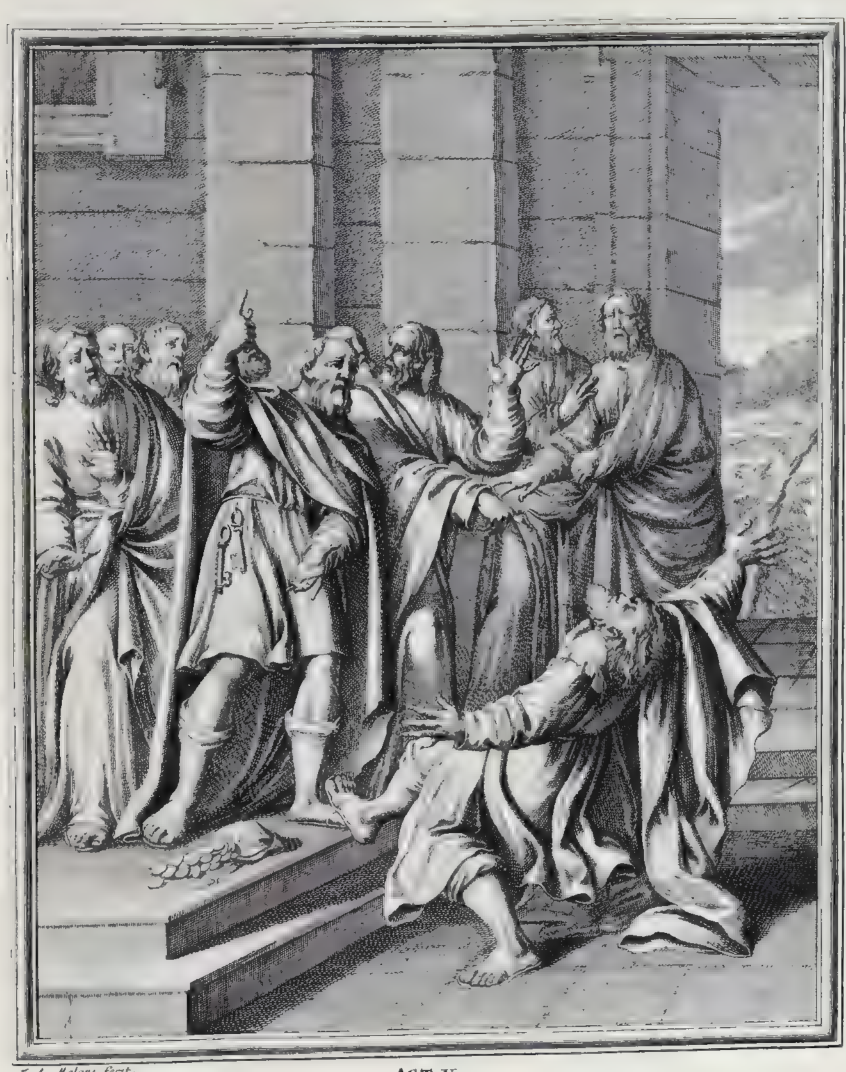


Caspar Luyken fec. Chr Weigel exc.

ACT. III.

Pro ſtipe, cum dextram tibi porrigit, illico claudum
Surgere humo in Ieſu nomine, Petre, jubes.
Surgit, it, et claudo veniunt præeunte virorum
Ad rectam fidei millia quina viam.

Da dieſer Lahme wollt' um eine Gabe bitten,
ſprach Petrus: Jeſus helf! dein Gang ſeÿ nim̃er ſchwer.
Der Lahme ſtund und gieng und führt', in muntern Schritten,
auf rechtem Glaubens Weg, 5000 Seelen her.



F. A. Melone fecit.

ACT. V.

Qui fallax celat pretium, quo vendidit agrum,
Mortuus hic Petri concidit ante pedes.
Has detenta, DEO quas rapta pecunia, pœnas,
Exiget? hanc, si vis vivere, quæso cave.

Der was vom Acker-Geld gedachte zu verhehlen,
fällt todt, vor Petro, hin, eh' er noch ferner schwört.
Strafft Gott das Hehlen so? wie geht es dann dem Stehlen!
O mensch nim̄ dich in Acht bey dem, was Gott gehört.



C. L. fec. C. W. exc.

ACTOR. VII.

Dura per hos lapides, pro qua tamen ipſe precatur,
Æternum Stephano gens diadema facit.
Primus it ad cœlum per ſaxa, docetque ſequentes:
Aſpera quod tantum ducat ad aſtra via.

Das Volk ſo hart, als Stein, würgt Stephanum mit Steinen.
Draus werden Diamant zur Himels Freuden-Kron.
Er gieng durch Stock und Stein voran, und lehrt die Seinen:
der Weg ſeÿ rauh und hart zu Gottes Ehren-Thron.



ACTOR. VIII.

Quæ legit Eunuchus, capit ille, docente Philippo,
Iam toto is Christi vult quoqȝ corde fidem.
Amnis adest. Curru descendit uterqȝ, Philippus
Hoc lavat Æthiopem, nec lavat Æthiopem.

*Der Kām̃rer liest, dem weisst Philippus das Bedeuten.
Des Lesers Glaube strebt nach Christi Lehr mit Fleis
Der Fluß war in der Näh, und Philipp tauft den Heiden.
So wird der Sünden Mohr, durchs Wasser, Christlich-Weis,*



C. L. fec.

ACTOR. IX.

Quem tu sternis humi, vim cœcus hic illico cœpit
Fulminis ad lucem, noscere Chriſte tuam.
Hoc ergo errantes convertit lumine Numen,
Quo iam, ſe cœcos ante fuiſse, vident.

Den du zu Boden wirfst, mein Jesu, der erblindet,
und sieht, vom Blitz betäubt, jezt deine Macht ſo klar.
Gewiß ist, daß, wer Blind, das Licht des Lebens findet,
wann er nur einmal ſieht, wie blind er ehmals war.



Jan Luyken fec. Chr Weigel exc

ACT. IX

En Petri precibus rediviva Tabitha refurgit,
Mortua quæ tanti caufa doloris erat.
Cuius ope, et monitis tot funt bene vivere docti,
Bis, licet illa fenex, vivere digna fuit.

Schau! wie Tabæa tod neu in das Leben kehrte,
um die so mancher Zahr abröhrte nach der Erd:
Die so mit Rath, als That, so manchen Leben lehrte,
war, wär sie noch so alt, zweÿfachen Lebens werth.



Ian Luyken fec.　　　　C Weigel exc.

ACTOR X.

Ad Latium venit, ecce, Ducem, docet Angelus: A quo
Et quo vera ſalus invenienda modo.
Numinis inſolitum ne tu mirare favorem:
Prodigium pietas militis hoc meruit.

Ein Engel komt und lehrt den Haubtmann: Ihm zurathen,
von wem, und wie, man find die Seeligkeit, auf Erd:
Verwundre dich nicht drob: Die Frömkeit der Soldaten,
das ſeltne Wunderwerk, ist wohl ein mehrers werth.



C. L. fc. C. W. ex.

ACTOR. XII.

Surgit, et, Aligero Petrus præeunte, catenis
(Vrbis porta patet ferrea) liber abit.
Impetrat id fupplex pro Petro Ecclefia: Magnum
Iunctas difce Fide robur habere preces.

Der Engel zeigt den Weg da Petrus freÿ zufehen,
der durch des Eifen-Thors weit-offnen Flügel tringt.
Die Kÿrch erbathe das. Das ift zur Lehr gefchehen:
Das Bethen könne viel, das aus der Kÿrch entfpringt.



Jan Luyken fecit — C. Weigel exc.

ACTOR. XIII.

Vix Paulo obſiſtit, magica famoſus ab arte.
Mox Elymas oculo cœcus utroque manet.
Sergius agnoscit Christum, miracula Paulus
Duplicat, et cœco lumen habere dedit.

Bar-Jehu widerstrebt, durch ſeinen Hexen-Plunder,
dem Paul, der deſſen Aug mit dicker Nacht umzieht.
Der Land-Vogt glaubt, und Paul verdoppelt so die Wunder:
Daß Sergius am Geiſt, der Zaubrer leiblich ſieht.



J. A. Meloni fec.

ACT. XIV

Hunc claudum, cui corde fides iam firma manebat,
Surgere Paule iubes; ſurgit, it, imo salit.
Stamus; per virtutis iter reptamus inertes.
Mortua, vel certe eſt morbida nostra Fides.

Des Lahmen Glaube steht mehr, als man ſollt vermuthen,
da Paulus rufft: Steh auf. So ſteht er, geht und ſpringt.
Wir ſtehn, und kriechen kaum als Schnecken, zu dem Guten.
Drum komts, daß man zu Grab dem toden Glauben ſingt.



Jan Luyken fec. — Chr. Weigel exc.

ACTOR. XVII.

Surrectura docet dum corpora Paulus Athenis,
Credit hic, hic hæret, ridet hic, alter abit.
Cur *nova* quem recreant, audire *novissima* non vult!
Surgere nempe timet, qui timet ante mori.

Athen hört Paulum lang vom Auferstehen lehren.
Der glaubts, der stutzt, der lacht, der eilet weg zugehn.
Wie? mag die Neu-begierd nicht {Neuste / Lezte} Dinge hören?
Wer vor dem Tod sich scheut, scheut auch das Auferstehn.



Jan Luyken fec.

ACT: XXV.

Quem Regina stupet, quem Rex Agrippa loquentem,
Infanire virum, non bene, Feste, putas.
Pauli at, in obfequium Fidei, mens capta tenetur,
Si faperes, captus sic quoque mente fores.

Bernice und Agripp hört Paulum mit Verlangen;
doch Festus meint, Er müß im Hirn verfangen seyn.
Paul nimt die Menschen-Witz im Glauben eng gefangen;
Wär Festus frey und klug? Er sperrt Sie so auch ein.



I. Luyken fec. Chr. Weigel exc.

ACTOR. XXVIII.

Illæſa projecta cadit cum vipera dextra,
Apopulo Paulus creditur eſſe Deus.
Non hoc, ſed Paulo, Melitenſes, credite cives:
Nam loquitur vobis illius ore Deus.

Die Schlange fällt dahin, ohn Schaden, ſonder Grauen,
und Paulus ſoll daher ein Gott in Malta ſeÿn.
Glaubt dieſes nimmermehr; doch soviel dörſt ihr trauen,
Gott kehrt, durch Pauli Wort, beÿ Euch Malteſern ein.



